VII. Jahrgang. | Dienstag, 6. November 1900.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25 ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823. Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Für Rußland: Vierteljährlich 58 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Anzeigen-Preis für Stellen-, Wohnungen u. Zimmer 15 Pf., alle übrigen Inserate 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. ☞ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. ☞ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 261. | Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. | 1900.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Welche Zustände!

Es ist gekommen, wie wir gedacht. Niemand fragt mehr nach dem Maaß der Schuld oder Unschuld des Angeklagten Sternberg, gegen den zur Zeit im Moabiter Gerichtssaal verhandelt wird. Aber alle Welt entsetzt sich über das, was preußischen Kriminalbeamten gestattet ist, zu thun und zu unterlassen. Jeder denkende Staatsbürger ruft: „Unter dem Wirken einer solchen Kriminalpolizei, welche doch als eine staatliche Institution zur Sicherung der guten Bürger eingesetzt ist, bin ich täglich und stündlich in Gefahr, Ehre und Existenz zu verlieren." Halbverblaßte Bilder, wie die aus dem Lützow-Leckert-Prozeß herausgewachsene Affaire des Kriminalkommissars Tausch, wollen vor dem erschreckten Blicke wieder auftauchen und sagen, es handle sich nicht um Einzelfälle, sondern um eine Allgemeinheit der Fäulniß.

Vielleicht lehrt die Folge, daß es nicht ganz so schlimm ist, und gewiß erscheint der rasche Rückschluß von den Handlungen verschiedener bloßgestellter Beamten auf die Qualitäten der gesammten preußischen Kriminalpolizei, die Verallgemeinerung schlechthin, nicht zulässig. Aber schlimm genug ist es jedenfalls, was wir bereits erfahren haben und was wir noch weiter erfahren werden. Völlige Klarheit über die Tragweite der im Prozeß Sternberg zur Sprache gebrachten neuen Momente werden wir durch die gerichtlichen Ermittelungen, die erst in nachfolgenden selbstständigen Strafprozessen erfolgen können, nicht von heute auf morgen erlangen: Das Jahr 1900 wird voraussichtlich zu Ende gehen und die Affäre wird voraussichtlich noch weit in das Jahr 1901 hineinspielen. Aber wenn die Gerichte ihre traurige Thätigkeit abgeschlossen haben, dann erst werden auch wir im Stande sein, das letzte Wort der publizistischen Kritik zu sprechen. Heute müssen wir uns an das halten, was die Verhandlung bisher ergeben hat.

Es ist hier die Frage, ob der Kriminalschutzmann Stierstädter in der Hauptsache Recht hat oder der Kriminalkommissar Thiel. Das Merkwürdige und Betrübende aber ist, daß, wie immer die Antwort lauten mag, nach den bisherigen Feststellungen schon enthüllt worden ist, wie innerhalb der Kriminalpolizei eine laxe Disziplin herrscht, wie zu Wächtern der Sittlichkeit Berufene sich selber sittlich vergehen, wie sich bei Kriminalbeamten Größenwahn mit Unbildung und Unfähigkeit paaren und wie höhere Beamte sich nicht scheuen, in dem Hause reicher Leute von zweifelhaftem moralischem Rufe freundschaftlich zu verkehren, ja sich in finanzielle Abhängigkeit von denselben zu begeben. Das ist leider das trübe Bild, das sich herausentwickelt aus der Verhandlung.

Stierstädter und Thiel suchen sich gegenseitig als Lügner hinzustellen. Ein deprimirendes Schauspiel. Einer von beiden muß lügen, einer von beiden ist ein Hallunke. Wer es ist, darüber werden die Verhandlungen Aufklärung bieten und es erübrigt sich, heute schon irgendwie ein Urtheil in dieser Hinsicht abzugeben. Der Schutzmann Stierstädter wird beschuldigt, das halbwüchsige Mädchen, welches den Angeklagten Sternberg in einem früheren Prozesse schwer belastete, zu den Aussagen angestiftet zu haben, die das Kind jetzt zurücknimmt. Der Kriminalkommissar Thiel wird beschuldigt, sich für die Entlastung des Angeklagten bemüht und unzulässige Einwirkungen in dieser Hinsicht geübt zu haben. Was an dem einen, was an dem anderen wahr ist, wird sich schon herausstellen.

Aber was heut schon feststeht, das ist der Fall v. Meerscheidt-Hüllessem. Dieser, er ist Polizeidirektor, hat keinen Anstand genommen, in dem Hause des allerdings sehr reichen, aber seit einer Reihe von Jahren in Kriminaluntersuchungen verwickelten Sternberg zu verkehren, ausgerechnet von diesem Mann sich eine Grundstückshypothek geben zu lassen und sogar von ihm häufiger Geldbeträge als Darlehen ohne Wechsel, ob nun als eine Art freundschaftlichen Geschenks oder sonstwie, anzunehmen. Der Direktor der Berliner Kriminalpolizei trat also in das schlimmste Abhängigkeitsverhältniß, welches es giebt, in das finanzielle und das zu einem Manne, gegen welchen Herr v. Meerscheidt jeden Augenblick berufen werden konnte, amtlich zu agiren! Seit Jahren schon schweben gegen Sternberg Untersuchungen wegen sittlicher Vergehen. Aber Herr v. Meerscheidt-Hüllessem pumpt ruhig weiter. Die Hypothek von 18 000 Mark, die Sternberg seinem „Freund" gewährt hat, soll erst gelöscht worden sein, als Sternberg schon längst in Haft saß.

Es enthüllen sich hier also ganz unheimliche Beziehungen und Dienstauffassungen. Wenn die Dinge so weiter gehen, treibt die preußische Kriminalpolizei in Zustände, wie sie sich mit den guten Traditioned des preußischen Rechtsstaates und mit dem Kulturstande der Nation absolut nicht vereinigen lassen. Wir wiederholen die von uns schon vor Jahren gelegentlich der Affäre Tausch erhobene Forderung einer gründlichen Reorganisation der preußischen Kriminalpolizei, einer Reformation an Haupt und Gliedern.

Heute steht es so, daß, wie im Prozeß festgestellt ist, ein Schutzmann sich der Fäden einer schwerwiegenden Kriminaluntersuchung bemächtigen kann, heute haben wir mit der Thatsache zu rechnen, daß ein Schutzmann ohne genügende Kontrolle verhängnißvoll in die Existenz eines Staatsbürgers eingreifen kann. Das ist auch ein Mene tekel aus der gegenwärtigen Prozeßverhandlung. Die gesammte Presse, von der Kreuzzeitung angefangen bis zur äußersten Linken, stimmt heute ein in den Ruf, daß den gegenwärtigen Zuständen ein Ende gemacht werden muß. Hoffentlich geht es jetzt endlich in dieser Beziehung ans Werk!

Der Vielgewandte.

In einem hübschen und lesenswerthen Aufsatz ist dieser Tage erzählt worden, wie Herr von Miquel das Reden erlernt hat. Er hieß damals natürlich noch nicht von Miquel und er gehörte auch noch nicht zu den reichsten Männern Deutschlands. Ganz im Gegentheil. Der Johannes Miquel war ein armes Studentlein, das sich in mühseliger Demuth bei Konvikten und Freitischen durch sein Triennium hungerte und von seinem Mangel noch unterschiedliche schöne Dinge, zum Beispiel einen beträchtlichen Ehrgeiz und allerlei Ideale ernährte. Eins wie das andere führten ihn vermuthlich zu der Erkenntniß, daß es für einen talentvollen und hochstrebenden jungen Mann allemal nützlich und räthlich sei, wenn er über eine gewisse Fertigkeit der Rede verfügte. Aber o weh — zwischen Erkenntniß und Ausführung lag ein böses, ein recht böses Hinderniß: der stud. iur. Miquel stieß bedenklich mit der Zunge an. Andere wären dadurch vielleicht entmuthigt worden. Studiosus Miquel mit nichten. Wozu hätte er denn auch sonst auf der Neuenhauser Lateinschule die für jedes Pennälergemüth erhebende Geschichte des attischen Demosthenes gelesen — wozu, wenn er nicht daraus hätte lernen sollen. Freilich, daß er sich die ungefüge Zunge mit Kieselsteinen beschwerte und gegen den Tumult der tosenden Meeresbrandung angeredet hätte, ist von Johannes Miquel nicht berichtet worden. Aber dafür etablirte er in dem „Männer-Turnverein Göttingen", dem er Präside und Gründer war, eine Art Redehalle. Allabendlich, wenn die turnerischen Uebungen beendet waren und Reck und Barren wieder in stummer Ruh lagen, wurde disputirt. Stud. Miquel gab das — meist politische — Thema; er bestimmte auch aus der Korona der Bundesbrüder den Referenten und wenn dann hinterher in der freien Aussprache die Opposition den Vorsitzenden bedrängte, dann mußte er sich eben vertheidigen und — wohl oder übel — reden.

So hat gegen Ausgang der vierziger Jahre der Studiosus Johannes Miquel zu Göttingen an der Leine das Reden erlernt. Seither sind nun fast zwei Menschenalter vergangen und vieles, ach wie vieles hat sich verändert. Daß Miquel noch gelegentlich Klimmzüge ausführe, glauben wir nicht; daß er noch Ideale im Busen hüte, wollen Andere ihm nicht zutrauen. Aber in einem Stück ist er doch die getreue Fortsetzung des Studentleins; die Kunst der Rede, die jenes sich in emsiger Zähigkeit erwarb, eignet auch heute noch dem hochbeamteten Greise.

Man mag darüber streiten, ob Herr von Miquel unser feinster politischer Kopf ist; daß er unter den jetzt lebenden Deutschen der beste politische Redner ist, unterliegt für uns gar keinem Zweifel. Er hat, was alle die Rhetoren und Oratoren dieser redefrohen Zeit ihm nicht nachmachen können — die Weite der Gesichtspunkte. Zwei rednerische Typen vor allem beherrschen heute unsere Parlamente: die Einen, die „Pathetischen", brüllen mit Donnerstimme Schlagworte; die Anderen, die „Sarkastischen", reihen mit halbverbindlichem, halbüberlegenem Lächeln schillernde Gemeinplätze aneinander. Mit denen hat die Miquel'sche Beredsamkeit nichts gemein; sie ist von jener besonderen gediegenen Art, die mit Rudolf von Bennigsen scheinbar aus dem deutschen Parlamentarismus verschwand. Der selbst ein gutes Theil deutscher Geschichte mitzugestalten half, weiß auch jetzt noch die Geschehnisse und Erscheinungen des Tages als historische Probleme zu werthen und die Zusammenhänge zu erklären, die das Heute mit dem Gestern und dem Morgen verbinden.

Herrn v. Miquel zuzuhören, ist immer ein Genuß; auch dann, wenn man seine Politik aufs schärfste verurtheilt oder im Gedanken an Bismarcks Worte von der mangelnden pupillarischen Sicherheit dem Vielverschlagenen nicht über den Weg traut. So können wir es begreifen, daß sich auch politische Kreise für die Tafelrede interessirten, die Herr v. Miquel in Hildesheim hielt; aber es ist uns nicht recht verständlich, warum man sie heute noch — bald acht Tage nach dem festlichen Ereigniß — kommentirt. Was Herr v. Miquel dort gesprochen hat, ist verstümmelt und verspätet auf uns gekommen wie alles, was an dem dies festus der Hildesheimer geredet worden ist. In dieser verstümmelten und verkürzten Form aber sagt es uns nichts Neues. Daß Herr v. Miquel schwärmerisch zu werden pflegt, wenn er von seinem jungen kaiserlichen Herrn spricht, ist eine altbekannte Thatsache; es giebt sogar Leute, die ihn darum den Vater des Byzantinismus heißen. Daß er in solchem Zusammenhange auch von unserer Flotte und dem größeren Deutschland über den Meeren zu singen und sagen weiß, haben wir gleichfalls des Oefteren erlebt und daß er, wenn die Oertel, Hahn, Klapper und Wangenheim gar zu ungebärdig werden, vor der Ueberspannung warnt, gehört gleichfalls zu der gewohnten Struktur Miquel'scher Reden. Wo ist das Neue, Ueberraschende, noch nicht Dagewesene, wo die weltpolitische Jungfernrede, von der der „Vorwärts" träumt? Es wäre gewiß ungemein lehrreich gewesen zu erfahren, wie Herr von Miquel sich zu dem neuen Kanzler und Ministerpräsidenten stellt. Aber in Hildesheim hat er's uns leider nicht verrathen; wir werden uns schon bescheiden müssen und warten. Und uns will scheinen, auch Herr von Miquel wird zunächst warten. Der Mann, der sich als junger Student das Anstoßen mit der Zunge abgewöhnte, liebt es auch sonst nicht anzustoßen. Er bleibt gerne etwas im Hintergrunde; er beobachtet, wie sich die Dinge von selbst entwickeln. Auch jetzt wird er wohl fürs erste zuschauen, wie sich das mit der vom Grafen Bülow proklamirten „Zielbewußtheit, Einigkeit und Geschlossenheit königlichen Ministerii in praxi" macht. Dann erst wird er vielleicht handeln, vorausgesetzt, daß ihm Graf Bülow dazu Zeit und Gelegenheit läßt. Für gar so duldsam halten wir jenen nämlich nicht.

Die Friedensaktion in Peking.

Ueber die Aussichten der in Peking betriebenen Friedensaktion scheint es gerathen, allen gegentheiligen Behauptungen gegenüber eine etwas skeptische Auffassung zu bewahren. Immerhin aber soll davon Notiz genommen werden, daß zur Zeit ein äußerst reger Verkehr zwischen den Gesandten in Peking und ihren Regierungen über die offiziellen, von den Mächten an China zu stellenden Bedingungen stattfindet und daß halboffiziöse Stimmen die Fertigstellung der den chinesischen Unterhändlern zu überreichenden gemeinsamen Note als unmittelbar bevorstehend bezeichnen. Offiziöserseits wird die Vermuthung, daß einzelne Mächte sich in Sonderverhandlungen mit Li-Hung-Tschang schon wieder eingelassen hätten, als positiv falsch zurückgewiesen. Sonst aber wird zugegeben, daß „acht" Mächte sich doch nicht von heute auf morgen vollkommen einigen könnten. Und im Uebrigen wird die bona fides der chinesischen Unterhändler vorausgesetzt, weil ihre mala fides ja eine Dummheit wäre: im Fall der mala fides würde, so heißt es, die weiße Rasse um so geschlossener vorgehen, die Alliirten würden sich in Petschili häuslich niederlassen und die Versorgung des chinesischen Hofes mit Geld und Mannschaften sperren, sie würden auch durch die Beherrschung der Küste die chinesische Regierung von ihrer wichtigsten Einnahmequelle, den Seezöllen, dauernd abschneiden. Das ist ja allerdings ganz richtig, daß dies Alles geschehen kann. Aber die Chinesen glauben daran nicht eher, als es wirklich ausgeführt und dem Kaiserhofe fühlbar geworden sein wird. So ist am Ende doch die wirkliche Sachlage und daraus resultirt das chinesische Beharren auf Winkelzügen und Gaukelspiel, wie es sich in den aufeinanderfolgenden, widerspruchsvollen kaiserlichen Edikten kund giebt.

* * *

Ein neues kaiserliches Edikt

ist veröffentlicht worden, welches tiefe Bekümmerniß über die Ermordung des deutschen Gesandten Frhrn. v. Ketteler ausspricht und erklärt, das begangene Verbrechen spreche den kaiserlichen Absichten Hohn. Man glaubt, das Edikt sei veranlaßt durch die Besorgniß, die Verbündeten könnten diejenigen Repressivmaßregeln, welche sie in Paotingfu anwandten, auch fernerhin in Anwendung bringen.

* * *

Das Ende der Neapolitanischen Camorra.

Von unserem römischen r-Korrespondenten.

Ein soeben zu Ende gegangener Sensationsprozeß, dessen Held ein neapolitanischer Abgeordneter Casale war, hat ein fürchterliches und geradezu unglaubliches Schlaglicht auf Dinge und Menschen in Neapel geworfen. In der That, nach diesem Prozeß weiß jedermann, selbst der ungläubigste aller Thomase, daß die bella Napoli der Herd und Urquell aller Korruption und eine Eiterbeule am Leibe Italiens ist — eine Eiterbeule, die den ganzen Organismus zu vergiften droht, falls es nicht gelingt, sie mit Feuer und Schwert zu beseitigen. In Neapel also wagte es unlängst ein Blatt, die Frage aufzustellen, von welchen Mitteln eigentlich der hochmögende Abgeordnete Casale lebe? Eine Frage, auf die in Neapel ja unter vier Augen ein Jeder genügend Auskunft geben konnte. Nun hätte selbst die Veröffentlichung der Sache in Neapel — der Stadt mit dem weiten Gewissen — nichts auf sich gehabt und der „ehrenwerthe" Casale hätte sich gewiß nicht weiter um die Geschichte gekümmert, hätten nicht sehr hohe Einflüsse Casale nolens volens dazu gezwungen, das Blatt wegen Verleumdung zu verklagen, natürlich in der Ueberzeugung, daß der neapolitanische Richter — vielleicht seine eigene Kreatur — ganz und gar einen Urtheilsspruch nach Casale's Herzen fällen würde.

Und der Prozeß begann. Die Zeugen marschirten haufenweise auf; aber — o Wunder — Keiner, von einem Einzigen abgesehen, wagte zu Gunsten des Klägers auszusagen. Nur der stellvertretende Oberstaatsanwalt vom Kassationshofe, Carguilo, sang ein Loblied auf die Ehre des Casale. Aus den andern Aussagen aber ging mit geradezu erdrückender Deutlichkeit hervor, daß Casale und seine Klique seit Jahrzehnten an der Spitze des Geheimbundes Camorra stehen und in Neapel hausen wie die Vampyre oder Banditen.

Herr Casale ist nämlich nicht nur Abgeordneter, sondern auch Provinzial- und Gemeinderath und ist, da beide Korporationen fast gänzlich aus seinen Anhängern zusammengesetzt sind, thatsächlich Herr und Meister von Neapel. Wer Konzessionen, Orden, ein Amt will u. s. w., wer wegen Mordes, Diebstahls oder Nothzucht eine Collision mit dem Strafgesetzbuche fürchtet — obschon fast die gesammte Polizei aus dem Trog der Camorra frißt — der braucht sich nur zu dem Herrn Abgeordneten oder seinem Sekretär zu bemühen, und dort die für den betreffenden Dienst festgesetzten Summen zu erlegen, um seinen Zweck zu erreichen. Der Tarif der Herren Banditen wechselt natürlich sehr. Die Elektrizitäts-Gesellschaft hatte für eine Konzession an die 500 000 Francs, die Straßenbahngesellschaft 80 000 Francs zu bezahlen u. s. w., der Posten eines Polizeikommissars kostet 5000, der eines Schutzmanns 1000 Francs 2c. Kurz, alles ist da um Geld und gute Worte — d. h. hauptsächlich um Geld — zu haben, das in die Taschen des Herrn Abgeordneten Casale und seiner Freunde im Rathhause fließt. Am meisten Skandal machte dabei die Affäre der Dampfergesellschaft Manzi, einer gänzlich verkrachten, jammervollen Firma, die mit ihren paar alten Kasten den Verkehr zwischen Neapel und Capri vermittelt und ganz und gar in den Händen der Camorra ist. Die in Liquidation befindliche Gesellschaft verlangte noch im letzten Augenblick durch Casales Vermittlung (Kostenpunkt 30 000 Frk. Trinkgeld) eine Regierungssubvention von 600 000 Frk. Dabei ist das ganze schwimmende Material dieser Gesellschaft keine Viertelmillion werth!

Damit ist übrigens das Sündenregister der Herren Casale und Comp. noch lange nicht erschöpft und richtig geschah auch das Unerhörte ..... die sozialistische „Propaganda" wurde freigesprochen, da ihre Beschuldigungen erwiesen seien, Casale aber in die Kosten verurtheilt.

Wie Eingangs gesagt, bildet dieser Neapeler Prozeß, dessen erfreulicher Ausgang wohl lediglich der Furcht der neapolitanischen Richter vor dem Könige zuzuschreiben ist, in ganz Italien das Gesprächsthema und mehr als eine Zeitung feiert bereits das Ende der Camorra! Eitle Hoffnung! Wer Neapel und sein Milieu kennt, der weiß, daß der saubere Herr Casale kein vereinzeltes Individuum und die Camorra eine Einrichtung ist, die im Volke geradezu ein Charakterzug, eine Eigenschaft geworden ist. Wer da hoffen dürfte, so lange am Leben zu bleiben, wie die Camorra, würde selbst einen Methusalem im Rekord schlagen.

Neues vom Tage.

Der Pestfall in Bremen.

Wie bereits in einem Theil unserer gestrigen Auflage mitgetheilt, erließ das Medizinal-Amt in Bremen nachstehende Bekanntmachung:

Bei dem am 27. Oktober mit dem Dampfer „Marienburg" hier angekommenen Seemann Kunze ist durch bakteriologische Untersuchung die Erkrankung an Pest festgestellt. Er ist gestern in die Isolirbaracke der Krankenanstalt gebracht worden. Alle erforderlichen Vorsichtsmaßregeln sind getroffen, um die Ausbreitung der Krankheit zu verhindern. Die mit dem Kranken in Berührung gelangten Personen sind unter Beobachtung gestellt worden.

Gestern Vormittag ist Kunze gestorben. Alle bisher unter Beobachtung gestellten Personen sind bis jetzt gesund. Der Dampfer „Marienburg", der den Pestkranken an Bord hatte, kam aus Rosario.

„Großer Kurfürst".

Der bekanntlich hier in Danzig erbaute Dampfer „Großer Kurfürst" des „Norddeutschen Lloyd" wurde gestern in den Dienst der Reichspostdampfer-Linie nach Australien gestellt. Nachdem der Dampfer Morgens von der Reichskommission abgenommen worden war, fand an Bord ein Frühstück statt. Anwesend waren u. A. Staatssekretär v. Podbielski, die Geheimräthe Jonquières, Giesecke und Schnnke, Mitglieder des Senats und Aufsichtsraths und der Direktion des Lloyd, Reichstagsabgeordneter Frese und die Direktoren der Schichauwerft.

Wieder ein Diebstahl im Vatikan.

Im Vatikan ist ein neuer skandalöser Diebstahl verübt, indem die Gehaltskasse der Beamten der Staatskanzlei erbrochen wurde. Ein glücklicher Zufall wollte indessen, daß des Feiertags wegen die Zahlung auf den folgenden Tag verschoben war, und der Kassirer die Gelder nicht mitgebracht hatte. Die Diebe fanden darum beim Erbrechen der Kasse nur 700 Francs vor. Auch diesmal wird der Vatikan aus Prinzipiengründen von einer Anzeige bei der italienischen Polizei absehen.

Eine internationale wissenschaftliche Ballonfahrt

behufs Erforschung der höheren Luftschichten findet am 8. November statt. Es werden bemannte und unbemannte Ballons an folgenden Orten aufgelassen: Troppes, Paris, Straßburg i./E., München, Wien, Bath bei Bristol, Berlin und St. Petersburg. Der Finder eines jeden unbemannten Ballons erhält zwanzig Mark Belohnung, wenn er diesen, sowie den an ihm hängenden Korb mit dem Instrumente sorgfältig birgt, das Letztere unberührt läßt und sofort telegraphische Nachricht an die jedem unbemannten Ballon beiliegende Adresse schickt. Ebenso erwünscht ist es, wenn die Sichtlichkeit des Ballons, unter Angabe der Zeit und der Himmelsrichtung, den benachbarten Instituten mitgetheilt wird.

Differenzen zwischen dem serbischen Königspaar

sind nach einer Meldung des Wiener Korrespondenten der „Schles. Ztg." ausgebrochen. Privatnachrichten aus Belgrad zufolge gilt die Situation daselbst als kritisch. Die Königin Dragina liegt schon mehrere Tage krank. König Alexander hat im letzten Ministerrath angedeutet, daß er seine Aussöhnung mit seinem Vater Milan doch als im Interesse des Landes gelegen halte. Das Ministerium sträubt sich dagegen, wird aber nachgeben müssen, wenn nicht die zwischen dem Königspaar bestehenden Differenzen bald beigelegt werden.

Die Kaiserin-Wittwe von Rußland

war in der vergangenen Woche nicht unerheblich erkrankt; gestern konnte sie wieder eine Ausfahrt unternehmen.

Graf Waldersee

hat die Todesurtheile, welche gegen die in Paotingfu verhafteten chinesischen Beamten ausgesprochen sind, bestätigt. Ueber die Verurtheilung des stellvertretenden Gouverneurs von Paotingfu und vier anderer Beamten zum Tode herrscht nach der „Times" allgemeine Befriedigung. Bei der Untersuchung hatte sich ergeben, daß eine amerikanische Dame in Paotingfu vor ihrer Ermordung in der empörendsten Weise verstümmelt war. Die bloße Zerstörung zweier chinesischer Tempel wäre keine für einen solchen Schandthat angemessene Bestrafung gewesen.

London, 6. Nov. (W. T.-B.)

Die Blätter melden aus Peking ohne Datum über Taku vom 4. d. Mts.: Li-Hung-Tschang suchte privatim einige Gesandten zu bewegen, ihren Einfluß beim Grafen Waldersee geltend zu machen, damit er die Vollstreckung der Todesurtheile an den Beamten von Paotingfu verschiebe.

Das wird hoffentlich nicht geschehen.

Strafexpedition.

Das Armee-Oberkommando telegraphirt aus Peking vom 2. November: Das 2. Bataillon des 3. Regiments geht von Paotingfu über Wan, das Hauptstützpunkt der Boxer ist, nach Thang. Die russische Thorwache bei Tientsin wurde von 70 Boxern angegriffen. Zwei kleine russische Kolonnen sind von Tientsin und Yangtsun auf Pauthsien zu einem Strafzuge vorgegangen.

Meldungen.

Unter den Befehlshabern der verbündeten Truppen in Schanhaikwan ist, wie Reuters Bureau meldet, wegen der für die Besetzung durch die Truppen der einzelnen Mächte ausgesuchten Plätze zu einer Meinung gekommen. Es ist aus den einzelnen Stabsoffizieren der einzelnen Mächte zusammengesetzte Kommission gebildet worden, die sich nach Schanhaikwan begeben wird, um die Angelegenheit in zufriedenstellender Weise zu regeln.

Piraten.

Der Chef des Kreuzergeschwaders hat am 3. d. Mts. gemeldet: „Es ist ein Dampfboot für den Wachtdienst angekauft und armirt worden. Das Boot heißt „Shamien". Wie S. M. S. „Luchs" meldet, hat „Shamien" am 2. November Piraten bei der Plünderung eines chinesischen Passagierbootes betroffen. Der Führer des „Shamien", Oberleutnant zur See Reymann, hat mit Entschlossenheit die Verfolgung der Piraten aufgenommen und ist hinter ihnen gelandet, wobei Schüsse gewechselt wurden. Ein Pirat wurde gefangen. Es wird beabsichtigt, diesen so lange zu behalten, bis er den chinesischen Behörden zur Vollstreckung der Strafe am Ort der That überliefert werden kann.

Politische Tagesübersicht.

Wohnungsgesetz. Im Gegensatze zu den Meldungen der Blätter, nach welchen das preußische Wohnungsgesetz bereits fertig sei, verlautet mit Bestimmtheit, daß die Staatsregierung sich zwar mit der Wohnungsfrage angelegentlich beschäftige, daß die Sache aber noch nicht soweit gediehen sei, daß der zu beschreitende Weg mit Sicherheit festgelegt sei. Die Einbringung der Vorlage im Landtage ist in diesem Winter kaum möglich.

Aus Südafrika. Das englische Kriegsamt theilt mit, daß in Folge des neuen Auftretens bewaffneter Boerenkorps im Oranjefreistaat während der letzten Woche im ganzen Bezirk zwischen Vryheid und Ladysmith sämmtliche Boerenfarmen verbrannt wurden. Alle erwachsenen, männlichen Bewohner der Farmen wurden als Gefangene nach Durban gebracht, von wo sie weiter deportirt werden sollen. Die Frauen und Kinder werden nach der Kapkolonie gebracht. — Die gleichen Maßnahmen sind für die südlichen Bezirke des Oranje-Freistaats angeordnet worden, um hierdurch die Boeren für die jüngsten Angriffe auf Jakobsdal, Ficksburg und Reddersburg zu bestrafen. Hoch die englische Humanität!

Präsident Krüger ist schwer erkrankt. Sein Zustand soll große Besorgniß erregen.

Die Beschlagnahme der Goldsendung aus Transvaal auf dem Dampfer „Bundesrath" in Hamburg hat, wie die „Nationalztg." hört, folgende Ursache: Der Deutschen Bank und der Dresdner Bank ist seiner Zeit ein Posten Gold, der von den Transvaal-Minen aus zum Versandt nach Europa gebracht werden sollte, durch die Transvaalregierung beschlagnahmt worden. Der Betrag wurde indessen bei den beiden Banken durch die Versicherungsgesellschaften, welche die Versicherung von den Minen aus übernommen hatten, voll vergütet, so daß den erwähnten Banken an dem nunmehr in Hamburg angekommenen, ursprünglich in Transvaal beschlagnahmten Golde kein Forderungsrecht mehr zusteht. Nun glauben aber die Versicherungsgesellschaften des Goldes ein Recht zum Eingreifen zu haben und nahmen an, daß das Gold der Transvaalregierung gehöre. Sie traten an die Banken mit dem Ersuchen heran, das Gold hierher mit Beschlag zu belegen, und diesem Ersuchen ist Folge geleistet worden. Die liefernde Firma hat Protest gegen die Beschlagnahme eingelegt, und die Entscheidung wird auf dem Wege des Prozesses zu erfolgen haben.

Wieder flott gemacht.

Cherbourg, 6. Nov. (Tel.) Der am 2. November am Felsen Oman-Mile gestrandete Dampfer der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschifffahrtsgesellschaft „Praguassu" ist wieder flott gemacht und nun in den hiesigen Hafen gebracht worden.

Das Erdbeben

hat gestern in Caracas wieder begonnen; Handel und Verkehr liegt vollständig darnieder.

Ein Todessturz.

Gestern Abend kehrte der kommandirende General des französischen 13. Armeekorps de Bouillon zu Wagen von seinem Schlosse in der Nähe von La Croix-Blanche nach Agen zurück. Unterwegs gingen die Pferde durch, der General stürzte auf die Straße, erlitt einen Schädelbruch und war sofort todt.

Eine Heldenthat.

Die Königin von Portugal hat sich durch eine heroische That in Arcaes große Volksthümlichkeit erworben. Die Königin, welche während eines Spazierganges am Strande ein mit zwei Fischern besetztes Boot kentern sah, stürzte sich ins Wasser und rettete die beiden Insassen nacheinander.

Von einem Haifisch gefressen

wurde im Indischen Ozean der Sohn des Pfarrers Herbig zu Holzengel bei Greußen. Er war als erster Offizier auf einem Hamburger Handelsdampfer angestellt. Beim Baden am 16. September wurde er von einem Haifisch erfaßt und vor den Augen der Schiffsbesatzung von dem unglücklichen Haifisch verschlungen. Ein Matrose sprang dem jungen Mann von einem Boot aus ins Wasser nach, wurde aber von dem entsetzlichen Haifische erfaßt und zum Meeresgrunde gezogen, nur einen dunkeln Blutstreif hinter sich lassend.

Deutsches Reich.

— Das Befinden der Kaiserin Friedrich ist ein andauernd gutes. Die Stimmung der Reconvaleszentin ist vorzüglich.

— Zur 12 000 Mark-Angelegenheit veröffentlicht jetzt der „Bund der Industriellen" (Vorsitzender Kommerzienrath Wirth-Berlin) eine Erklärung, worin er dagegen Verwahrung einlegt, daß Herr Bueck in seinem Schreiben von der gesammten Industrie gesprochen habe. Der Bund erklärt nachdrücklich, der ganzen Angelegenheit fern zu stehen.

— Im Kolonialamt hat am Sonnabend unter Vorsitz des Direktors Dr. Stübel eine Konferenz von Vertretern der Reichsregierung, des preußischen Handelsministeriums und verschiedener Kolonialgesellschaften zur Vorberathung über Gegenstände der nächsten Kolonialrathssitzung stattgefunden.

— Die Nachricht von dem Angebot eines mecklenburgischen Rittergutsbesitzers, der sein Landtagsstand repräsentirendes Gut den Hamburger Sozialdemokraten verkaufen will, damit sie in den mecklenburgischen Landtag einziehen können, ist, so unglaublich sie klingt, wie die „Volksztg." sich absolut unanfechtbar hat versichern lassen, absolut wahr.

— Die Wahlen zum württembergischen Landtag sind auf den 5. Dezember festgesetzt worden.

— Der Eingangszoll auf Schalthiere, welche unverarbeitet der Bezeichnung der Zolltarife gezogen werden, wird von den Interessenten als hart fühlbar empfunden. Die in Folge dieser Klagen von der Reichsregierung eingesetzte Kommission hat sich nach der „Rhein.-Westf. Ztg." einstimmig für Herabsetzung dieses Eingangszolles ausgesprochen, der auf 100 Kilogramm 50 Mk. beträgt.

Heer und Flotte.

Die Grenadier-Regimenter Nr. 3 bis 6 und 9 bis 12 sollen, wie es heißt, bei Gelegenheit der 200jährigen Feier des Bestehens des Königreichs Preußen am Kragen und den Aermeln des Waffenrocks die Litzen erhalten, wie sie den Grenadier-Regimentern Nr. 1, 2, 3 und 8 schon früher verliehen worden sind.

Laut telegraphischer Meldung ist der Dampfer „Prinz Heinrich" mit dem Fähnrichstransport für das Kreuzergeschwader, Transportführer Kapitänleutnant Blomeyer, am 3. November in Genua und am 5. November in Neapel eingetroffen, von wo er an demselben Tage nach Port Said in See gegangen ist. Der Dampfer „Köln", mit den abgelösten Mannschaften des Kreuzergeschwaders, Transportführer Oberleutnant zur See Pezel, ist am 4. November von Hongkong nach Singapore in See gegangen. Der Dampfer „Adolf Woermann" mit den Ablösungsmannschaften für die westafrikanische Station, Transportführer Korvettenkapitän v. Koppelow, ist am 3. November in Kamerun eingetroffen. S. M. S. „Hela", Kommandant Korvettenkapitän Rampold, ist am 3. Novbr. in Tsingtau eingetroffen. S. M. S. „Wörth", Kommandant Kapitän zur See Borckenhagen, ist am 3. November in Wusung eingetroffen. S. M. S. „Vineta", Kommandant Kapitän zur See du Bois, ist am 4. November in La Guayra eingetroffen. S. M. S. „Habicht", Kommandant Fregattenkapitän Nollmann, ist am 3. November in Whampoa eingetroffen.

Die russischen Torpedokreuzer „Deluhin" und „Sok" sind in Kiel eingelaufen, um nach Einnahme von Proviant und Kohlen gemeinsam mit den Kreuzern „Kasfarka" und „Sok" die Reise nach Ostasien durch den Kaiser Wilhelm-Kanal fortzusetzen.

Sport.

Rennen zu Berlin-Carlshorst.

Montag, 5. November.

1. Wolfgarten-Hürdenrennen. Unionklubpreis 1500 Mk. Für Dreijährige. Dist. 2800 Meter. 1. Graf Schlieffen's br. H. „Progreß". 2. Hptm. H. v. Blomberg's „Orion". 3. Hrn. H. Siermondt's F.-H. „Waldnymphe". Tot.: 23:10. Plätze: 15:15; 26:20. 8 Pferde liefen.

2. Stoppelberg-Jagdrennen. Preis 2000 Mk. Herrenreiten. Dist. 3200 Meter. 1. Lt. v. Mitte's F.-H. „Galindo". 2. Lt. Graf Roth's br. H. „Jl-ster". 3. Hrn. Glagau's F.-H. „Hohenzollern" (Lt. v. Bachmayr). Tot.: 16:10. Platz: 14:10. 6 Pferde liefen.

3. Vergleichs-Jagdrennen. Preis 1500 Mk. Dist. 4000 Meter. 1. Hrn. H. Mansky's F.-H. „Commandeur". 2. Lt. Bombard's F.-W. „Aberfoyle". 3. Hrn. v. Krieg's br. St. „Olive Squall". Tot.: 28:10. Platz: 24:26; 44:20. 14 Pferde liefen.

4. Fünfhundert Kronen. Preis 5000 Mark. Herrenreiten. Handicap. Jagdrennen. Distanz 5000 Mtr. 1. Lt. Hausmann's (13. Hus.) F.-H. „Assure" (Lt. v. Rosenberg). 2. Lt. v. Ammon's F.-H. „Wonkton" (Bes.). 3. Lt. v. Esebeck's F.-H. „Montenedro" (Herr W. Mieller). Tot.: 153:10. Platz: 62, 66, 46:20. 10 Pferde liefen.

5. Preis von Hoppegarten. Unionklubpreis 2000 Mark. Jockey-Hürden-Rennen. Distanz 3000 Meter. 1. Hrn. T. Leviso's „Valerie". 2. Hrn. K. v. Tepper-Laski's hbr. St. „Brassens". 3. Hrn. H. Mansfeld's br. H. „Karabiniers". Tot.: 18:10. Platz: 21, 21:20. 8 Pferde liefen.

6. Preis von Adlershof. 2000 Mark. Herrenreiten. Jagdrennen. Distanz 4000 Mtr. 1. Hrn. K. v. Tepper-Laski's F.-H. „Alternative" (Lt. v. Frankenberg). 2. Lt. Graf Zeusenberg's br. St. „Bellinchen" (Lt. Suermondt). 3. Hrn. Glagau's F.-H. „Schnitzling II." (Lt. v. Zinzler). Tot.: 18:10. Platz: 28, 16:20. 5 Pferde liefen.

7. Bollensdorfer Handicap. Preis 2000 Mk. Distanz 1600 Mtr. 1. Frhr. v. Oppenheim's br. St. „Irz". 2. Lt. Mauritius F.-H. „Soarrmer". 3. Hrn. Weiß' F.-St. „Sonia Clara". Tot.: 10:10. Platz: 34, 40, 36:20. Zehn Pferde liefen.

Rennen zu Pardubitz (Böhmen).

Sonntag, 4. November.

Große Pardubitzer Steeplechase. Distanz 6400 Meter. Preis 18000 Kronen. 1. Graf Oborski's „Maggarab". 2. Prinz A. Taxis' „Dark Beauty". Tot.: 47:10. Platz: 92, 122:25. Das deutsche Pferd „Flava", das als Favorit gestartet war, erlitt ein Unglück; der Reiter hatte sich beim Sprunge über den Taxisgraben die Ursache zu Gute gelassen. Der Sieger ist nicht Rennpferd, sondern ist unter Benehmen von der Rennleitung mit 100 Kronen Geldstrafe belegt.

Locales.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Der Gerichtsassessor Conrad Vater aus Berlin ist zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht in Dt. Eylau ernannt worden. — Der Landgerichtsrath Lucks in Elbing ist als Notar für den Oberlandesgerichtsbezirk Marienwerder mit Anweisung seines Wohnsitzes in Schlochau ernannt worden. Der Gerichtsassessor Karl Bengsch in Schwetz ist zum etatsmäßigen Gerichtsassessor bei dem Amtsgericht daselbst ernannt worden.

* **Personalien bei der Königl. Polizei-Direktion.** Dem Herrn Regierungs-Assessor Schönfelder ist unter Ernennung zum Polizei-Assessor an die Polizei-Direktion in Breslau versetzt worden, der Polizei-Assessor ist an Stelle desselben hierher versetzt worden.

* **Rangverleihung.** Den nachbenannten Direktoren an Nichtvollanstalten und Professoren an höheren Lehranstalten ist der Rang der Räthe vierter Klasse verliehen: Dr. Max Doempke, Direktor am Progymnasium zu Schwetz, Dr. Wilhelm Wilberg, Direktor am Progymnasium zu Neumark, den Professoren Paul Fischer an dem Gymnasium zu Kulm, Dr. Karl Schmidt am Gymnasium zu Thorn, Dr. Hermann Kummrow am Gymnasium zu Elbing, Friedrich Schultze am Gymnasium zu Elbing.

* **Landeseisenbahnrath.** Der ständige Ausschuß des Landeseisenbahnraths wird seine nächste Sitzung am 23. d. Mts. im Sitzungssaale des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten abhalten. Auf der Tagesordnung stehen u. A. die von der ständigen Tarifkommission in ihrer Sitzung vom 9. Oktober beantragten Aenderungen und Zusatzbestimmungen zur Eisenbahn-Verkehrsordnung, sowie zu den allgemeinen Tarifvorschriften und der Güterklassifikation, Aenderung der Tarife für die Thier- und Güterbeförderung.

* **Arbeiten auf der kaiserlichen Werft.** Auf der kaiserlichen Werft in Danzig werden, wie uns aus Berlin telegraphisch gemeldet wird, in diesem Winter die beiden Küstenpanzerschiffe „Siegfried" und „Aegir" in Stand gesetzt werden, um sie für die vermehrten Aufgaben der Flotte vom nächsten Frühjahr ab vorzubereiten. Ferner soll auf der Werft der Umbau der beiden Schiffe „Hildebrand" und „Beowulf" nach dem Vorbild des „Hagen" erfolgen. Es sollen den Schiffen neue Kessel eingebaut und so weit wie möglich alle Holztheile entfernt werden, um sie durch Stahl- und Eisentheile zu ersetzen.

* **Vortrag.** Der K. K. Hofschauspieler und Recitator Herr Matthias von Erdberg veranstaltet am nächsten Freitag den 9. November im Apollosaale einen Vortragsabend. Nicht nur ist das Programm außerordentlich umfangreich und abwechselungsvoll, sondern auch mit vielem Geschick ausgewählt, so daß wir Gelegenheit haben werden, den geschätzten Recitator auf den verschiedensten Gebieten der Vortragskunst kennen zu lernen. Die Aufnahme welche die Vortragsabende des Herrn von Erdberg an anderen und größeren Plätzen gefunden haben, bürgt dafür, daß nur gute Leistungen geboten werden. In den uns vorliegenden Besprechungen wird Herrn von Erdberg nachgewiesen, daß er über ein kräftiges, äußerst modulationsfähiges Organ verfügt und es versteht, den Geist der Dichtung richtig zu erfassen und dem gemäß zu produzieren. Nach jedem Vortrag wurde daher lebhafter Beifall gespendet. Mit besonderen Applaus wurden die in vollendeter Weise vorgetragenen humoristischen Sachen von Rudolf Baumbach aufgenommen, so daß Herr von Erdberg sich zu mehreren Zugaben genöthigt sah.

* **Geschworenen-Auslosung.** Für die am 10. Dezember d. Js. beginnende Schwurgerichtsperiode sind folgende Geschworene ausgeloost worden: Rentier Henninger-Dirschau, Gutsbesitzer Neumann-Bonschek, Rentier Schwonder-Danzig, Gärtner Rathke-Praust, Rentier Sambuc-Langfuhr, Gutsbesitzer Eichholz-Pommey, Rittergutsbesitzer von Hertzberg-Neudorf, Kaufmann Fürstenberg-Neustadt Wpr., Major a. D. Weinmann-Langfuhr, Rittergutsbesitzer Boelke-Targelau, Rentier Pawlikowski, hier, Kaufmann Baumann, hier, Architekt Werner, hier, Kaufmann Domanski, hier, Gutsbesitzer Wohler-Owidz, Kaufmann Moldenhauer-hier, Oberst a. D. v. Steppuhn-hier, Rittergutsbesitzer Würtz-Kokoschken, Ingenieur Laubmeyer-hier, Rittergutsbesitzer Schrewe-Prangschin, Rittergutsbesitzer Neumann-Nieder Malkau, Konsistorialassessor Starke-hier, Kaufmann Mühle-hier, Kaufmann Mauß-hier, Versicherungsagent Lehre-hier, Rittergutsbesitzer Jonas-Rexin, Buchdruckereibesitzer Boenig-hier, Kaufmann v. Tadden-Dirschau, Weinhändler Kuhn-hier und Prokurist Unruh-hier.

* **Stadtverordnetenwahl.** Bei den gestrigen Wahlen der Unterabtheilung A des dritten Wahlbezirks war die Betheiligung recht gut, von 1070 Wählern haben 335, also ca. 32 Proz., ihr Wahlrecht ausgeübt. Von den 335 abgegebenen gültigen Stimmen haben erhalten die Herren Apothekenbesitzer Knochenhauer 325, Bildhauer Habel 193, Generaldirektor Marx 133, Generalagent Wensky 13 und Rentier Ahrens 2 Stimmen. Heute wählt die Unterabtheilung B, zu der folgende Straßen gehören: Bastion Ochs, Erichsgang, Hirschgasse, Hühnergasse, Husarengasse, Kasernengasse, Langgarter Hintergasse, Mattenbuden, Mittelgasse, Reitergasse, Schilfgasse, Schwalbengasse (große), Strandgasse, Straußgasse und Weidengasse. Morgen treten dann die Wähler der Unterabtheilung C zur Wahlurne, zu der nachstehende Straßen gehören: Auf den Fahrzeugen, Althof, St. Barbara-Hospital, St. Barbara-Kirchhof, Bastion Braunroß, Bastion Einhorn, Bleihof mit Kämpe, Englischer Damm, Fort Kalkreuth, Kielgraben, Kneipab, Langgarten, Langgarter-Wall, Nehrunger Weg, Polnischer Haken, Pumpstation, Rückforter Schanze, Schäferei, Strohdeich, Todtengasse, Weißhöfer Außendeich.

* **Regenkarte.** Geheimer Regierungsrath Professor Dr. Hellmann vom Meteorologischen Institut in Berlin hat eine Regenkarte für Westpreußen und Posen veröffentlicht, welche die ermittelte jährliche Niederschlagshöhe nach dem Durchschnitt der zehn Beobachtungsjahre 1890—99 angiebt. Die durchschnittliche Jahreshöhe der Niederschläge war am höchsten in einem Theile des Landkreises Elbing mit 761 mm, am niedrigsten in einem Theile des Kreises Strasburg mit 443 mm. In Danzig betrug sie 558, in Marienwerder 495, in Graudenz 482, in Thorn 496, in Posen 494, in Bromberg 504 mm.

* **Verhütung von Waldbränden.** Die Königliche Regierung zu Danzig hat Folgendes verfügt: Ein nicht geringer Theil der in diesem Jahre besonders häufig vorgekommenen Waldbrände wird auf ein Verschulden der Schulkinder oder halberwachsenen Personen zurückgeführt. Wir ordnen deshalb an, daß die Schulkinder über die Gefährlichkeit und Strafbarkeit des Gebrauchs von Streichhölzern, Feuer und Licht im Walde eingehend belehrt werden. Diese Belehrung ist durch die Lehrer alljährlich im Frühjahr zu wiederholen. Diese Verfügung ist an sämmtliche Kreis- und Lokal-Schul-Inspektoren des Bezirks gerichtet.

* **Wasserabsperrung.** Morgen Mittwoch, den 7. November, findet aus den schon früher angeführten Gründen wieder eine Absperrung der Wasserleitung für Neufahrwasser statt, welche voraussichtlich von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends dauern wird. Wir machen deshalb die betheiligten Haushaltungen darauf aufmerksam, damit sie sich mit einem genügenden Vorrath von Wasser versehen können.

* **Schutz der Wassermesser.** In seinem amtlichen Publikations-Organ, dem „Danziger Intelligenz-Blatt", erinnert der Magistrat daran, daß es Sache der Hauseigenthümer ist, die an den Hausleitungen aufgestellten Wassermesser gegen die Einwirkung des Frostes zu schützen und daß die häufig nicht unerheblichen Reparaturen, welche durch Einfrieren an dem Wassermesser nothwendig werden, dem Hauseigenthümer zur Last fallen. Es empfiehlt sich daher, schleunigst die zur Sicherung der Wassermesser erforderlichen Schutzmaßregeln zu treffen und namentlich in allen den Fällen, wo der Wassermesser frei im Keller steht, die Kellerluken rechtzeitig zu schließen.

* **Christlich-sozialer Metallarbeiterverband.** In der gestrigen Sitzung, die unter der Leitung des Vorsitzenden Herrn Kunkel I abgehalten wurde, erstattete zunächst der Kassirer den Kassenbericht, dann setzte der Vorsitzende seinen Vortrag über die Organisation der christlichen Gewerke, den er in der letzten Sitzung begonnen hatte, weiter fort.

* **Sperrung der Werftgasse.** Infolge der Verlegung des Anschlußgleises für die Kaiserliche Werft vom Olivaerthor-Bahnhofe her über die Werftgasse wird diese Straße von der Mückeninsel bis zum Haupteingang der Werft für den Fuhrwerksverkehr bis auf weiteres gesperrt werden.

* **Herr Konsistorialrath D. Franck** wird in nächster Zeit eine Reihe von Vorträgen über „Grundwahrheiten der Religion" halten. Der erste Vortrag wird am Donnerstag, den 8. ds. Mts., Abends 8 Uhr, im Saale des Bildungsvereinshauses stattfinden. Diese Nachricht wird vielleicht für viele Freunde des Herrn Franck von Interesse sein.

* **Hochseetorpedoboote.** Auf der Schichauwerft in Elbing ist ein weiterer Torpedobootzerstörer fertiggestellt worden. Das Fahrzeug „S 98" ist, wie schon gemeldet, in Pillau angekommen, um dort seine Probefahrt abzuhalten. Binnen Kurzem wird die ganze zweite Division der neuen Hochsee-Torpedoboote zum ersten Frontdienst im Bau vollendet sein. Ferner ist in dem neuen Marine-Etat eine erste Rate zum Bau einer 4. Division gefordert. Die 4. Division ist im Laufe des letzten Monats in Auftrag gegeben worden.

* **Bestrafter Taschendieb.** Von der Strafkammer wurde heute der Arbeiter Karl Zöllner, ein schon vielfach und sogar mit Zuchthaus vorbestrafter Dieb, wegen zweier Taschendiebstähle zu drei Jahren Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust verurtheilt. Auch wurde auf Stellung unter Polizeiaufsicht erkannt.

* **Zirkus Kremser** wird im Mai nächsten Jahres nach Danzig kommen und hier eine Reihe von Vorstellungen geben. Der Zirkus, welcher nicht zum ersten Male in unserer Stadt weilt, ist einer der ältesten und besten, den wir haben; sein Thiermaterial umfaßt 90 Pferde, außerdem Kameele, Hirsche, Esel und andere Thiere. Vermuthlich wird vor dem Hohen Thor das Zirkusgebäude errichtet und zwar in elegantester, der Neuzeit entsprechender Ausstattung. Gegenwärtig ist der Zirkus in Nürnberg; von da wird er nach Halle und Posen gehen und im Frühjahr bei uns eintreffen. Die von über 200 Personen ausgeführten Wasserpantomimen und das aus 60 Damen bestehende Corps de Ballet bilden jetzt die Attraktion Nürnbergs.

* **Preußische Klassen-Lotterie** In der heutigen Vormittagsziehung sind folgende Gewinne gezogen:

10000 Mk. auf Nr. 136698 165893.

5000 Mk. auf Nr. 144702 153909 184420 215682.

3000 Mk. auf Nr 1078 7926 19408 28959 36745 46854 49659 57450 61878 68560 79144 89971 104032 107196 112642 114660 115087 119272 127640 130784 138121 138996 143823 148630 154307 169265 173872 181555 183163 183255 193691 194311 198614 202418 203877 205546 211790 218890 224253 225346. (Ohne Gewähr.)

* **Einlager Schleuse vom 5. November.** Stromab: 1 Kahn mit Ziegeln. D. „Frisch", Kapt. Adler an A. Zedler, D. „Jul. Born", Kapt. Schilkowske an v. Riesen, beide von Elbing mit div. Gütern nach Danzig. W. Krzyzanowsk von Montwy mit 90, Carl Sprung von Nakel mit 100, A. Gesikowski von Carlsdorf mit 90 und Franz Jablonsk von Nakel mit 100 To. Zucker an Raffinerie, Danzig. Peter Wilgorski von Georgenburg mit 85, Josef Cieslicki mit 100, Ant. Dronzkowski mit 90, Joh. Deck mit 85, alle drei von Schwetz, C. Karpinsko von Kruschwitz mit 100 und F. Richlicki von Kruschwitz mit 90 To. Zucker an Wieler & Hardtmann, Neufahrwasser. Emil Stach von Bronislaw mit 85 To. Kartoffelmehl an Joh. Ick, Danzig. Luis Guhl von Thorn mit 7½ To. Hafer, 100 To. Mehl und Oswald Strauch von Thorn mit 3 To. Hafer und 100 To. Mehl an das Proviant-Amt, Danzig. Stromauf: D. „Neptun", Kapt. König, von Danzig mit diversen Gütern an Nonnenberg, Graudenz.

Der Meineidsprozeß Masloff in Konitz.

(Telegraphischer Vorbericht.)

K Konitz, 6. Nov. (Privat-Tel.)

Das Ende des Masloff-Prozesses läßt sich nunmehr mit einiger Wahrscheinlichkeit für Ende dieser Woche annehmen.

Heute begann die Verhandlung wieder um 9 Uhr und zwar mit der Vernehmung des katholischen Pfarres Boenig von hier. Zeuge wird darauf aufmerksam gemacht, daß er als Seelsorger berechtigt ist, sein Zeugniß zu verweigern. Er erklärte, der Kriminal-Inspektor Braun und Kriminal-Kommissarius Wehn kamen eines Tages zu mir und baten mich, Masloff kommen zu lassen, um auf ihn einzuwirken, daß er die Wahrheit sage, weil die Herren annahmen, er hätte nicht die Wahrheit gesagt. Am Nachmittag ging ich auf einem Spaziergange zu Masloff an, traf ihn jedoch nicht und bestellte seiner Frau, er sollte abends in meine Wohnung kommen. Masloff kam, ich ging mit ihm in ein besonderes Zimmer und da mußte er mir erzählen, wie die Sache sich verhielte. Er sagte mir, er hätte das erste Mal nicht ganz die Wahrheit gesagt, insofern als er verschwiegen hätte, daß er Fleisch gestohlen habe. Dann schilderte er mir die Vorgänge, wie er sie beobachtet haben will. Er sei durch die Danziger Straße gekommen und habe seinen Schnupftabakspfropfen verloren, sei dann nach hinten gegangen und habe dort Beobachtungen gemacht. Zeuge Bönig schildert die Vorgänge, wie sie ihm Masloff erzählt hat, genau so, wie sie in der Verhandlung zur Sprache gekommen sind und fährt fort: Darauf sagte ich ihm: „Masloff, wenn Sie zum ersten Male nicht die ganze Wahrheit gesagt haben, so sind Sie jetzt verpflichtet, hinzugehen und sie zu sagen, wenn Sie auch verhaftet werden. Sie sind als Mensch verpflichtet, die Wahrheit zu sagen. Das ist alles, was ich aussagen kann. Masloff ging und versprach die Wahrheit zu sagen.

Erster Staatsanwalt Settegast: „Herr Pfarrer, ich will Sie fragen, ob Masloff nicht gesagt hat, daß er gebeichtet hätte." Zeuge: „Darauf verweigere ich jede Auskunft." Ich habe Maslow bei der Unterredung gesagt: Sie müssen es ertragen, Sie müssen Ihre Strafe absitzen, aber die Wahrheit müssen Sie sagen. Deshalb ging er und sagte es". Verth. Zielewski: „Herr Pfarrer, was hatten Sie für einen Eindruck von Masloff? Kam es Ihnen so vor, als ob er die Wahrheit sagte?" Zeuge: „Ich hatte ja garkeine Ursache zu glauben, daß er nicht die Wahrheit sagte. Es ist mir in meinem langen Leben als Geistlicher noch niemals vorgekommen, daß mir ein Katholik die Unwahrheit gesagt hat, wenn er zu mir kam, um mir etwas anzuvertrauen. Er brauchte ja sonst nicht zu kommen, wenn er mir nicht die Wahrheit sagen will. Oberstaatsanwalt: „Ich möchte feststellen, Herr Pfarrer, Sie haben Masloff doch bestellt, er ist nicht freiwillig zu Ihnen gekommen." Zeuge: „Nein, ich war am Nachmittag dort und hinterließ ihm, er möchte zu mir kommen."

Nächster Zeuge ist der praktische Arzt Dr. v. Lukowicz, Arzt am hiesigen katholischen Borromäus-Stift. Er bekundet, er habe vom 5. Februar bis 17. März d. Js. den Fleischermeister Isidor Eisenstädt aus Schlochau im Stift behandelt. Eisenstädt litt an Blutvergiftung. Am Sonnabend, den 10. März, ersuchte Eisenstädt Urlaub auf zwei Tage. Ich gab ihm jedoch nur einen Tag. Eisenstädt ist in der Nacht vom 11. zum 12. März d. J. nicht im Stift gewesen. Dr. v. Lukowicz legt das Kranken-Journal vor; er wisse, daß es der 11. März war, weil er am nächsten Tage einen Pfarrhofpächter Melke mit einer Rückenmarksquetschung in das Stift aufgenommen und zu Eisenstädt in das Zimmer plazirte. Die nächste Zeugin, Schwester Felicia, bekundet sehr bestimmt, sie wisse ganz genau, daß Eisenstädt in der Mordnacht nicht im Stift gewesen ist. Er kam erst am anderen Tage Vormittags wieder. Ich weiß bestimmt,

daß Eisenstädt nicht da war, weil in der Nacht in dem Zimmer eine Schwester schlief, da es geheizt war. Es sei deshalb positiv sicher, daß Eisenstädt außerhalb des Stiftes gewesen ist. Der Vorsitzende fragt die Zeugin, ob sie sich nicht irre, weil von anderer Seite nachgewiesen werden soll, daß Eisenstädt in der folgenden Nacht, in der Nacht vom 12. zum 13. März in Schlochau gewesen ist. Zeugin bleibt mit größter Bestimmtheit dabei, daß sie sich nicht irren könne, daß es die Nacht vom 11. März gewesen ist. Eine andere Schwester aus dem Borromäus-Stift, nämlich diejenige, die die Nacht im Zimmer Eisenstädt's zugebracht hat, wird ebenfalls vernommen und bekundet mit ebensolcher Sicherheit, daß Eisenstädt die Nacht über nicht zu Hause gewesen ist.

Fleischermeister Eisenstädt aus Schlochau will den Beweis dafür antreten, daß er nicht in der Mordnacht dem Borromäusstift ferngeblieben sei, sondern in der Nacht vom Montag den 12. zum Dienstag den 13. März, und zwar sei er in dieser Nacht zu Hause in Schlochau gewesen. Als Zeugen hierfür wurden der Fleischergeselle Schamutowski und das Dienstmädchen Ossowski vernommen. Zeuge Schamutowski, seit 2½ Jahren bei Eisenstädt in Arbeit, bekundet, er wisse ganz bestimmt, daß Eisenstädt erst am Montag Nachmittag nach Hause gekommen und am Dienstag Morgen 8 Uhr nach Konitz in das Lazareth zurückgefahren sei. Er wisse es deshalb so genau, weil er an diesem Montag einen großen Bullen geschlachtet habe. Trotz des Vorhaltens des Vorsitzenden bleibt Zeuge bei seiner Aussage. Es wird ihm nun der Pfarrhufenpächter Melke gegenüber gestellt. Dieser bekundet — und das stimmt mit dem Kranken-Journal überein —, er sei am Montag, den 12. März, Nachmittags in das Lazareth eingeliefert worden; da er nicht allein in einem Zimmer schlafen wollte, sei er in das Eisenstädt'sche gelegt worden, und er wisse ganz genau, daß er diese erste Nacht mit Eisenstädt zusammen geschlafen habe; überhaupt habe er während seiner ganzen Aufenthaltszeit im Lazareth keine Nacht allein geschlafen. Die Schwester Floriberta nimmt ferner auf ihren Eid, daß sie in der Mordnacht in dem Zimmer des Eisenstädt ganz allein geschlafen habe und daß Eisenstädt fort gewesen sei. Auf eindringliche Ermahnung des Vorsitzenden läßt der Zeuge Schamutowski nunmehr seine Aussage fallen. Er giebt zu, daß er Eisenstädt nur Montag Nachmittag gesehen habe, daß er am Dienstag Morgen 6 Uhr zum Markt gefahren sei und garnicht wisse, daß Eisenstädt um 8 Uhr Morgens abgefahren sei. Nach Verlesung des Protokolls wird ferner festgestellt, daß Eisenstädt am Montag allerdings in Schlochau gewesen sein kann, daß er aber mit dem Zuge, der Abends 8 Uhr von Schlochau abgeht, zurückgefahren ist.

Das Dienstmädchen Ossowski erklärt, Eisenstädt sei in der Nacht vom 12. zum 13. März zu Hause gewesen. Sie habe ihm selbst das Bett gemacht; da er krank war, habe sie ihm ausziehen helfen. Sie habe am anderen Morgen das Bett wieder gemacht. Sie habe auf der Straße gestanden, als Eisenstädt in den Omnibus stieg, um abzufahren. Auch dieser Zeugin werden die anderen Zeugen gegenübergestellt, sie bleibt jedoch bei ihrer Aussage. Nach langer Gegenüberstellung giebt sie endlich zu, daß sie lediglich auf die Thatsache besinne, daß damals, als Eisenstädt zu Hause war, ein großer Bulle im Schlachthause geschlachtet wurde. Ferner erklärt sie, als Eisenstädt am Sonntag nach Hause kam, habe er die Familie überrascht. Sie habe sich so erschreckt, daß sie gleich die Thür wieder zugemacht hätte, da Eisenstädt wie eine Leiche aussah. Vertheidiger Zielewski stellt fest, daß die Zeugin ausgesagt, Eisenstädt habe wie eine Leiche ausgesehen. Zeuge: „Ja, natürlich von den Schmerzen in der Hand."

Auf Befragen eines Geschworenen erklärte die Zeugin sie glaube ziemlich bestimmt, daß am Montag in Schlochau bereits bekannt gewesen sei, daß Winter in Konitz verschwunden sei. Ganz genau könne sie es aber nicht sagen. Sie meint, Frau Eisenstädt sei vorher in Konitz gewesen und habe es erfahren. Der Vorsitzende hält ihr vor, daß Winter erst am Sonntag verschwunden sei. Darauf bemerkt sie nochmals, daß sie es bestimmt nicht sagen könne, es scheine ihr aber so. Der Stadtsekretär Grabowitz aus Schlochau hat das Mädchen am 28. April d. Js. vernommen. Um sie aber über den eigentlichen Gegenstand der Vernehmung nicht aufzuklären, hat er ein Protokoll aufgenommen, das sich auf den Unfall Eisenstädt's bezog. Während dieser Vernehmung hat er sie unauffällig gefragt, wann Eisenstädt von Konitz einmal nach Hause gekommen sei. Er sagt, das Mädchen habe sich von Anfang an sehr dumm angestellt und hat von nichts wissen wollen. Weiter habe sie sich immer auf den geschlachteten großen Bullen berufen und erklärt, an diesem Tage, wo der Bulle geschlachtet wurde, sei Eisenstädt zu Hause gewesen. Die Zeugin Ossowski wird von mehreren Geschworenen von den Vertheidigern und auch vom Vorsitzenden in ein längeres Verhör genommen, bleibt jedoch dabei, daß sie sich nur auf den Tag besinnen könne, wo der Bulle geschlachtet wurde.

Die weitere Sitzung nahm einen sehr bewegten, theilweise stürmischen Verlauf. Der Vorsitzende muß wiederholt energisch um Ruhe bitten. Die Frau des Fleischermeisters Eisenstädt bekundet, ihr Mann sei Montag nach Hause gekommen und die Nacht dort geblieben. Diese Aussage giebt sie eidlich ab. Sie bekundet ferner, am Sonntag, an dem Tage, an dem Eisenstädt nach Schlochau gefahren sein soll sei sie bei ihm in Konitz gewesen. Der Glasermeister, Lewinsky erklärt, er habe in Gemeinschaft mit dem Sohne des Eisenstädt den letzteren am Sonntag Abend in das Borromäus-Stift begleitet, ihn selbst entkleidet und zu Bett gebracht. Er wisse also ganz genau, daß Eisenstädt in der Mordnacht im Lazareth gelegen hat. Demgegenüber verbleiben die geistlichen Schwestern bei ihren Aussagen. Zeuge Lewinsky bekundet ferner, am Sonntag Abend hätten die Kleider eines gewissen Bülow, eines Wirthschaftseleven, im Zimmer Eisenstädts gelegen. Dr. v. Lubkowicz tritt dem entgegen und stellt fest, daß die Kleider am Sonntag Vormittag abgeschickt sind. Nunmehr behauptet Lewinsky, er habe Sonnabend gesagt. Sämmtliche Anwesende im Schwurgerichtssaal schreien: „Sonntag hat er gesagt!" Vors.: „Ich bitte um Ruhe." Zeuge Fleischermeister Eisenstädt wird auf § 54 des Strafgesetzbuches aufmerksam gemacht, daß er auf Fragen, die ihn belasten, sein Zeugniß verweigern könne. Zeuge tritt sehr erregt auf und wird vom Vorsitzenden fortwährend zur Ruhe gemahnt. Er erklärt die Aussagen der geistlichen Schwestern für unwahr und behauptet, Dr. v. Lubkowicz habe ihm nicht am Sonntag, sondern am Montag Urlaub gegeben. Demgegenüber bekundet wiederum dieser, Eisenstädt habe am Sonntag Urlaub erhalten, er habe auch zwei Tage beantragt, während ihm jedoch nur ein Tag ertheilt ist. Eisenstädt sehr erregt: „Herr Doktor, es giebt keinen Gott im Himmel, wenn das wahr ist! Ich bin auf Ehre am Montag in Schlochau gewesen."

Es werden nunmehr alle Dienstmädchen aus dem Borromäus-Kloster geladen. Die Schwestern erklären: „Wir bleiben bei unserer Aussage."

Rechtsanwalt Heyer fragt Eisenstädt, ob er seinem Dienstmädchen gesagt habe, was sie aussagen solle. Zeuge verneint das. Rechtsanwalt Heyer fragt darauf, ob sein Mädchen ihn gefragt habe, was sie aussagen solle. Zeuge: „Das Mädchen hat mir gesagt, sie sei sehr ängstlich, sie sei noch nie auf dem Gericht gewesen, sie wisse nicht, was sie sagen solle. Darauf habe ich ihr gesagt: Du sollst die Wahrheit sagen." Rechtsanwalt Heyer fragt den Zeugen, ob er widerholt bei den Schwestern im Kloster gewesen ist und versucht habe, ihnen einzureden, daß sie im Tage irren. Eisenstädt bestreitet das. Dieselbe Frage wird an Lewinsky gerichtet. Lewinsky giebt zu, daß er einmal einer Schwester gesagt habe, daß sie sich irre. Zeugin Schwester Floriberta bekundet, daß Zeuge Eisenstädt ebenso wie Lewinsky sie wiederholt über die Angelegenheit befragt und erklärt hätten, daß die Schwestern sich im Datum irrten. Die Krankenschwestern sowohl wie der Arzt bleiben dabei, daß ein Irrthum vollständig ausgeschlossen ist. Der Lehrer Pienski und seine Frau werden von Eisenstädt und Lewy als Zeugen dafür angesprochen, daß in der That Eisenstädt mit seiner Frau am Sonntag Abend ins Borromäus-Kloster zurückgekehrt sei. Beide Zeugen wissen nur, daß sie einmal mit den Drei im Kloster zusammengetroffen sind, bestreiten jedoch ganz entschieden, daß Frau Eisenstädt dabei gewesen ist. Es wird festgestellt, daß sie am Tage des Mordes, am 11. März, in Konitz gewesen ist. Sie sagt, sie habe ihren Mann besucht und sich nach seinem Befinden erkundigt. Als Grund dafür, warum Eisenstädt nach Schlochau gefahren sei, giebt er an, seine Frau sei krank gewesen und ein Kind habe Halsbräune gehabt. Zeuge giebt dabei zu, daß seine Frau ihm mitgetheilt habe, das Kind sei bereits auf dem Wege der Besserung Um 1 Uhr beginnt die übliche Mittagspause.

Provinz.

= Elbing, 5. Nov. In der heutigen Strafkammersitzung hatte sich ein Neger, Namens Richard Johnson, geboren in New-York, wegen Diebstahls zu verantworten. In der Nacht zum 10. August d. Js. hat der Angeklagte seinem Arbeitgeber, einem Drehorgelspieler, eine Drehorgel im Werthe von 200 Mk gestohlen. Auch versuchte der Angeklagte, in einer Zigarrenhandlung eine Pfeife zu stehlen. Der Angeklagte, der 23 Jahre alt ist, kam als Schiffsjunge nach Deutschland und ist in Stralsund bereits wegen Betruges bestraft worden. Das Urtheil lautete auf 6 Wochen Gefängniß.

e. Schwetz, 5. Nov. Der Arbeiter Ristau von hier, der seinem Schwager beim Beladen eines Kahnes mit Faschinen behilflich war, fiel in die Weichsel und ertrank. Seine Leiche ist noch nicht gefunden worden. Er hinterläßt die Frau mit einem wenige Monate alten Kinde in armen Verhältnissen. — Die hiesigen Beamten beabsichtigen in Folge der sich stetig steigernden Preise für alle Lebensbedürfnisse einen Konsumverein am Ort zu gründen.

* Saalfeld, 4. Nov. Heute Nacht 3¾ Uhr brannten Gasthof und Stall des Herrn Gasthofbesitzers Schülke mit sämmtlichem Inhalt, darunter ein Schwein und eine Kuh nieder. Während alles zur Brandstätte eilte, sah man einen unserer Nachtwächter anscheinend sinnlos betrunken auf der Treppe des Herrn Kaufmann Preuß liegen. — Folgende neue Sekundärbahn-Idylle weiß die „Elb. Ztg." zu berichten: „Saalfeld! Aussteigen!" rief am Sonnabend Abend der Schaffner, als das Zügele in den Bahnhof eingelaufen war. Man stieg aus und wollte vom Bahnhof in die Stadt marschieren. Ja, aber was war denn das?! Das war doch nicht der Saalfelder Bahnhof! Richtig, da stand ja auch „Pollwitten". Der Eisenbahnzug hatte aus Versehen eine falsche Strecke eingeschlagen und war, statt nach Saalfeld, von Miswalde in der Richtung nach Maldeuten weitergefahren. Als man auf dieser Linie die erste Station erreichte, wurde man den Irrthum gewahr. Man stieg wieder in das Zügele, fuhr nach Miswalde zurück und dampfte nunmehr nach Saalfeld-Osterode weiter. Natürlich kam das Zügele mit recht erheblicher Verspätung in Osterode an. Wie festgestellt wurde, hatte man in Miswalde vergessen, die Weiche umzustellen.

Standesamt 6. vom November.

Geburten. Steinsetzmeister Augustin Hintz, T. — Arbeiter Rudolf Poettke, S. — Arbeiter Gustav Blum, S. — Monteur Robert Wurm, T. — Arbeiter Rudolph Kriowski, S. — Eisenbahn-Betriebs-Sekretär Gregor Ficht, S. — Tischlermeister Julius Mielke, S. — Arbeiter Rudolph Petke, T. — Maurergeselle Friedrich Folchert, S. — Friseur Hermann Körner, S. — Maurergeselle Heinrich Lemke, S. — Arbeiter Paul Engelbrecht, T. — Ingenieur Theodor Voß, T. — Zimmergeselle Karl Dobronski, T. — Schlossergeselle Paul Fretda, T. — Kommis Johann Sachau, T.

Aufgebote. Maurergeselle Franz Anton Ostrowski und Franziska Pawelski, beide zu Berent. — Maschinenschlosser Hermann Johannes Glaunert und Clara Caroline Papke, beide hier. — Sergeant im Trainbataillon Nr. 17 Adolf Hermann Otto Keipke zu Thorn-Schießplatz und Emma Wilhelmine Mathilde Hennig, hier. — Uhrmacher Andreas Johannes Kammerer und Adeline Martha Renate Pupp, beide hier. — Depot-Vizefeldwebel vom Artillerie-Depot Posen Paul George Rabel zu Posen und Clara Emilie Louise Schwarz hier. — Schmiedegeselle Heinrich Gaedtke und Johanne Rosalie Henriette Lohrentz geb Wagner, beide hier. — Arbeiter Johann Kapitzki zu Warschkau und Johanna Potrykus zu Gr. Damerkow. — Buffet-Kellner Carl August Richard Ruhlig zu Zoppot und Anna Ottilie Krebs hier. — Maurer Joseph Ogonowski hier und Rosalia Talarowski zu Pebsken. — Bergmann Johannes Jaskulski und Anastasia Wiegandt, beide zu Essen. — Arbeiter Franz Buttgereit und Maria Kammer, beide zu Britz.

Heirathen. Buchhalter Paul Neubauer und Marie Pettke. — Obergärtner Oscar Schröder und Emma Plew. — Sergeant im Infanterie-Regiment 128 Paul Ellwart und Ella Salewski. — Assekuranzbeamter Arthur Czeskleba und Helene Franz. — Tischlergeselle Edwin Raschke und Marianna Brzezinski. — Schmiedegeselle Albert Hoffmann und Marie Borrmann. — Seefahrer Friedrich Neumann und Wilhelmine Madrischewski. — Arbeiter Andreas Bartnik und Martha Bartsch. — Arbeiter Franz Gwisdala und Therese Selinski. Sämmtlich hier.

Todesfälle. S. des Königl. Garnison-Bauinspektors Georg Baehr, 7 J. 2 M. — Drechslermeister Joseph Friedrich Wilhelm Reddig, 51 J. — Maschinenbauer Otto Horn, 55 J. 8 M. — T. des Maschinenschlossers Emil Schrader, todtgeb. — Frau Marie Theresia Drawe geb Hallmann, 50 J. 8 M. — S. des Sattlergesellen Johann Weiß, fast 5 M. — Frau Marie Wilhelmine Weng geb. Schröter, 32 J. 10 M. — Kellner Rudolf Hirschfeld, 17 J. 5 M. — T. des Tischlergesellen Clemens Woelk. 10 W. — S. des Droschkenbesitzers Wilhelm Lupke, 4 M. — S. des Maurergesellen Wilhelm Hildebrandt, 1 J. 3 W. — Unehelich: 1 S.

Letzte Handelsnachrichten.

Holzverkehr bei Thorn.

Für Landau durch Jesionek 1 Traft mit 366 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 212 kief. Sleepern, 2492 kief. einfachen und doppelten Schwellen. — Für Liffschütz durch Talach 2 Traften mit 889 kief. Rundhölzern, 112 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 125 kief. Sleepern, 128 eich. Rundklobenschwellen, 567 kief. einfachen und doppelten Schwellen. — Für Zabludowski durch Jesionek 3 Traften mit 1909 kief. Rundhölzern. — Für Stutzki durch Lewalinski 8 Traften mit 1092 tannenen Rundhölzern, 3817 Rundkiefern, 70 Rundelsen, 64 Rundbirken. — Für Kowalowski durch Dobrowski 1 Traft mit 549 Rundkiefern, 20 kief. einfachen und doppelten Schwellen.

New-York, 5. Nov. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	3.11	5.11		3./11.	5./11.
Can. Pacific-Actien	86¾	87	Zucker Fair ref. Musc.	3⅞	3⅞
North Pacific-Pref	72¼	71½	Weizen		
Refined Petroleum	8.75	8.75	per December	78⅞	79⅜
Stand. white i. N.-Y.	7.45	7.45	per März . . .	8½	8⅞
Cred. Bal. at Oil City	110	110	per Mai . .	82¼	82⅝
Schmalz West Steam	7.45	7.50	Kaffee per Dez.	7.20	7.30
do. Rohe u. Brothers	7.5	7.85	per Februar .	7.30	7.40

Chicago 5. Nov., Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	3.11	5./11		3.11.	5./11.
Weizen			per Januar .	74½	74⅞
per November . .	72⅝	73	Pork per Nov. .	10.75	10.82½
per Dezember . .	73¾	74	Speck short cl. .	6.75	6.75

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 6. November.

Wetter: schön. Temperatur: Pl. 6° R. Wind: S.

Weizen war heute bei unveränderten Preisen in guter Kauflust. Bezahlt wurde für inländischen schwarzspitzig 761 Gr. Mk. 133, blauspitzig 756 Gr. Mk. 136, hellbunt 796 und 799 Gr. Mk. 146, hochbunt leicht bezogen 763 Gr. Mk. 146, hochbunt 773 und 788 Gr. Mk. 148, weiß 799 Gr. Mk. 150,, 783 Gr. Mk. 150½, fein weiß 777 Gr. Mk. 152, roth 774 Gr. Mk 143½, mild roth 783 Gr. Mk. 146, streng roth 777 Gr. Mk, 146, p. To.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 738 Gr. Mk. 113 750 Gr. Mk. 123½. Alles per 714 Gr. per To.

Gerste ist gehandelt inländische große 662 Gr. Mk. 123½, 668 und 676 Gr. Mk. 116½ per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 122 per Tonne bezahlt.

Erbsen inländische graue Mk. 185, russische zum Transit Viktoria Mk. 160, Golderbsen Mk. 155 per To. gehandelt.

Pferdebohnen inländische Mk. 127 per To. bezahlt.

Kleesaaten weiß, alt Mk. 37, roth Mk. 51½, roth alt Mk. 57 per 50 Kilo gehandelt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,20, 4,25, 4,32½, Mittel Mk. 4,15, feine Mk 3,82, 3,95 per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,20, 4,25, 4,50 per 50 Kilo gehandelt.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 6. November.

Tendenz: ruhig. Basis 88° Mk. 9,20 Gd., Nachprodukt Basis 75° Mk. 7,22½ bez., inkl. Sack Transito franko Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: Novbr. Mk. 9,52½, Dezbr. Mk. 9,57½, Januar Mk. 9,65, Januar-März Mk. 9,70, April-Mai Mk. 9,85. Gemahlener Melis I notizlos.

Hamburg. Tendenz: ruhig. Termine: Novbr. Mk. 9,52½, Dezember Mk. 9,57½, Januar Mk. 9,65, Februar Mk. 9,72¼, März Mk. 9,77½.

Berliner Börsen-Depesche.

	5.	6.		5.	6.
Weizen Novbr.	150.75	—.—	Mais amerik. Mixed loco, niedrigster	—.—	120.—
" Dezbr.	152.75	152.75	Mais amerik. Mixed loco, höchster . .	108.25	109.—
" Mai	158.60	159.75	Rüböl Novbr.	63.10	63.40
Roggen Novbr.	—.—	140.50	" Mai	62.60	62.80
" Decbr.	141.25	141.—	Spiritus 70er loco . . .	46.70	46.50
" Mai	142.50	142.50			
Hafer Novbr.	132.50	132.75			
" Mai	133.50	133.75			

	5.	6		5.	6.
3½% Reichsal	95.80	95.70	Ostpr. Südb. A.	88.50	88.50
3½% "	95.70	95.60	Franzosen ult.	141.25	141.20
3% "	87.50	87.50	Dtm. Gronau	155.90	54.70
3½% Pr. Cons	95.30	95.20	Marienb.-Mlw. St.A.	71.10	71.—
3½% "	95.70	95.70	Marienbrg.-Mlw. St. Pr	—.—	—.—
3% "	87.40	87.25	Danziger Oelm. St.-A	46.—	45.75
3½% Wp. "	93.40	92.90	Danziger Oelm. St.-Pr	69.75	—.—
3½% " neul. "	92.30	92.1	Harpener	180.60	180.—
3% Westp. " "	—.—	—.—	Laurahütte	207.—	204.75
3½% Pommer. Pfandbr.	93.10	93.10	Allg. Elkt.-Gel.	222.—	222.60
Berl. Hand. Ges	149.40	149.10	Barz. Papierf.	213.50	213.50
Darmst.-Bank	135 —	134.90	Gr. Brl. Str.-B.	225.50	225.25
Danz. Privatb.	124.50	124.50	Oest. Noten neu	85 —	—.—
Deutsche Bank	194.20	194.80	Russ. Noten	216.70	—.—
Disc.-Com.	178.—	177.75	London kurz	—.—	20.435
Dresden. Bank	149.10	48.75	London lang	—.—	20.25
Oest. Cred. ult.	208.50	208 —	Petersbg. kurz	—.—	—.—
5% Itl. Rent.	95.30	95.20	" lang	—.—	—.—
Ital. 3% gar. Eisenb.-Obl.	58.10	58.10	Nordd. Cred.-A.	119.10	118.75
4% Oest. Gldr.	97.30	97.60	Ostdeutsche Bk.	115.75	116.—
4% Rumän. 94. Goldrente.	73.30	73.30	4½ Ch. n. Anl.	76.50	76.50
4% Ung. "	96.50	96.50	North. Pacific-Pref. shares	74.75	74.60
1880er Russen	98.50	98.40	Canad.-Pac.-A.	86.30	86.40
4% Russ. inn. 94.	95.10	96.15	Privatdiscont	4⅛%	4⅛%
Trk. Adm.-Anl.	99.25	99.40			
Anatol. 2. Serie	94.—	95.—			

Tendenz. Im Gegensatz zu gestern war heute die Börse zu Realisirungen geneigt, hierunter litten namentlich Montanwerthe in Folge der Meldung von Preisherabsetzungen seitens des süddeutschen Walzwerkverbandes. Es wurden heute hier Befürchtungen laut hinsichtlich der amerikanischen Konkurrenz. Banken Anfangs fester, später abgeschwächt. Fonds still, Spanier besser auf Paris. Von Bahnen schweizerische sehr fest. In zweiter Börsenstunde waren die Geschäfte gering. Montanwerthe gaben weiter nach.

Getreidemarkt. (Telegramm der Danziger Neueste Nachr. Berlin, 6. November.

Ungeachtet fester Depeschen aus Nordamerika hat man hier die gestrige Besserung der Preise für Weizen und Roggen nicht vollständig behaupten können und bei schwacher Kauflust genügte spärliches Angebot, um einen allerdings nur geringen Rückschritt herbeizuführen, der ½ Mk. nur selten erreichte. Hafer ist fest; man fügte sich den mitunter ein wenig gesteigerten Forderungen jedoch nur widerstrebend. Rüböl ist etwas besser bezahlt worden. Der Umsatz blieb freilich beschränkt. Der Verkauf von 70er Spiritus loco ohne Faß erreichte heute auch nach Herabsetzung des Preises auf 46,50 nur mäßigen Umfang.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Deutsche Weltschifffahrts-Karten.

J. Berlin, 6. Nov. (Privat-Tel.) Zur Ausbildung einer vermehrten Anzahl von Seeoffizieren für den Vermessungsdienst wurden 12 Mann zum Dienst zur Abtheilung des Reichsmarineamts kommandirt, die einen Stamm zur Herstellung eigener deutscher Weltschifffahrtskarten bilden werden. An die theoretische Ausbildung werden sich praktische Uebungen und die Kommandirung der Offiziere zu deutschen Sternwarten anschließen.

Das Jesuitengesetz.

S. Köln a. Rh., 6. Nov. (Privat-Tel.) Die „Köln. Volksztg." theilt mit, vom Zentrum werde dem Reichstag in der nächsten Session wiederum mit der Jesuitenfrage befaßt werden, und zwar werde das Zentrum seine Anträge noch vor Ende Februar einbringen.

China.

Die Bewegung in Südchina.

Hongkong, 6. Nov. (W. T.-B.) Nach Nachrichten aus Canton war die Explosion in der Nähe des Yamen des Gouverneurs am 28. Oktober durch Dynamit verursacht und zwar, wie man annimmt, zu dem Zwecke, große Quantitäten Kriegsbedarf, die im Yamen lagerten, zu zerstören. Wie weiter berichtet wird, schmuggeln die Reformer in Canton Dynamit ein, indem sie es als einheimische Medikamente deklariren. Die Zollbeamten beschlagnahmten ein auf solche Weise aus Macao eingeführtes Packet mit 18 Pfund Dynamit. Flüchtlinge vom Ostfluß berichten, daß die Aufständischen 30 Meilen nordöstlich von Huitschau eine feste Stellung errichtet haben. Die Aufständischen fordern von den Ortschaften Reis und Geld, indem sie gleichzeitig bekannt geben, daß, wenn den Kaiserlichen Hilfe geleistet würde, die Dörfer verbrannt und die Bewohner niedergemetzelt werden würden. Die Kaiserlichen gehen in ähnlicher Weise vor. In Ausführung der Drohungen sind bereits verschiedene Dörfer zerstört. Brände kommen fast täglich vor. In Canton sind 19 Straßenräuber hingerichtet.

Unter dem Schutz Rußlands!

London, 6. Nov. (W. T.-B.) Admiral Alexejew forderte in einer Mittheilung an Li-Hung-Tschang China auf, die Verwaltung der Mandschurei unter dem Schutze Rußlands wieder zu übernehmen.

Winkelzüge.

N. Shanghai, 6. Nov. (Privat-Tel.) Der hiesige Taotai hat 3 in der Fremdenniederlassung lebende Reformer in die chinesische Stadt gelockt und dort verhaftet. Er erklärt, daß ihnen der Prozeß gemacht und sie hingerichtet werden sollten. Ferner ging von der Kaiserin-Regentin die Mittheilung ein, daß die Bestrafung Tungfuhsiangs nicht durchführbar sei, da dann der Hof ohne Armee den Ausländern und Briganten auf Gnade und Ungnade übergeben sei. In der Nähe von Singanfu soll ein die Sicherheit des Thrones bedrohender muhamedanischer Aufstand ausgebrochen sein. Die Nachrichten von Selbstmorden der Boxerführer und von kaiserlichen Erlassen mehren sich so sehr, daß man an ihrer Richtigkeit zweifelt.

Zur amerikanischen Präsidentschaftswahl.

New-York, 6. Nov. (W. T.-B.) Zwischen Devery, dem von den Demokraten der New-Yorker Stadtbehörde ernannten Chef der New-Yorker Polizei und Mc. Cullagh, dem von der republikanischen Staatsverwaltung ernannten Wahlsuperintendenten, ist es zu Differenzen gekommen. Letzterer erklärte, seine Vertreter werden auch ohne Verhaftbefehl und Genehmigung Deverys jeden verhaften, der die Wahlgesetze verletzt. Devery fordert darauf in einem Befehl an die Polizei letztere auf, das Wahlrecht aller Bürger gegen die Einschüchterungsmethode Mc. Cullaghs zu schützen. Infolge dieses Vorfalls wurde gegen Devery Anklage erhoben, weil er versucht habe, Mc. Cullagh in der Ausübung seiner Pflicht zu hindern. Devery wurde jedoch gegen Erlegung einer Kaution von 1000 Dollars freigelassen. Man glaubt, daß es zwischen der Polizei und Mc. Cullaghs Vertretern zu Zusammenstößen kommen wird.

Berlin, 6. November. (W. T.-B.) Der Reichskanzler hat sich nach Liebenberg begeben, um dem Kaiser Vortrag zu halten.

J. Berlin, 6. Nov. (Privat-Tel.) Im Kolonialrath soll auch die Frage der Ausfuhr Farbiger zum Zwecke von Schaustellungen erörtert werden.

J. Berlin, 6. Nov. (Privat-Tel.) Bei Beginn der Verhandlung im Prozeß Sternberg wird der Schwager der Frieda Woyda, Blümke, vernommen, welcher berichtet, daß Stierstädter ihm gesagt habe, daß er an Rechtsanwalt Sello Rache nehmen werde. Stierstädter verweigert hierauf sein Zeugniß. Rechtsanwalt Sello bittet dies zu Protokoll zu nehmen.

J. Köln a. Rh., 6. Nov. (Privat-Tel.) Die „Köln. Zeitung" meldet aus Kiel über den Eintritt von Zöglingen der süddeutschen höheren Lehranstalten: In der Kaiserlichen Marine ist neuerdings eine wichtige Verordnung ergangen. Der Erlaß vom Februar, der den Schülern der bayrischen höheren Lehranstalten Erleichterungen für den Eintritt in die Marine gewährt, wird jetzt auf die Zöglinge der höheren Lehranstalten in Württemberg, Baden, Elsaß-Lothringen und Mainz ausgedehnt.

△ London, 6. Nov. (Privat-Tel.) Der Dubliner Stadtrath hat den Antrag gestellt, dem Präsidenten Krüger das Ehrenbürgerrecht der Stadt zu verleihen. Der Lordmajor erklärte den Antrag für ordnungswidrig.

Lourenco Marquez, 6. Nov. (W. T.-B.) Eine hiesige Firma hat auf dem Dampfer „Kaiser", der von hier in See gegangen ist, Goldbarren im Werthe von 100 000 Pfund Sterling verschifft.

Chefredakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Theil: Kurd Hertell, für den lokalen und provinziellen Theil Georg Sander, für den Inseratentheil: Albin Michael
Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie
Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater

Dienstag, den 6. November 1900, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout C.

Die Hugenotten.

Große Oper in fünf Akten nach dem Französischen des Scribe und Castelli. Musik von Giacomo Meyerbeer.
Regie: Direktor Eduard Sowade. Dirigent: Heinrich Riehaupt.

Personen:

Margarethe von Valois . . . . Elisabeth Seybold
Graf von St. Bris, katholischer Edelmann, Gouverneur des Louvre . . . . Adolf Henckels
Valentine, seine Tochter . . . . Margarethe König
Graf von Nevers . . . . Felix Dahn
Tavannes . . . . Moritz Meffert
Cossé . . . . Fritz Birrenkoven
Maurevert . . . . Hans Moeller
De Rez . . . . Bruno Galleiske
Raoul von Nagis, protestantischer Edelmann Emil Buchwald
Marcel, sein Diener . . . . Willy Martin
Urbain, Page der Königin . . . . Joh. Hellmann
Ehrendame der Königin . . . . Angelika Morand
Hofdame der Königin . . . . Johanna Proft
Bois Rosé, hugenottischer Soldat . . . . Fritz Birrenkoven
Ein Nachtwächter . . . . Emil Davidsohn

Katholische und protestantische Edelleute, katholische und protestantische Soldaten, Studenten, Mönche, Landleute, Volk.
Ort der Handlung: Die Touraine und Paris.
Zeit: Der 24. August 1572 und die ihm vorausgehenden Tage
Im 2. Akt: **Badeszene**, im 3. Akt: **Zigeunertanz.**
Ausgeführt von der Balletmeisterin Leopoldine Gittersberg, Emma Bailleul und dem Corps de Ballet.
Größere Pause nach dem 2. Akt.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende nach 10 Uhr.

Spielplan:

Mittwoch. Abonnements-Vorstellung. P. P. D. **Die Tochter des Erasmus.** Schauspiel.
Donnerstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. E. **Der Waffenschmied.** Komische Oper.
Freitag. Abonnements-Vorstellung. P. P. D. **Der Herrgottschnitzer von Oberammergau.** Volksschauspiel mit Gesang und Tanz.
Sonntag Abends 7½ Uhr. Außer Abonnement. P. P. A. Novität. **Die strengen Herren.** Schwank.
Montag. Nur einmaliges Gastspiel des Dr. Heine'schen Ibsen-Ensembles. **Die Frau vom Meere.** Schauspiel.

Danziger Wilhelm-Theater.

Direktor u. Besitzer: **Hugo Meyer.**

Das Aufsehen erregendste der Stadt Danzig
ist die kaiserlich japanische Hofkünstler-Truppe.

Nishihama Matzui.

Patty Frank-Truppe, Elite-Part.-Akrobaten. **Gretchen u. Gustav Fehér** das beste Duett der Gegenwart.

33 Artisten 1. Ranges. 33

Nach beendeter Vorstellung im Theater-Restaurant:

Doppel-Frei-Konzert.

Tyrolersänger Freiberger jr. Theaterkapelle.

Eine Wanderung durch

London,

der grössten Stadt der Welt, mit ihren grossartigen Bauten, der Paulskirche, dem Tower mit dem Blutthurm, der Westminster-Abtei etc. ist diese Woche im Kaiser-Panorama, Passage ausgestellt. Täglich geöffnet von 11 bis 1 und 3 bis 9 Uhr. Entree 25 ₰, 5 Billets 1 ℳ, Kinder 15 ₰.

Apollo-Saal.

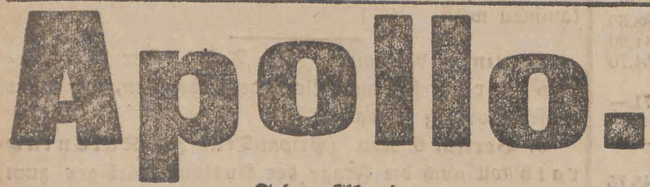
Nächsten Freitag, den 9. November, Abends 8 Uhr:

Vortrags-Abend (18475

des K. K. Hofschauspielers und Recitators

Matthias v. Erdberg

Eintrittskarten à 1,50 und 1,— ℳ, Stehplatz 75 ₰ in C. Ziemssen's Buch- und Musikalienhandlung, G. Richter, Hundegasse 36.



Jeden Abend
Unterhaltungsmusik der Hauskapelle.

Verein für Naturheilkunde von 1893

Mittwoch, den 7. Novbr. cr., Abends 8 Uhr,
im grossen Saale des Schützenhauses:

Oeffentlicher Vortrag

des Schriftstellers und Bundes-Redakteurs
Herrn **Reinh. Gerling** aus **Berlin**
über: Die Zeitkrankheit „Neurasthenie" und Behandlung der Nervösen.
Mitglieder sowie Freunde und Gesinnungsgenossen sind herzlich eingeladen. — Eintritt frei.
Besondere Einladungen an Mitglieder ergehen nicht. **Der Vorstand.**

Sind Sie neugierig

zu erfahren, wo gegenwärtig in Danzig die
beste Unterhaltungs-Musik
ausgeführt wird?
Dann besuchen Sie die Konzerte des schneidigen
(6 D.) **Damen-Orchesters „Humor"**, (3 H.)
die allabendlich von 7 Uhr im Saalraum des **Hotel de Danzig**, Langgarten 27, stattfinden.
Hiesige u. fremde Biere. Gute Weine. Kalte u. warme Küche.

Bürgerschützenhaus.

Jeden Mittwoch von 3—8 Uhr:
Grosses Kaffee-Konzert,
ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des Fußartillerie-Regiments v. Hindersin. (15990
Entree frei. ff. Waffeln. **P. Bahl.**

Café Feyerabend,

Inhaber A. Böhlke,
Jeden Mittwoch:
Frische Waffeln.
(15996

Zum weissen Röss'l

Schmiedegasse 15
empfiehlt
gute Getränke.
Freundliche Bedienung.

Zweites Abonnements-Symphonie-Konzert

findet
Donnerstag, 8. Novbr., 7½ Uhr,
statt. (18503
Hugo Werminghoff.

Vereine



Kaufmännischer Verein von 1870.

Mittwoch, den 7. Novbr., Abends 8½ Uhr:
Vortrag
vor Damen und Herren.
Eine Reise am schönen Rhein
durch 60 Lichtbilder erläutert.
18486) Der Vorstand.



Danziger Ruder-Verein.

Monats-Versammlung
Mittwoch, 7. November 1900,
Abends 8½ Uhr,
im „Luftdichten".
Tages-Ordnung:
Aufnahme neuer Mitglieder.
Bootsdiener.
Diverses.
18490) **Der Vorstand.**

Loge Eugenia.

Sonntag, den 11. November,
Abends 8 Uhr:
Gesellschaftsabend.
NB. Es wird höflichst gebeten, die Einladungs-Karten mitzubringen. (52666

Gemüthliche Mottlauer Loge.

Heute: Sitzung.

Danziger Zither-Klub.

Uebungsstunden jed. Mittwoch von 9 Uhr Abends ab im Hotel Kaiserhof (Heil. Geistgasse), Beitritts-Anmeldungung, auch solche von passiven Mitgliedern, werd. hier oder durch O. Hartkopf, Schichaug. 3, 2, entgegengenomm.
52646) **Der Vorstand.**

Militär-Verein.

Sonnabend, 10. Novemb., feiert der Verein sein (52426
1. Winter-Vergnügen
im Gewerbehause Heil. Geistgasse 83. Anfang 8 Uhr, Billetausgabe am Donnerstag 8., und Freitag, 9. November im Vereinslokale Hundegasse 121. Gäste können durch Mitglieder eingeführt werden. Um zahlreiches Erscheinen wird ersucht.
Der Vorstand.

Danziger Kriegerverein.

Generalversammlung
Mittwoch, den 7. d. Mts.
in Danzig;
Sonnabend, den 10. d. Mts.
in Neufahrwasser
in den bekannten Lokalen.

Tagesordnung:
Aufnahme neuer Mitglieder und Zahlung der Beiträge. 4. Gesellschaftslotterie. Familienabend. Verschiedenes. (18500
Engel, Major a. D.

Monats-Versammlung des Ortsvereins der Töpfer u. a. Arbeiter

am Mittwoch, 7. d. M.,
Abends 7 Uhr,
im Vereinslokal, Vorstädt. Graben 9.
Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird gebeten.
Der Vorstand.

Hochfeine Streich- u. Blasmusik

empfiehlt zu Hochzeiten u Bällen Preis am Wochentag pro Mann v. 3 ℳ an, Sonntags v. 4 ℳ an, Morgenständchen von 1 ℳ an, 10 Hochzeiten können stets angenommen werden. **Wischnewski**, Danzig, Altst. Graben 46, 1 Tr., früher Tobiasgasse.

Geschnitzte

Holzwaaren

als
Rauchtische
Paneelbretter
Handtuchhalter
Schreibzeuge
Zeitungsmappen
empfehlen (18049
B. Sprockhoff & Co.

Bauhölzer

Balkenlagen, Balkenschaalen, Sleeperbohlen, Kreuzhölzer, Bretter und Bohlen,
sowie (18499
fertige gehobelte Fußböden
offeriren
Baffy, Pose & Adrian,
Dampfsägewerk,
Krakauer Kämpe bei Danzig.

Puppenperrücken,

Zöpfe, Toupets, Scheitel, Uhrketten, Broschen, Locken u. a. Haararbeiten liefert billig und schnell (52596
A. Engler, Perrückenmacher, 2. Damm Nr. 11.

כשר Frisch geschlachtete kernfette **Gänse** billig zu haben Langgarten 5, 2.

כשר **Pa. Schmalz-Gänse** wie auch Brat-Gänse sind Mittwoch u. Donnerst. b. à 50. 55 u 60 ₰ zu haben Markthalle, Stand 140.
Reif und Ww. Tuchler. (50266

Vorschuß-Verein zu Danzig

(Eingetr. Genossenschaft m. b. H.)

General-Versammlung

Mittwoch, 7. November 1900, Abends 7½ Uhr,
in der (18498
Gambrinushalle Ketterhagergasse 3.

Bilder, Spiegel, Photographie-Rahmen, Bauerntische, Rauchtische, Paneelbretter ꝛc.
empfiehlt zu billigsten Preisen. Jede Bildeinrahmung wird aufs Beste und Billigste ausgeführt.
E. König, Vergolder, Portechaisengasse 6a.

Stadtverordneten-Wahl

Die unterzeichneten Bewohner von

Niederstadt

ersuchen ihre werthen Mitbürger bei der **morgen Mittwoch, den 7. November cr.** stattfindenden Stadtverordnetenwahl **nur** die beiden Kandidaten zu wählen, welche für Verbesserung unseres Stadttheils eintreten wollen. Es sind dies die Herren:

Bildhauer Habel
Apothekenbesitzer Knochenhauer

Wir bitten, daß jeder Niederstädter seine Stimme **nur** diesen beiden Herren giebt.

G. Amort, Kommis. **J. Bankley**, Rentier. **F. Behrendt**, Eigenth. **W. Behrendt**, Kfm. **B. Bergmann**, Kaufm. **O. Berger**, Fabrikmeister. **D. A. Bertram**, Kaufm. **R. Braun**, Maschinenmstr. **G. Bremer**, Schlosser. **W. Borchert**, Fabrikmstr. **E. Borchert**, Schneidermstr. **E. Bujack**, Fabrikmstr. **W. Ciechanowski**, Architekt. **G. Condy**, Schneidermstr. **H. Dauter**, Tischlermstr. **J. Ebert**, Buchhalter. **J. Ehlert**, Kohlenhändler. **A. Endrucks**, Kaufm. **F. Ewert**, Fabrikmstr. **W. Eckstein**, Fabrikmstr. **G. Ferber**, Tischler. **A. Friedrich**, Tischlermstr. **P. Federau**, Maschinenschlosser. **H. Glaunert**, Pförtner. **E. Gesper**, Beamter. **C. Grodzki**, Kaufm. **H. Hannmann**, Werkmeister. **T. Herrmann**, Strompolizeiaufseher. **R. Herrmann**, Former. **A. Heinze**, Schlosser. **G. Hoffmann**, General-Agent. **H. Hoppe**, Verwaltungsschreiber. **L. Irmer**, Büchsenmacher. **A. Kraatz**, Kaufm. **F. Kreibich**, Obermüller. **C. Krumm**, Mechaniker. **G. Kohn**, Fabrikmstr. **W. Köhler**, Obermstr. **A. Lingk**, Bäckermstr. **P. Liedtke**, Verwaltungsschreiber. **G. Marquardt**, Schlossermstr. **A. Möller**, Kaufm. **F. Morning**, Klempnermstr. **W. Moritz**, Marinewerkmstr. a. D. **H. Millack**, Werkführer. **K. Nordhoff**, Büchsenmacher. **J. Nowe**, Restaurateur. **P. Proestel**, Maler. **G. Preschke**, Kaufm. **J. Pillachowski**, Bäckermstr. **G. Reinicke**, Formermstr. **J. Renkewitz**, Malermstr. **O. Rittens**, Schlosser. **F. Roschek**, Schlosser. **O. Radicke**, Schlosser. **E. Schonert**, Invalide. **G. Strehlau**, Gastwirth. **O. Schepschinski**, Schlosser. **E. Stetzelberg**, Fabrikmstr. **M. Urban**, Schuhmachermstr. **F. Warling**, Vizemstr. **H. Wulsten**, Kantinenpächter. **T. Zelz**, Restaurateur. **J. Zielinski**, Friseur. (18492

Stadtverordneten-Wahl

III. Wähler-Abtheilung. III. Wahlbezirk.
(Niederstadt u. Aussenwerke.)
Wahllokal Stadtverordneten-Sitzungssaal im Rathhause.

Unterabtheilung C.

Wahltag: Mittwoch, den 7. Novbr. v. 11—8 Uhr.

Unterabtheilung D.

Wahltag: Donnerstag, den 8. Novbr. v. 11—8 Uhr.

Die unterzeichnete Wahlkommission des Haus- und Grundbesitzer-Vereins empfiehlt ihren verehrlichen Mitgliedern und Mitbürgern, ihre Stimmen den bisherigen Stadtverordneten

1. General-Direktor Marx
und
2. Apothekenbesitzer Knochenhauer
(Neuwahl) (18335
geben zu wollen, und bittet um recht zahlreiche Betheiligung.

Die Wahlkommission des Danziger Haus- und Grundbesitzer-Vereins.

Stadtverordnetenwahlen.

Mitbürger des 3. Wahlbezirks der 3. Abtheilung.
Wir wählen keinen Großindustriellen, wie es Herr **Salomon Marx** ist, sondern nur neben Herrn **Knochenhauer**

Herrn Theodor Habel.
Viele Wähler. (18494

Stadtverordneten-Wahl.

III. Abtheilung. III. Wahlbezirk.
(Niederstadt) Unterabtheilung C wählt im Rathhause **Mittwoch, den 7. November cr., von Vormittags 11 Uhr bis 8 Uhr Abends.**
Wir bitten die Wähler dieser Unterabtheilung recht dringend, ihre Stimme nur unseren Kandidaten, den Herren

Bildhauer Habel
und
Apothekenbesitzer Knochenhauer

geben zu wollen.

Die Bürgerpartei.

Das Wahl-Komitée
Unser Wahlbureau befindet sich für Mittwoch, den 7. November, im Restaurant des Herrn Meyer, Langgarten 27. Wer irgend Zeit hat, komme an dem Wahltage dorthin, um bei der Agitation behilflich zu sein. (18493

Stadtverordneten-Wahlen.

Mitbürger!
Wir wählen nicht Herrn **Salomon Marx**, sondern neben Herrn **Knochenhauer** nur
Herrn Theodor Habel.
52706) **Viele Wähler.**

H. Wandel, Danzig,

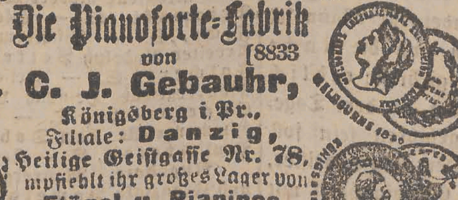
Frauengasse 39,
empfiehlt
Kohlen und Holz
zu den billigsten Tagespreisen. Telephon 207. (3000

2—3 Theilnehmer zum kräftigen Mittagst. ges. Röpergasse 17, 1.



Die Pianoforte-Fabrik

von (8833
C. J. Gebauhr,
Königsberg i. Pr.,
Filiale: **Danzig,**
Heilige Geistgasse Nr. 78,
empfiehlt ihr großes Lager von
Flügel u. Pianinos
zu anerkannt soliden Preisen sowie langjähriger Garantie.
Leichte Zahlungsbedingung.
Alte Pianinos werden in Zahlung genommen.
Reparaturen werden gut und billig ausgeführt. (8833





(15980

✚ 64. Auflage. ✚
Die Selbsthilfe.
Die nachtheiligen Folgen übler Jugendgewohnheiten für Körper und Geist — Krankheiten der Nerven, Unterleibsorgane und deren Folgenerscheinung, als Schwäche, Mattigkeit, Angstgefühl, Abnahme des Gedächtnisses, Haarausfall ꝛc. Mit Angabe des Blut und Säfte verbessernden Heilverfahrens. Preis 2 Mark (in Briefmarken). Zu beziehen sub Couvert durch die Buchhandl. **August Schulze, Wien,** Martinstrasse Nr. 71.
(16831

Gewinnliste

der Königsberger Lotterie
zu haben bei
Hermann Lau,
Langgasse Nr. 71.

Winter-Ueberzieher

von Krimmer zu **20, 25—30 ℳ,**
in großer Auswahl.
Portechaisengasse 1.



Phonographen
nur erstklassiges Fabrikat
v. 20 Mk. bis 720 Mk.
liefern gegen Monatsraten v. 3 Mk. an.
Illustr. Kataloge gratis u. franco.
Bial, Freund & Co. in Breslau.
(18453m

כשר **Tiegenhöfer Schmalzgänse**
pa. Qualit. treffen heute 5 Uhr ein
Breitg. 25. Adam, Tiegenhof.
(50556

Beste Langschiff-Nähmaschine liefere für 75 ℳ bei wöchentlich 1 ℳ Abzahlung u. kleiner Anzahlung. 2 Jahre Garantie. 8 Tage Probe. Baar 15% Rab. **v. Jezierski,** Danzig, Johannisgasse 21. (41796

Riskiren Sie

einmal 2½ ℳ, so können Sie
eine Million
in baarem Gelde gewinnen.
Auskunft gratis u. franko.
Man wende sich vertrauensvoll an die (52296
Merkur-Bank,
Budapest,
4. Waitznergasse 4.

Tilsitervollfettkäse

Ia Qualität (52216
pro Pfund 60 ₰ empfiehlt
Dampfmolkerei
Breitgasse 38. Ketterhagerg. 16.

Dampf-Press-Torf

offerirt frei Haus, sowie waggonweise **Dom. Krissau** per Rheinfeld Westpr. (15644

Elegante Fracks

und (50976
Frackanzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Fracks

und (52086
Frack-Anzüge
werden verliehen
Breitgasse 20.

Herrenwäsche w. saub. gew. u. gepl. Off. u. U 475 a. d. Exp. (50886

Der Prozeß Sternberg.

Berlin, 5. November.

Der heutigen Verhandlung wohnten wieder der Chef der Kriminalpolizei, Regierungsrath Dieterici, bei. Seitens der Vertheidigung ist der Kriminaldirektor v. Meerscheidt-Hüllessem geladen worden.

Als erste Zeugin wird Frau Blümke, die verheirathete Schwester der Frieda Woyda vernommen. Der Vorsitzende befragt die Zeugin eindringlich, ob sie etwa von irgend einer Seite beeinflußt worden sei. Sie bestreitet dies, erzählt dann aber mehrere Thatsachen, welche auf eine solche Beeinflussung hindeuten. Ein Herr Wolff (anscheinend ein Detektiv) habe sich mit ihnen in Verbindung gesetzt und davon gesprochen, daß er ihrem Manne eine Nebenbeschäftigung als Adressenschreiber würde verschaffen können. Dann hat er wieder von einem Projekt gesprochen, ein Konfektionsgeschäft mit einem Betriebskapital von 15000 Mk. zu errichten und die Zeugin und ihren Mann als Vertrauenspersonen einzusetzen. Auch im Metropol-Theater und bei Kroll ist Wolff mit dem Ehepaar zusammengetroffen, hat der Frau einen Ring geschenkt und dem Manne eine Uhr versprochen. Der Name Sternberg sei dabei nie genannt worden.

Die Aenderung der Aussagen der Frieda Woyda.

Zeugin erklärt weiter, Stierstädter habe bei ihnen mit Frieda wiederholt über die Angelegenheit gesprochen und die ganz schlimmen Dinge immer wiederholt. Präs.: Wie ist es denn nun aber gekommen, daß das Kind plötzlich seine Aussagen vollständig änderte? Zeugin: Der Schutzmann Canstein ist eines Tages erschienen und hat die Schwester nochmals gefragt, ob sie bei ihrer Aussage bleiben wolle? Als Herr Canstein weg war, hat die Schwester gesagt: ich kann mich nicht mehr besinnen! Ich bin darüber erschrocken gewesen und habe ihr vorgehalten, daß sie sich doch besinnen müsse, wenn derartige Sachen passirt wären; so etwas vergäße man doch nicht. Sie hat darauf geantwortet: Herr Stierstädter habe immer mehr aufgeschrieben als sie gesagt habe, sie habe ihm mehrfach gesagt, er solle sie zufrieden lassen, denn sie wisse nichts. Sie wolle jetzt ihr Gewissen erleichtern. Präs.: Das ist doch eine auffallende Redeweise, so spricht doch eigentlich ein dreizehnjähriges Mädchen nicht. Ist das Mädchen verlogen?

Der Brief des Schutzmanns Stierstädter.

Auf Befragen der Vertheidigung bestätigt die Zeugin, daß ihr Herr Stierstädter nahe gelegt habe, auch die Geschichte mit Herrn Wolff in der „Morgenpost“ zu veröffentlichen. Präs.: „Wie kommt es denn nun, daß Sie den Brief, in welchem Herr Stierstädter Ihnen die Veröffentlichung in der Zeitung nahe legte, Herrn Rechtsanwalt Dr. Werthauer zur Verfügung stellten.“ Zeugin: „Ich habe ihn nicht Herrn Werthauer, sondern Herrn Wolff zur Verfügung gestellt.“ Staatsanwalt Braut: „Als Ihre Schwester davon sprach, daß sie ihr Gewissen erleichtern wolle, hat sie denn da überhaupt zugegeben, daß sie „gelogen“ habe“. Zeugin: „Nein, sie hat immer gesagt: Sie weiß von nichts.“ Rechtsanwalt Fuchs I: „Hat sich Ihre Schwester vor Herrn Stierstädter gefürchtet?“ Zeugin: „Sie hat gesagt, Herr Stierstädter sei wie eine Hyäne, sie fürchte sich vor ihm.“ Zeugin behauptet u. A., daß Herr Stierstädter gesagt habe: Wenn das Kind zurückzoppt, dann kommt Sternberg frei. Er habe dann auch von großen Summen, 75000 Mk. oder 120000 Mk. gesprochen und gesagt: er könne auch Herrn Justizrath Sello hineinlegen, denn wenn er einige Dinge zur Sprache bringe, schieße dieser sich eine Kugel durch den Kopf. Zeuge Stierstädter bestreitet dies.

Kriminalkommissar v. Treskow

tritt vor, um dem Gerichtshofe mitzutheilen, daß Stierstädter ihm zwei Fälle mitgetheilt habe, in denen Frieda Woyda ihre Schwester belogen hatte. Ein dritter Fall, den die Zeugin Blümke erwähnt habe, sei ihm seines Wissens nicht von Stierstädter mitgetheilt worden. Justizrath Sello hält diesen Fall gerade für den markantesten und findet es auffällig, daß Stierstädter es nicht für nöthig hielt, von demselben dem Herrn von Treskow Mittheilung zu machen. Zeuge Stierstädter erklärt, daß nach seiner Meinung dieser Fall nicht erheblich gewesen sei. Er habe Frau Blümke nur gesagt: Das ist wirklich ganz unerheblich, ob Sie das sagen oder nicht sagen, da wird wohl kaum Jemand etwas darauf geben. Er habe, wie er behauptet, dem Kinde wiederholt vorgehalten, daß es jetzt noch Zeit sei, die Wahrheit zu sagen, wenn es gelogen habe; er würde dann einen Bericht machen, und Sternberg würde auf freien Fuß gesetzt werden. Frieda Woyda habe sich dann halb umgedreht und gesagt: „Es ist so, wie ich gesagt habe.“ Es kommt bezüglich dieser letzten Behauptung zu einer sehr scharfen

Kontroverse zwischen Frau Blümke und Stierstädter.

Letzterer wiederholt seine Behauptung in sehr energischer Weise, mit erhobener Stimme; sie bestreitet sie ebenso energisch und fragt wiederholt: „Aber Herr Stierstädter, wie können Sie denn so etwas sagen?!“ Sie behauptet, sie habe dicht dabei gestanden und hätte es hören müssen, wenn Herr Stierstädter solche Vorhaltungen gemacht und das Kind so geantwortet hätte. — Der Zeuge Stierstädter bleibt bei seiner Aussage.

Im Waisenhaus.

Frau Blümke wird weiter gefragt, wann sie das Kind aus dem Waisenhause genommen. Sie bekundet: Frieda habe sich über schlechtes Essen im Waisenhause beklagt. Darauf habe Stierstädter recht mit Ekel gesagt: Das Kind sollte im Waisenhause gewiß vergiftet werden. Zeuge Stierstädter bestreitet auch dies mit der größten Entschiedenheit und behauptet, daß Frau Blümke den Verdacht zuerst ausgesprochen habe. Er habe nur eine scherzhafte Bemerkung darauf gemacht. Stierstädter sucht seine Behauptungen auch dadurch noch zu bekräftigen, daß er erwähnt: Frieda Woyda habe noch erzählt, daß im Waisenhause einzelne Waisenkinder, die man los sein wolle, lebendig eingebuddelt werden.

Auf Grund eines ihm soeben zugehenden Briefes richtet Justizrath Dr. Sello an den Zeugen Stierstädter die Frage, wo und wann er gedient habe, und ob es ihm bekannt sei, daß er bei seinem Regiment den Spitznamen „Schwindel-Stierstädter“ geführt habe. — Zeuge Stierstädter: I, Gott bewahre!“

Nach einer Pause ertheilt der Vorsitzende noch mehreren Personen die Erlaubniß zum Zutritt, darunter dem Reichstagsabgeordneten Brömel, dem Vortragenden Rath im Reichsamt des Innern, Geh. Rath Werner und dem Vormundschaftsrichter der Frieda Woyda. — Wie der Vorsitzende mittheilt, hat er Vorsorge getroffen, daß auch in der zweitnächsten Woche für die Verhandlung ein Saal zur Verfügung steht.

Die Vertheidiger Justizrath Dr. Sello und Dr. Heinemann finden es doch für bedenklich, daß in einer so wichtigen Sache, bei der es sich um Kopf und Kragen nicht nur eines, sondern vieler Männer handle, von einem Beamten vieles verschwiegen worden sei, was für die Beurtheilung der Glaubwürdigkeit der Frieda Woyda von großer Erheblichkeit sei. Präs.: „Warum haben Sie von alledem nichts erzählt?“ Zeuge Stierstädter: „Wenn ich alles hätte erzählen wollen, was in den Dingen erzählt worden und vorgekommen ist, dann hätte ich wohl die ganze Zeit, die für die Verhandlungen angesetzt ist, allein auszufüllen gehabt.“ Justizrath Dr. Sello: „Zur Orientirung der Sachverständigen wäre es erwünscht, zu erfahren, ob denn Frieda Woyda thatsächlich die gruselige Geschichte von den lebendig eingebuddelten Waisenkindern erzählt hat. Die Zeugin bestätigt dies, sie bleibt auch trotz der entgegengesetzten Behauptung des Zeugen Stierstädter dabei, daß dieser und nicht das Mädchen die Ansicht ausgesprochen habe, sie habe im Waisenhause wohl vergiftet werden sollen.

Frieda Woyda.

Hierauf wird Frieda Woyda wieder vorgerufen und eingehend darüber befragt, wie sie zu den kleinen Lügen gekommen ist, auf die sie von ihrer Schwester ertappt worden sein soll. Das Kind behauptet u. a: Im Waisenhause haben ihr die Kinder erzählt, einige Kinder, die anscheinend gestorben waren, seien, als sie noch warm waren und sogar noch geschrieen haben, in einen Sack genäht und in einen Sarg gelegt worden. Diese Geschichte habe sie zu Hause erzählt. Das Mädchen behauptet auch — im Widerspruch mit Herrn Stierstädter —, daß dieser und nicht sie davon gesprochen habe, daß sie durch das Essen im Waisenhause vergiftet werden sollte.

Zeuge Stierstädter sucht der Zeugin allerlei Nebenumstände ins Gedächtniß zurückzurufen; das Mädchen bestreitet aber seine Vorhaltungen in verschiedenen Punkten, namentlich giebt sie nicht zu, daß Herr Stierstädter sie angeblich energisch zur Wahrheit ermahnt habe, als er von ihren kleinen Lügen gehört. Der Vorsitzende bemüht sich, ohne zu ermüden, aus dem Mädchen herauszubekommen, weshalb sie 5 Monate lang vor Polizei und Gericht, vor ihrer Schwester u. s. w. ihre früheren angeblichen Lügen aufrecht erhalten habe und nun mit einem Male ihr Gewissen erleichtern wolle. Das Mädchen erklärt: „sie sei ganz alleine darauf gekommen“, weil sie sah, daß Herr Stierstädter immer wieder kam und ihr Fragen über Dinge vorlegte, die sie garnicht wußte.

Der Zeuge Kriminalschutzmann Canstein betont, daß, als er bei Frau Blümke war, er dieselbe gefragt habe, ob noch Alles beim Alten sei. Frau Blümke habe dies bejaht, aber nichts davon erwähnt, daß inzwischen in der Aussage des Mädchens eine Aenderung vorgegangen sei. Alle Versuche des Vorsitzenden, von dem Mädchen einen plausiblen Grund zu hören, weshalb sie gerade in dem von ihr gewählten Augenblick ihr Gewissen erleichtern wollte, führen zu keinem greifbaren Resultat. Sie bleibt dabei, daß sie schon längere Zeit sich vorgenommen hatte, es zu sagen.

Ein Zwischenfall.

Während dieser Gegenüberstellungen und der hin- und hergehenden Aeußerungen hat ein älterer Herr Zutritt in den Saal erhalten, der sich höchst auffällig beträgt. Er erscheint im Frack mit weißen Handschuhen und weißer Weste und drängt wiederholt zum Richtertisch, vor dem sich die Vertheidiger und die Sachverständigen um die Frieda Woyda gruppirt haben. Der Vorsitzende weist den alten Herrn, der auf Grund einer Karte sich als russischer Friedensrichter eingeführt haben soll, wiederholt zurück. Als er wieder vorwärts drängt, und, mit den Händen lebhaft gestikulirend, einige unverständliche Worte spricht, läßt ihn der Vorsitzende durch den Gerichtsdiener aus dem Saale bringen.

Zeuge Blümke

bestätigt die Aussage seiner Ehefrau, daß Frieda Woyda vor etwa 4 bis 5 Wochen zugegeben habe, daß sie gar nichts wisse und falsch ausgesagt habe. Der Zeuge bestätigt auch die Angaben der Ehefrau über die Vorschläge, die ihm von einem Herrn Wolff und einem Herrn Hofmeier gemacht worden sind. Ein Herr Witzmann habe ihn mit Herrn Wolff bekannt gemacht, der ihm schriftliche Arbeiten übertragen wollte. Dabei sei dann wiederholt das Projekt zur Sprache gebracht worden, daß für seine Frau und ihn ein Konfektionsgeschäft aufgemacht und Geld dafür hergegeben werden könnte. Bei diesen Gelegenheiten habe Herr Wolff vermieden, Genaueres zu sagen und den Namen Sternberg oder einen anderen zu nennen. Die Sache habe ihn gewundert und er habe der Polizei Mittheilung davon gemacht. Es habe dann ein Herr Hofmeier, der Vertreter eines Goldwaarengeschäfts, sich mit ihm in Verbindung gesetzt und ihm in Aussicht gestellt, bei ihm Nebenbeschäftigung zu erhalten. Es sei ihm gesagt worden, er würde Ringe und Goldsachen zum Einkaufspreise erhalten können, er habe einen Ring geschenkt erhalten und sei ihm eine goldene Uhr in Aussicht gestellt worden. Er sei über die Angebote sehr erstaunt gewesen und sei nicht weiter darauf eingegangen. Staatsanwalt Braut: „Ich frage den Zeugen nunmehr auf seinen Eid: Ist von keiner Seite auf das Mädchen eingewirkt worden, hat kein Mensch, wer es auch sei, Sie zu veranlassen gesucht, Ihrerseits auf das Mädchen einzuwirken, damit sie ihre Aussage ändere?“ Zeuge: „Nein, kein Mensch!“

Auf Befragen des Justizraths Dr. Sello erklärt der Zeuge, daß er ausdrücklich Herrn Stierstädter davon Mittheilung gemacht habe, daß Frieda Woyda ihre Aussage geändert habe.

Herr Stierstädter tritt dieser Behauptung entschieden entgegen, Herr Blümke bleibt aber dabei. Aus seiner weiteren Bekundung geht hervor, daß er thatsächlich nur zufällig bei dem beregten Vorfall an der Passage mit Stierstädter zusammengetroffen war. Der Vorsitzende hielt dem Zeugen vor, daß er doch dem Schutzmann Canstein auf dessen Frage: „ob noch Alles beim Alten sei“, gar nichts von der Sinnesänderung der Frieda mitgetheilt habe. Das sei doch auffällig. Der Zeuge erklärt dies dahin, daß er es ja schon vorher Herrn Stierstädter mitgetheilt habe und glaubte, es genüge, wenn er selbst es dem Gerichte bei seiner Vernehmung mittheilte. Herr Stierstädter habe gesagt, es werde diesmal eine große Sache werden, es würden wohl mehrere seiner Vorgesetzten purzeln, namentlich Herr von Meerscheidt-Hüllessem, der ihm verboten habe, in der Sache zu arbeiten und sich mit Blümkes weiter in Verbindung zu setzen. Er werde Verschiedenes zur Sprache bringen, denn verschiedene Beamte begünstigten Herrn Sternberg. — Der Zeuge Stierstädter bestreitet die Aussagen des Vorzeugen wiederum.

Verbot und Befehl.

Zeuge Stierstädter erklärt: Zu derselben Zeit, als ihm Herr v. Hüllessem verboten habe, mit Blümkes weiter zu verkehren, habe ihm der Staatsanwaltschaftsrath Romen anbefohlen, sich um die Sache auch noch weiter zu bekümmern und Blümke hier und da aufzusuchen. Herr Direktor v. Hüllessem sagte mir, er habe von einem Maler Normann gehört, daß ich, Stierstädter, meine Ermittelungen bei Blümkes im Namen des Herrn v. Hüllessem anzustellen vorgebe. Er müsse mir dies ein für alle Mal untersagen und verbiete mir, weiter mit Blümkes zu verkehren. Stierstädter erklärte weiter, daß er gar nicht begreifen könne, wie die Eheleute Blümke jetzt so ganz anderen Sinnes geworden seien. Er bleibe dabei, daß auf Blümkes eingewirkt sein müsse. Früher seien sie ihm freundlich und zuvorkommend entgegengekommen und auch das kleine Mädchen habe ihn immer freundlich begrüßt gehabt. Das Ehepaar Blümke habe ja auch wiederholt ihn brieflich benachrichtigt, daß der Direktor des Detektiv-Instituts „Jus“ und andere Personen um sie herum seien.

Der Zeuge Blümke erzählt dann noch allerlei angebliche Aeußerungen des Stierstädter, welche dieser aber bestreitet gethan zu haben. Er habe nur erzählt, daß ein Vorgesetzter sich ihm mit Bestechungsversuchen genähert habe. Staatsanwalt Braut: Zeuge Blümke, ist es richtig, daß Sie Alles, was Sie von Stierstädter erfuhren, sofort dem Herrn Wolff, der Ihnen so große Versprechungen machte, weiter erzählten? Zeuge Blümke: Ja, das habe ich gethan, nachdem Frieda Woyda eingestanden hatte, die Unwahrheit gesagt zu haben. Auch eine Lehrerin hatte sie zur Wahrheit ermahnt. Präs.: Frieda, ist das wahr? Wer war die Lehrerin? Zeugin Woyda: Es war Frl. Malotki. Sie sagte zu mir, ich hätte mich gegen Gott und den Heiland versündigt und eigentlich müsse ich in eine Erziehungsanstalt. Später sagte sie mir, daß ich mich gebessert hätte und noch mal ein ordentliches Mädchen werden könne. Staatsanwalt Braut beantragt die Ladung der genannten Lehrerin.

Dann vertagt der Präsident die Verhandlung bis Dienstag Vormittag 10 Uhr.

* * *

Eine offiziöse Erklärung zum Prozeß.

Die halbamtliche „Berliner Korrespondenz“ schreibt: „Die Vorkommnisse in dem jetzt schwebenden Sternbergschen Prozesse, insbesondere das Verhalten der betheiligten Kriminalbeamten, werden von den vorgesetzten Instanzen eingehend verfolgt. Das Polizei-Präsidium hat, um volles Licht über die Angelegenheit zu verbreiten, den betreffenden Beamten unter Entbindung von der Pflicht zur Amtsverschwiegenheit die Ermächtigung zu uneingeschränkter Aussage ertheilt. Ebenso nimmt im Auftrage des Polizeipräsidenten der Chef der Kriminal-Abtheilung, Regierungsrath Dieterici, mit Erlaubniß des Gerichtshofes, an den Prozeßverhandlungen theil. Der Kriminalschutzmann Stierstädter und der Kriminalkommissarius Thiel üben dienstliche Funktionen gegenwärtig nicht aus. Die zu ergreifenden disziplinaren Maßregeln müssen, um dem Gange des gerichtlichen Verfahrens nicht vorzugreifen, einstweilen vorbehalten bleiben. Nach Klärung der Sachlage im gerichtlichen Verfahren wird im Disziplinarwege sofort und unnachsichtlich eingeschritten werden, die erforderlichen Ermittelungen sind sofort eingeleitet.“

In Folge der Vorgänge im Prozeß Sternberg hatte der Reichskanzler den Minister des Innern von Rheinbaben gestern zu einer Besprechung eingeladen.

Locales.

○ **Die Konzerte der Wilke'schen Kapelle** im Hotel du Nord erfreuen sich auch in diesem Jahre eines lebhaften Besuches. Für den vorgestrigen Sonntag hatte Herr Kapellmeister Wilke wiederum ein außerordentlich reichhaltiges, interessantes Programm gewählt. Nicht weniger als drei Ouverturen, darunter die von Mehul zur Oper „Die beiden Blinden von Toledo und Suppe's“ Ouverture zu Franz Schubert, gelangten zu Gehör; weiterhin fanden das Larghetto aus dem Mozart'schen Quartett op, 108, mit welchem sich Herr Konzertmeister Grenz als ein ausgezeichneter Violinist von neuem bewährte, mehrere Sätze von Rubinstein's Suite „Bel costume“, ein reizendes Streichquartett von Czibulka großen wohlverdienten Beifall. Den Schluß des interessanten Abends bildete ein „Hochzeits-Potpourri“ von Rockling, mit dessen tadelloser Ausführung Herr Direktor Wilke wohlverdiente Anerkennung fand. Die Konzerte seien unserem musikliebenden Publikum angelegentlichst empfohlen.

* **Der erste Frost.** Zwar ist von der „Höhe“ in unserer Nachbarschaft schon einige Male ein Sinken des Thermometers unter dem Nullpunkt gemeldet worden, in unserer Stadt hat es jedoch in der vergangenen Nacht zum ersten Male gefroren, so daß uns auf den Straßen heute zum ersten Male Eis entgegenblickte, das erst durch die vom wolkenlosen Himmel herniederstrahlende Sonne zum Schmelzen gebracht werden konnte. Die Küstenstation Neufahrwasser hatte heute Morgen 8 Uhr einen Barometerstand von + 0,4 Grad Celsius, Rügenwaldermünde meldet + 1,0 Grad, während Memel 2,4 und Swinemünde 2,2 Grad Wärme zu verzeichnen hatte.

n **Danziger Eisenbahnbeamten-Verein.** Der Verein hielt gestern Abend im Saale des Café Behrs seine diesjährige Hauptversammlung ab, welche der Vorsitzende, Herr Regierungsrath Flogertzy mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnete und im Anschlusse daran herzliche Worte der Begrüßung an die Erschienenen richtete. Hierauf erstattete Herr Rechnungsrath Görtz den Kassenbericht, nach welchem die Einnahmen 1411 Mk. und die Ausgaben 1018 Mk. betragen haben, so daß am Jahresschlusse ein Baarbestand von 393 Mk. verblieben ist. Bei den alsdann vorgenommenen Wahlen wurden die aus dem Vorstande satzungsgemäß ausscheidenden Herrn Eisenbahn-Bau-Inspektor Gadow, Verkehrs-Inspektor Bütow, technischer Eisenbahn-Sekretär Scholz und Bahnmeister 1. Klasse Prügel wieder und für den gleichfalls ausscheidenden Werkmeister Herrn Kalinski, Herr Werkmeister Hilsen neu gewählt. Im Laufe des neuen Vereinsjahres sollen außer der besonders schön und würdig zu gestaltenden Feier des Geburtstages des Kaisers im Zusammenhange mit der 200. Jahrfeier des Preußischen Königthums im Januar k. Js. noch in den Monaten Dezember d. Js., Februar und März k. Js. besondere Vortrags- bezw. Herren-Abende veranstaltet werden. Ebenso soll das Sommerfest in der bisher üblichen Weise gefeiert werden. Den letzten Punkt der Tagesordnung bildete der Antrag eines Mitgliedes des Vorstandes auf Beschaffung billiger Kohlen für die Mitglieder des Vereins, sowie auch insbesondere für die Mitglieder des hiesigen Eisenbahnarbeiter-Vereins. Es knüpfte sich hieran eine längere Besprechung dieser „brennenden Frage“. Schließlich wurde der Vorstand ermächtigt, die zur befriedigenden Lösung derselben geeigneten Schritte zu thun. Den Schluß des Abends bildete ein gemüthliches Beisammensein, wobei gemeinschaftliche Lieder gesungen und komische Vorträge gehalten wurden.

* **Wasserstand der Weichsel** am 6 November. Thorn + 0,64, Fordon + 0,70, Culm + 0,36, Graudenz + 0,92, Kurzebrack + 1,12, Pieckel + 0,98, Dirschau + 1,14, Einlage + 2,12, Schiewenhorst + 2,26, Marienburg + 0,50, Wolfsdorf + 0,30 Meter.

* **Polizeibericht** für den 6. November. Verhaftet: 19 Personen, darunter 2 wegen Hausfriedensbruchs, 1 wegen Bedrohung, 4 wegen Schlägerei, 2 Bettler. Gefunden: 1 Hausschlüssel, 1 großer Schlüssel, am 1. d. Mts. 1 Ring mit einem weißen und 2 rothen Steinen, vor etwa 3 Wochen im Geschäft von Herrn J. Penner, Langgasse 67, Eingang Portechaisengasse, 1 silberne runde Brosche, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizeidirektion. Am 29. Sept. 1 schwarzer seidener Regenschirm, am 3. d. Mts. 1 Regenschirm, abzuholen aus dem Bureau des 3. Polizei-Reviers. Die Empfangsberechtigten werden hierdurch aufgefordert, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte zu melden. Verloren: Am 5. d. Mts. 1 braunes Portemonnaie mit 12,75 Mk., abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizeidirektion.

Provinz.

* **Ohra**, 6. Nov. Am Sonntag Abend veranstaltete Herr Pfarrer Riemann im großen Saale des evangelischen Vereinshauses ein Gesangsfest, das sich eines sehr guten Besuches zu erfreuen hatte. Nach einer Begrüßungsansprache wechselten gemischte Chöre, Kinderchöre, Quartetts und Terzetts mit einander ab. — Die Freiwillige Feuerwehr Ohra feierte am Sonntag Abend ihr erstes Wintervergnügen in O. Richter's Etablissement. Nach einem einleitenden Konzert trug der Männergesangverein Ohra unter der Leitung seines Dirigenten Herrn Lenz, mehrere Lieder stimmungsvoll vor. Zwei lustige Einakter wurden flott gespielt. Ein gemüthliches Tänzchen beschloß das Fest.

e. **Zoppot**, 4. Nov. Zum Besten des Vaterländischen Frauenvereins fand heute im Hotel Lindenhof ein musikalisch-theatralischer Unterhaltungsabend statt. Zur Aufführung gelangten die beiden Einakter: „Die alte Schachtel“ und „Im Reich der Mitte“. Die Mitwirkenden erledigten sich ganz vortrefflich ihrer Aufgabe. Ein Tänzchen hielt die Mehrzahl der Erschienenen noch geraume Zeit beisammen. — Gleichzeitig gab die Freiwillige Feuerwehr im Victoria-Hotel eine Vorstellung zum Besten der Unterstützungskasse für verunglückte Feuerwehrleute. Die kommunale Behörde war durch ihre Spitzen vertreten. Ansprachen hielten die Herren Libuda, Sulley und Karpinski. Unter Leitung des Herrn Theaterdirektors Harnier ging das Lustspiel „Der Ehemann in der Wolle“ über die Bretter. Danach folgte ein Tanz.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser 5. November.

Angekommen: „Franziska,“ SD., Kapt. Prignitz, von Hamburg mit Gütern. „Lina,“ SD., Kapt. Kähler, von Stettin mit Gütern.

Gesegelt: „Bolo,“ SD., Kapt. Massam, nach Hull via Kopenhagen mit Gütern und Zucker.

Neufahrwasser, 6. November.

Ankommend: 1 Schleppzug.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 6. Novbr.

Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.

Stationen.	Bar. Mill	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	750,7	still		bedeckt	7,8
Blacksod	752,2	N	6	Regen	9,4
Shields	751,3	S	2	bedeckt	10,0
Scilly	743,5	NW	4	Regen	12,2
Isle d'Aix	—	—		—	—
Paris	—	—		—	—
Vlissingen	756,0	S	3	halbbedeckt	0,0
Helder	756,7	SSO	1	Dunst	9,7
Christiansund	759,3	O	2	wolkig	2,3
Skudesnaes	7.8,7	O	2	bedeckt	5,3
Skagen	758,5	NNW	2	bedeckt	5,7
Kopenhagen	760,6	W	1	Dunst	2,7
Karlstad	757,8	O	2	bedeckt	3,2
Stockholm	759,4	OSO	2	bedeckt	5.0
Wisby	760,7	SSW	6	Regen	5,0
Haparanda	768,6	S	2	Schnee	0,4
Borkum	758,9	SO	1	bedeckt	6,7
Keitum	758,7	O	1	bedeckt	2,1
Hamburg	759,7	SO	2	Nebel	2,0
Swinemünde	761,9	SSO	3	bedeckt	2,2
Rügenwaldermünde	762,9	S	2	heiter	1,0
Neufahrwasser	764,8	S	3	heiter	0,4
Memel	765,5	SSO	2	bedeckt	2,4
Münster Westf.	759,0	O	1	bedeckt	7,0
Hannover	759.6	SO	2	bedeckt	6,2
Berlin	761.6	SO	3	bedeckt	3,4
Chemnitz	763,0	SO	2	halbbedeckt	4,3
Breslau	764,5	SO	2	heiter	—1,0
Metz	759,7	SSW	2	wolkig	3,6
Frankfurt (Main)	761,1	SSW	2	wolkig	4,4
Karlsruhe	760,9	NO	3	bedeckt	2,6
München	762,7	SO	2	wolkig	2,6

Wettervoraussage:

Ein Maximum befindet sich über Rußland, während eine Depression sich vom Ozean bis Zentraleuropa erstreckt und ein Minimum unter 743 mm den Westeingang zum Kanal beherrscht. In Deutschland ist das Wetter ruhig, im Westen wärmer, sonst trübe, im Osten kühl und ziemlich heiter.

Ostwärts vordringende Erwärmung und Niederschläge sind wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 5. Nov. Wasserstand: 0,54 Meter über Null. Wind: Süd-Westen. Wetter: Trübe. Barometerstand: Schön.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Murawski	D. Alice	Rohzucker	Danzig	Danzig
Laskowski	Kahn	Güter	do.	do.
Schilla	do.	do.	do.	do.
Weber	do.	do.	do.	do.
Rejewski	do.	do.	Bromberg	do.
Schulz	D. Meta	do.	Königsberg	do.
Giefser	Kahn	Kleie	Warschau	do.
Dahmer	do.	Ziegel	Flotterie	do.

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Auftrieb vom 6. November.

Bullen: 60 Stück. 1) Vollfleischige Bullen höchsten Schlachtwerths 28–30 Mk., 2) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Bullen 25–27 Mk., 3) gering genährte Bullen 22–24 Mk. — Ochsen 33 Stück. 1) Vollfleischig ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 6 Jahren — Mk., 2) junge fleischige, nicht ausgemästete Ochsen — Mk. ältere ausgemästete Ochsen 25–29 Mk., 3) mäßig genährte junge und gut genährte ältere Ochsen 22–23 Mk., 4) gering genährte Ochsen jeden Alters 18 Mk. — Kalben und Kühe: 83 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths — Mk., 2) vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 27–29 Mk., 3) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 24–26 Mk., 4) mäßig genährte Kühe und Kalben 22–23 Mk., 5) gering genährte Kühe und Kalben 15–18 Mk. — Kälber: 60 Stück. 1) Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 43–45 Mk., 2) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 38–39 Mk., 3) geringe Saugkälber 32–33 Mk., 4) ältere, gering genährte Kälber (Fresser) — Mk. Schafe: 101 Stück. 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel — Mk., 2) ältere Masthammel 20 Mk., 3) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 18–20 Mk. Schweine: 924 Stück. 1) vollfleischige Schweine der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 40–41 Mk., 2) fleischige Schweine 36–38 Mk., 3) gering entwickelte Schweine sowie Sauen und Eber 32–33 Mk., 4) ausländische Schweine — Mk. — Ziegen: 2 Stück. Alles per 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: Mittelmäßig.

Aus der Geschäftswelt.

Dem Verlage des Deutschen Reichs-Adreßbuches in Berlin SW. 19 wurde nach Mittheilung der offiziellen Vertretung des deutschen Buchgewerbes auf der Pariser Weltausstellung von dem internationalen Preisgericht die silberne Medaille zuerkannt. Diese Auszeichnung ist um so bemerkenswerther, als das von Rudolf Mosse herausgegebene „Deutsche Reichs-Adreßbuch" das erste handliche und billige Gesammt-Adreßbuch des deutschen Industrie- und Handelsstandes ist und als solches ein vollständiges Bild des deutschen Gewerbefleißes giebt. Eine neue, wesentlich erweiterte und verbesserte Ausgabe des Werkes wird, wie wir erfahren, noch in diesem Monat erscheinen.

Amtliche Bekanntmachungen

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über den Nachlaß des in Oliva verstorbenen Güteragenten **Franz v. Dombrowski** wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Danzig, den 2. November 1900. (18465

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über den Nachlaß des am 5. Juni 1900 zu Danzig verstorbenen Handlungsgehilfen **Harry Eichler** wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Danzig, den 2. November 1900. (18464

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Danzig, Straußgasse 3 und 3a belegene, im Grundbuche von Danzig Niederstadt, Bl. 235 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Bauunternehmer **Wilhelm** und **Jenny** geb. **Mörke Flemming**'schen Eheleute eingetragene Haus-Grundstück

am 27. November 1900, Vorm. 10½ Uhr

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit einer Fläche von 8,10 ar und 9000 Mk. Nutzungswerth im Steuerbuch Art. 4376 Nr. 6073/4 vermerkt.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 28. September 1900. (17040

Königliches Amtsgericht Abth. 11.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Ohra an der Radaune belegene, im Grundbuche von Ohra, Blatt 521 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kaufmanns **Joseph Bartsch** in Danzig eingetragene Grundstück

am 3. Dezember 1900, Vormittags 10½ Uhr

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden. Dasselbe ist mit einer Fläche von 5,57 ar im Steuerbuche vermerkt und weder zur Grundsteuer noch Gebäudesteuer veranlagt.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 29. September 1900. (17041

Königl. Amtsgericht Abthl. 11.

Bekanntmachung.

Im Hinblick auf den bevorstehenden Winter erinnern wir daran, daß es nach § 5 Absatz 3 des Regulativs vom 16. April 1887 über die Abgabe des Wassers aus der städtischen Wasserleitung Sache der Hauseigenthümer ist, die an den Hausleitungen aufgestellten Wassermesser gegen die Einwirkung des Frostes zu schützen und daß die häufig nicht unerheblichen Reparaturen, welche durch Einfrieren an dem Wassermesser nothwendig werden, dem Hauseigenthümer zur Last fallen.

Es empfiehlt sich daher, schleunigst die zur Sicherung der Wassermesser erforderlichen Schutzmaßregeln zu treffen und namentlich in allen den Fällen, wo der Wassermesser frei im Keller steht, die Kellerlucken rechtzeitig zu schließen.

Danzig, den 5. November 1900. (18483

Der Magistrat.

Eisenbahn-Direktions-Bezirk Danzig.

Oeffentliche Vergebung von Betriebsmaterialien und zwar: 6000 m Banddochte, 100 Stück Dochte in Schlauchform, 20 kg Fadendochte, 3700 Dutzend Lampencylinder, 8 Dutzend Lampenglocken, 20 000 kg Holzkohlen, 4000 Stück Wasserstandsgläser, etwa 300000 Stück Plomben, 20 000 Stück Reiserbesen, 6000 m Bremsleinen, 40 Stück Schnürleinen, 5000 m Zugleinen, 600 kg Hanf, 2000 Stück Fackeln und 1700 kg Bindfaden.

Termin zur Einreichung und Oeffnung der Angebote am 5. Dezember 1900, Vormittags 11 Uhr in unserem Geschäftsgebäude. Angebote müssen bis zu diesem Termin mit der Aufschrift: „Angebot auf Lieferung von Betriebsmaterialien" und der Adresse: „Königliche Eisenbahn-Direktion Danzig" verschlossen kostenfrei eingereicht sein.

Angebotsbogen und Bedingungen können in unserem Rechnungsbureau eingesehen, auch von hier gegen postfreie Einsendung von 0,50 M. baar (nicht in Briefmarken) bezogen werden. Zuschlagsfrist 4 Wochen. (18497

Danzig, den 2. November 1900.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Drei Baustellen

gegenüber dem neuen Hauptbahnhof sind noch zu verkaufen. Bevor über bereits vorliegende Kaufgebote entschieden wird, laden wir hiermit nochmals ein, Konkurrenzgebote bis zum **20. November d. Js.** abzugeben.

Danzig, den 5. November 1900. (18484

Der Magistrat.

Trampe.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 6. November cr. von Morgens 8 bis voraussichtlich Nachmittags 6 Uhr wird für **die Broski'sche Straße und Neufahrwasser** die Wasserleitung abgesperrt werden. (18482

Den Anwohnern wird empfohlen, vorher der Leitung einen ausreichenden Vorrath an Wasser zu entnehmen.

Danzig, den 5. November 1900.

Der Magistrat.

Trampe.

Bekanntmachung.

Etwa **hundert Weißbuchenstämme**, welche bei der Neubepflanzung des Rosenganges in Langfuhr zu beseitigen sind, werden wir in einem am

9. November d. Js., Vormittags 10 Uhr daselbst

anstehenden öffentlichen Termin durch unseren Stadtgärtner Herrn **Tapp** an den Meistbietenden **auf dem Stamm verkaufen.**

Zahlung hat sogleich im Termin an den vorgenannten Beamten gegen dessen Quittung zu erfolgen.

Die Stämme einschließlich des Wurzelstocks sind innerhalb 8 Tagen nach dem Verkauf zu beseitigen und die dabei etwa geschädigte Straßenbordkante wieder ordnungsmäßig herzustellen, andernfalls dies auf Kosten des Käufers und um jeden Preis geschieht.

Die zu verkaufenden Stämme wird der vorbenannte Beamte den Kauflustigen im Termin bezeichnen.

Danzig, den 5. November 1900. (18469

Der Magistrat.

Familien-Nachrichten

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Luise** mit dem Zahlmeister-Aspiranten im Grenadier-Regiment König Friedrich I Herrn **Heinrich Ammon** hierselbst beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

Danzig, den 4. November 1900.

Provinzial-Sekretär **W. Neumann** und Frau **Helene,** geb. **Kühl.**

Als Verlobte empfehlen sich:

Luise Neumann

Heinrich Ammon.

Heute früh 12¼ Uhr verschied nach kurzem, aber schwerem Krankenlager meine liebe, gute

Frau Kaete,

geb. **Mitzlaff**

im Alter von 26 Jahren

Bromberg, den 5. November 1900.

Willy Wirthschaft

zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 8. November Nachmittags 2½ Uhr von der Boiestraße aus statt.

Auctionen

Auktion Heumarkt 4

„Hotel zum Stern"

Donnerstag, den 8. Nov. cr., Vorm. 10 Uhr werde ich am angegebenen Orte die dort untergebrachten Gegenstände:

1 zweithür. mah. Kleiderschrank, 1 mah. Kommode, 1 mah. Waschtoilette, 2 Bilder in Holzrahmen, 1 Sopha m. br. Bezug, 1 birk. Bettgestell m. Federmatratze, 2 Tische, 1 Ansatztisch und 1 Regulator

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. (18489

Janisch, Gerichtsvollzieher,

Breitgasse 133, 1.

Bekanntmachung.

Oeffentliche Versteigerung

3. Damm 10.

Freitag, 9. November 1900, Vorm. 9 Uhr, werde am angegebenen Orte im Auftrage der **Pfandleihanstalt von Goetz** die dort niedergelegten Pfänder, welche innerhalb 6 Monaten weder eingelöst noch prolongirt worden sind und zwar

von Nr. 96641 bis 1350

bestehend in Herren- u. Damenkleidern in allen Stoffen, Betten, Bett-, Tisch- und Leibwäsche, Fußzeug pp., goldenen Herren- u. Damenuhren, Gold- u. Silbersachen pp. öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (18512

Uhren, Gold und Silber um 11 Uhr.

Der Ueberschuß wird 14 Tage nach der Auktion bei der Ortskrankenkasse hinterlegt.

G. A. Rehan,

Auktionator und gerichtlich vereidigter Taxator.

Auktion

in Kriefkohl bei Hohenstein Wpr.

Donnerstag, den 8. November 1900, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Gutsbesitzers Herrn **Ernst Andres** wegen **Brandschadens und Verkaufs des Grundstücks** an den Meistbietenden verkaufen: 13 gute Arbeitspferde, 2 elegante Wagenpferde, 2 dreijährige und 4 zweijährige Pferde, 2 Füllen, 21 Stück gut geformtes Rindvieh, holl. Abstammung, darunter 12 gute Milchkühe, größtentheils hochtragend, 4 tragende Färsen und 5 Kälber, 1 guterhaltenen Verdeckwagen, 2 Arbeitswagen, darunter 1 neuer vierzölliger, 1 Kastenwagen auf Federn, 5 Gespanne Eggen, darunter 2 Gespanne schottische, 2 Heiligenbeiler Pflüge, 1 Langenauer Pflug, 2 eiserne Zweischare, 1 Landhaken, 1 dreitheilige Ringelwalze, 1 neue Hirtenbude, 1 Hofhund, Ketten, Forken, Rübenmesser &c.

Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen **zweimonatlichen Kredit.** Unbekannte zahlen sogleich. Zu den Zügen 8 Uhr von Danzig und 8 Uhr 58 Min. von Dirschau werden am Auktionstage auf Bahnhof Hohenstein Fuhrwerke bereitstehen. (18286

A. Klau, Auktionator,

Danzig, Frauengasse 18. Fernspr. 1009.

Konkurs-Auktion

Danzig, Brodbänkengasse 25.

Am Mittwoch, den 7. November d. J., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Konkursverwalters Herrn **Georg Lorwein**, hierselbst für Rechnung der **F. Berlowitz**'schen Konkursmasse folgende Gegenstände als: (18228

1 übergepolstertes Sopha, 2 Sessel mit gepreßtem Plüsch, 1 nußb. Sopha mit 2 Fauteuils, 1 nußb. Speisetisch mit Decke und Läufer, 1 Tafelaufsatz, 1 nußb. Piano, 1 Klavierstuhl, 2 nußb. Pfeilerspiegel mit Konsole, 1 Visitenkartenschaale, 2 Vasen, 1 nußb. Nachttisch, 1 nußb. Spieltisch mit Läufer, 2 dreiarmige Leuchter auf Konsole, 1 nußb. Bücherschrank, 6 nußb. Rohrstühle, div. Fach Gardinen mit Ueber-Vorziehgardinen, 1 großen nußb. Pfeilerspiegel mit Konsole, 6 nußb. Stühle, 1 nußb. Vertikow, 1 do. Etagere, 1 nußbbaumner Damenschreibtisch, 1 mah. Buffet mit Marmorplatte, 1 Anrichtetisch, 1 Schlafsopha, 1 Komtoir-Einrichtung und 1 Gaseinrichtung in zwei Etagen, 1 nußb. Schreibtisch, Stühle, 1 eisernen Geldschrank und 1 Eisspind und mehrere andere Gegenstände

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Janke, Gerichtsvollzieher.

Oeffentl. Versteigerung in Zoppot.

Mittwoch, den 7. Novbr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Hotel „Pommerscher Hof", Schulstraße, für Rechnung wen es angeht (18496

verschiedene Damenkleiderstoffe im Gesammtwerthe von 336,50 M.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Schulz, Gerichtsvollzieher.

Grosse Schuhwaaren-Auktion

Breitgasse 25 part.

Donnerstag, 8. Novbr., Vormittags 10 Uhr, werde ich räumungshalber eine große Partie Damen-, Herren- und Kinderstiefel in Kalb-, Roß- und Satin-Leder à tout prix gegen baare Zahlung versteigern. Wiederverkäufer mache besond. aufmerksam. **Louis Hirschfeld,** Auktionator u. Taxator. (5263b

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 7. Nov. cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich auf dem Heumarkt vor dem Hotel zum Stern hierselbst:

18 Pferde,

6 vierzöllige Grandwagen, 2 fünfzöllige Rungenwagen, 2 zweibäumige Rollwagen, 1 blauen Jagdwagen, 1 gelben Selbstfahrer, 1 russ. Spazierschlitten mit Pelzdecke u. Glockengeläute, 1 nußb. Schreibtisch, 1 Plüschsopha und 1 Pianino im Wege der Zwangsvollstreckung meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Hellwig, Gerichtsvollzieher

Heil. Geistgasse 23. (18444

Auktion Altstädt. Graben 94.

Am Mittwoch, den 7. Nov., Vormittags 11 Uhr, werde ich am angegebenen Orte in meiner Pfandkammer im Wege der Zwangsvollstreckung

1 Fäßchen mit 5 div. Flaschen Essenzen, 1 Vertikow, 1 Sopha, 1 Tisch und 1 Fremdenbett mit Bettgestell (18495

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen.

Janke,

Gerichtsvollzieher.

Kaufgesuche

Suche gut erh. Kinderbettgestell zu kaufen. Offerten unter U 717.

Gut erh. schw. Seidenkleid f. mittl. Fig. bill. zu kauf ges. Off. unt U 723.

Suche von sofort ein gutes, lautspielendes, billiges **Klavier.** für Lokal Offert. unter U 738 Exp.

Alte Schirmgestelle (Fischbein) w. zu höchst. Preis. gek. Holzmarkt 24.

Alte Blumentöpfe werd. gekauft Fabrik Große Mühlengasse 16.

Suche 20–30 Ltr. Milch täglich. **Pawlowski,** Sandgrube 3–4

1 gr. od. 2 kl. Schließkörbe w. zu kauf. ges. Off. unt. U 703 an d. Exp.

1 Posten feingeschnittenes Häcksel von Roggenstroh zu kaufen gesucht. (151g **Schidlitz,** Karthäuserstraße Nr. 36.

Geschlagenen Ziegelbeton suche frei Baustelle oder ab Lagerplatz zu kaufen. Offerten mit Preisangabe an **Oscar Milaster,** Baugewerksmeister, Englischer Damm 14, 1.

Ein großer, gut erhaltener **Schließkorb** wird zu kaufen gesucht. Off. m. Pr.- u. Größenang. u. U 699 a. d. E.

Ein echter schottischer Schäferhund wird zu kaufen gesucht. Off. u. U 679 an die Exp. d. Bl. erb.

Haare, ausgek. u. abgeschnittene. kauft **Herrmann Korsch,** Damen-Friseur, Milchkanneng 24. (16180

Kaufe Möbel, Betten, Kleider, Bodenrummel. (4149b **Strelczek,** Altst. Graben 62.

Altes Gold und Silber kauft und nimmt in Zahlung zu hohen Preisen (5113b **J. Lenz Nachf. Eugen Wegner,** Gr. Scharmachergasse 2.

Geldschrank gesucht, mittlere Größe, gebraucht, aber noch gut erhalten. Offerten mit Preisangabe an **C. Schmidt,** Hundeg. 92, p. (18401

Haare w. zu den höchst. Preis. gek. Ketterhagerg. 1, Friseurg. (5193b

Den höchsten Preis zahlt für **Möbel, Betten, Kleider, Wäsche, Geschirr,** sowie ganze **Wirthschaften pp.** (5158b **J. Stegmann,** Hausthor 1.

Pfefferstadt 75, 1, ist ein elegant möblirtes Zimmer mit Cabinet und separatem Eingang zu vermiethen. (5189b

Baumgartscheg. 3 4, 1, r., a. Hauptbahnh., gut möbl. Z. an 1 od. 2 H. z. v. (5218b

Ein zweirädrig. Handwagen zu kaufen gesucht Breitgasse 34.

Grundstücks-Verkehr

Verkauf.

Schlosserei-Grundstück, Nähe Danzig, mit eingeführter Kundschaft wegen Todesfalls bei 2–3000 M. Anz. zu verk. Näh. d. **Adolph Dehn,** 1. Damm 14, 2.

Selbstverkäufer hat e. Grundstück m. kleinen Wohnungen sofort zu verkaufen. Näheres 4. Damm 9, 2 Treppen.

Gelegenheitskauf! Verkaufe mein in bester Lage belegenes neues Haus, Mittelwohnungen, fester Hypothek, bei 3000 Jahres-Ueberschuß. u. 15 000 M. Anz. Off. u. U 709 a. d. Exp. d. Bl.

Holl. Mühlengrundstück, gute Mahlgegend und Lage, unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Off. unt. 5188 b an die Exp. d. Bl. (5188b

Grundstücks-Verkauf.

Dienstag, den 13. Novbr., Nachmittags 3 bis 5 Uhr, werde ich im Auftrage des Eigenthümers das hierselbst, **Fleischergasse Nr. 47a,** belegene **Restaurations-Grundstück** im Lizitationswege an **Ort und Stelle** öffentlich verkaufen. Die Besichtigung ist Mittwoch und Montag Vorm. von 10 bis 11 Uhr gestattet. Bietungs-Kaution 400 M. Verkaufs-Bedingungen sind bei mir einzusehen, werden auch im Termin bekannt gemacht. (18455

A. Karpenkiel,

Auktionator und gerichtlich vereidigter Taxator.

Paradiesgasse Nr. 13.

Heubude, frequ. Lage, sind Baustellen preisw. zu vk. Off. u. U 691.

Guter Bauplatz billig zu verkaufen Holzgasse 7, 1 Tr. (5230b

Ohra ist ein Grundstück besteh. aus 4 Wohn. zu verk. Preis 3900 M. Näh. Ohra, Südliche Hauptstr. 14.

Vorzügliche Gastwirthschaft mit Restaurant und Kolonialhandlung, auf dem Lande, an der Chaussee, mit massiv. Familienh. u. ca. 11 Morg. Acker u. Wiesen, h. Geschäftsums. p. J. u. Mieth., nahe Großst. Wpr. verk. bei 15-12000 M. Anz. Off. u. U 697 an d. Exp (18459

Ankauf.

Grundstück, gut verzinslich, wird bei guter Anzahlung ohne Agenten zu kaufen gesucht. Offert. unt. **U 668.**

Verkäufe

Fortsetzung Seite 12.

Wenn Sie einen Anzug brauchen, so kaufen Sie denselben nur bei (17116 **J. Jacobson, Holzmarkt 22.** Die große Auswahl, die billigen Preise, der elegante Sitz mit saubersten Verarbeitung wird Sie zufrieden stellen.

Damnp., Muff z. v. Weideng. 4a, 1 r.

1 gut erh. W.-Ueberzieher f. 16-j. jg. Mann z. vk. Brandgasse 5, part.

Eleg. f. n. Wintermant. f. Mädch. v. 13-14 J. b. z. verk. Kohlenm. 10.

Ueberz. f. jg. Mann, Men. m. Gesch. bill. zu verk. Brodbänkengasse 6, 1.

Hoienz., Mantel f. jg. schl. Mann bill. zu verk Töpferg. 17, pt.

Ein neuer u. ein alter Herrenüberzieher ebenso gut erhalt. Damenkleider sind billig zu verkaufen. 4. Damm 6, 1.

D.-Wt.-Jaq. z. vk. Fraueng. 22, 3.

Alter Pelz, pass. f. Fuhrleute, zu vrk. Langfuhr, Bahnhofstr. 21, 2, l.

Ein schwarzes Plüschkape mit seid. wattirtem Futter ist billig zu verkaufen Dominikswall 8, 2. Nebentreppe.

Kinderschuhe und 2 g. Gehröcke zu verkaufen Matzkauschen. 2, 1.

Ein sehr gut erhaltener **Frack nebst Weste** für eine mittelstarke Figur passend, ist zu verkaufen Vorst. Graben 41, part. rechts. (18476

Hohz.-Mant. z. vk. Bischofsg. 25, 2.

1 Anzug f. kl. Fig. u. 1 Arbeitsüberzieh. z. v. Allmodeng. 1c, 3.

Guterh. Reisepelz u. ein gr. Fußsack weg. Todesfalls zu vk. Oliva, Pelonkerstr. 15. **Faehnrich.** 5240b

Gut erhalt. Herrenkleider billig zu verk. Vorstädt. Graben 30, 1.

H.-Winter-Ueberz. u. 2 Damen-Paletots b. z. v. 1. Damm 22-23, 3.

Ein Bahnuniformrock, fast neu, für die Hälfte des Preises zu verk. Schichaugasse 20, 2 Tr., r.

Ein Winter-Ueberzieher, ein S.-Ueberzieh., ein modefarbener Herrenanz., all. gut erhalt., billig zu verk. Dominikswall 3, hochpt. Zu besch. Vorm. v. 10½–1 Uhr.

Fast neuer Winterüberzieher f. billig zu verk. Poggenpfuhl 79, 1.

Regenmantel, Seidenplüschpal. für jg. Mädchen, Kleider, Schuhe u. and. Sachen zu vrk. Langfuhr, Mirch. Promenadenw. 6, Gth. p.

Langgart. 17, H., pt., 1 gut Kleiderschrank u. Bettschirm billig zu vk.

Ein fast n. Winterüberz. für st. Hrn. b. zu v. Kl. Gasse 4a, Th. 3.

Gut erh. Winterumhang u. Hut für ältere Dame billig zu verk. Böttchergasse 19, part. hinten r.

Eine sehr g. Geige u. Stereoskop zu verk. Trinitat.-Kirchengasse 6.

Pianino, f. neu, bill. 1. Damm 18 pt.

¾ Geige m. Kast. u. e. Kast. f. ganze Geige bill. z. vk. Vorst. Grab. 58, 1.

Wenig gebrauchte prachtvolle
Cottage-Orgel
m. 14 Reg., bed. u. Werth zu verk. Brodbänkengasse 36, 1. (18276

Neue Garnitur., Sophas, Schlafs. Chaisel., Paneelsophas, Matratz. u. Faut. sind stets z. Verk. Theilz. gew., beim Tapezier J. Tybussek, Trinitatiskirchengasse 5. (5130b

Plüschgarnit., Sophas, Schlafsophas in Plüsch u. Rips, birk. Bettg. m. Matr., Chaisel sämmtl. neu, b. zu verk. Vorst. Graben 17, 1. (5063b

Spiegel 10, Sopha 24, Tisch 4 M. zu verkaufen Poggenpfuhl 26.

Neue birk. Möbel
zu ganz. Aussteuer auch einzeln, 15% billiger als bei jed. Händl. zu verk. Ritterg. 17, part. (5235b

Ein gut erh. mah. Bettgestell m. Matr. zu vk. Töpfergasse 31, 2 Tr.

Ein grosses Spind,
passend für Vereinsbibliothek, ist f. billig zu verkauf. vom Männer-Kraftsport-Verein „Titania", Langgarten 83, im Laden.

2 Bettgestelle mit Matratzen u. Keilk., 1 Nähmaschine (Singer), 1 gep. Bettg., 1 Kinderw., 2 Handtuchhalt. u. a. zu v. Hl. Gstg. 5, 3, r.

Kinderbettgest. zu vrk. Rähm 20, 2.

Mahag. Kinder-Bettgestell billig zu verkaufen 3. Damm 3, 2 Tr.

Sopha mit braunen Stoffbezug sehr bill. zu vkf. Fischmarkt 7, Th. r.

Ein Satz gute Betten zu verk. Schützengang 2, Thüre 13.

Schlafs., Pfeilrip., Schrbt., Vert., Regul., 2 Satz Bett., Stühle, Bild., Sophat. zu vrk. Johannisg. 19, 1.

Eleg. Plüschgarn. 110 M., Trum.-Spiegel m. Stufe 45 M., 1 Pfeilerspieg. 13 M., Plüschsopha 43 M., nßb. Kleiderschr., do. Vert., Waschtoil. m. Marm., nßb. Sophat., 1 Schlafsopha, 2 Paradebttg. m. Mtr. à 40 M. 2 dkl. birk. Bettg. m. Mtr. à 28 M., Stühle, 1 Küchenschrank, 1 Rips- u. 1 Damastsopha 25 M., 2 gr. Oelbild., Chaiselong., achteck. Salont., all. g. neu, zu vk. Paueng. 33, 1. (5261b

2 neue Bettgst. m. Sprungf.-Mat., 2 gut erh. Soph. b. z. vk. Fischmkt. 49

1 fast neuer nußbaum Trumeauspiegel, 1 Tafelservice für 18 Pers. 1 mah. Speisetisch mit Einlage mehreres andere billig zu verk. Altstädtischer Graben 38, part.

Eine Zimmereinrichtung, nußb. Möbel, dabei Plüschgarn., fein. Vertikow u. Schränke 2c. zu verk. Breitg. 19/20, 1 Tr. r.

Sopha zu verkaufen Schichaugasse 24, Tetzlaff.

Noch einige leichtfahrende, ein- und zweispännige
Spazierwagen,
sowie einen neuen (18434
Fleischer-Kastenwagen
auf Federn, stehen billig zum Verkauf beim Schmiedemeister Byczkowski, Carthaus Westpr.

G. D.-Rad 80 M., Halbr., neu, e. F. G., 140, S. f. n. 24 M. Fleischg. 47a, R.

Gebrauchter, gut erhaltener
Halbwagen u. gut. Arbeitspferd
billig zu verkaufen. Offerten u. U 676 an die Exp. d. Bl. (5237b

Fr. Billard, Tombank u. Regal zu verk. Paradiesgasse 4. (5241b

2 guterhalt. Schaufenster
mit Jalousien, 1 Glasverschlag nebst Thüren zu verkaufen Holzmarkt 10, 1.

2 Vorsatzfenst. z. vk. Vst. Grab. 20, 2.

Gut erhaltene Nähmaschine zu verkaufen Breitgasse 77, 2 Tr.

F. neu. K.-Wag. b. zu v. Schleusengasse 13, Vikt.-Pass. b. Gedanitz.

1 g. Blitzlampe b. z. vk. Stadtgeb 3.

G. Waschwanne, Komt.-Pult mit. Aufsatz, a. Kleiderschr., Blumenk. zu verkf. Johannisgasse 55, Kuhn.

Schälen zu haben Hirschgasse 15.

Gut. Petrol.-Apparat, 6 Flamm., billig zu verk. Stiftsgasse 7, 1, r.

Ein 4-fl. Kochapparat n. Geschirr u. 2 Tische billig zu v. Lastadie 32, 2

1 neue Ringschiffchen-Masch. ist zu vrk., Pr 60 M., Altst. Grab. 61.

Trockene eichene Bohlen,
verschiedene Stärken, sind billig zu verkaufen Ohra, Südliche Hauptstraße 4. (5258b

Vorzügl. Kocherbsen
verkauft Mirau, (18505
Wonneberg bei Danzig.

Lißau bei Straschin
verkauft (18501
gutschmeckende Daber-Kartoffeln
zu M. 1,50 per Zentner.

1 Schauf. 242×147, daz. pass. Vorsatz., 1 Badew. z. vk. Vorst. Grb. 31.

Ein weißer Kachelofen, fast neu, ist billig zu verkaufen Breitgasse 63, parterre.

Ganz neues Gummi-Luftkissen zu verk. Poggenpfuhl 52, 1. Et.

Wohnungs-Gesuche

In Langfuhr
Wohnung
von 5—6 Zimmern, Badestube, Zubehör möglichst auch Garten sofort ges. Genauere Offert. unt. U 704 in der Expedition dieses Blattes abzugeben. (5255b

Gesucht
eine Wohnung von 9 bis 10 Zimmern, wovon 5 sich zu Unterrichtszwecken eignen. Nur pass. Offerten unt. U 689 Exp.

Junge Eheleute suchen zum 1. Dezbr. kl. Wohn., mögl. Rechtst. od. Niederst. Off. unt. U 719 an die Exp. d. Bl.

Eine Wohnung
von 7-8 Zimmern, zu Bureau-Räumen passend, wird zum April 1901 zu miethen gesucht. Off. u. U 672 an d. Exp. (18474

Zimmer-Gesuche

S. kl. sep. möbl. Zim. m. sep. Eing., f. 1-2 Tage p. Woch. Pr. 10-12 M. mon. Off. unt. U 666 an die Exp.

Eine alleinst. Kaufmannswitwe. w. e. hell., leer. Stübch. od. Cab. Ofen nicht Bed. Off. u. U 674.

Ein unmöbl. Zimmer mit etwas Nebengelaß in der Nähe der Langgasse von e. anst. ält. Dame sof. ges. Off. unt. U 727 an die Exp.

In der Nähe der Post wird ein leeres Zimmer zu miethen ges. Offerten unter U 731 an die Exp.

Nahe Werft und Bahnhof 1 bis 2 fein möblirte Zimmer zu vrm. Off. unt. U 712 an die Exp. (5257b

Möblirtes Zimmer
im ruhigen Hause mit besonders aufmerksamer Bedienung sofort gesucht. Offert. unt. U 720 Exp.

Wohnungen

Uhsadel & Cie.,
Langfuhr, Hauptstraße 18, 1.
Unentgeltlicher
Wohnungsnachweis.
An- und Verkauf von Grundstücken.
Vermittelung von (3767
Hypotheken und Baugeldern.

Poggenpfuhl 24 25, z. 1. April die 1. Etage, best. aus 4 Zimmern, Mädchenst. u. sämtl. Zub. zu vm. Näh. Poggenpf. 22/23, pt. (17920

Wohnungen
von 3, 4 u. 6 Zimmern per April
Stadtgraben 5, Ecke Elisabethkirche, Näheres bei Werner, Stadtgraben 6, Komtoir. (18238

Fortzugsh. e. frdl. Wohn. v. 2 Zim., Küche, B., Kell. v. gl. od. 1. Jan. zu v. Langf., Herthastr. 14, 2, r. (5182b

Petersiliengasse 17, 3 Tr. ist eine Wohnung, 2 Zimm., Entree, h. Küche u. Zub. von gleich zu vrm. Preis 26 M. per Monat. (5161b

1 Wohn. f. 8, 13 u. 15 M. zu vm. sogl. od. 15. Nov. Hühnerg. 5. (5179b

Wohnungen
von 25—30 M. monatlich zu vermiethen Langgarter Wall 10, beim Wirth. (5173b

1 Wohn. zu hab. Näthlerg. 9, part. (5167b

Kleine Wohnungen sofort zu vermiethen Poggenpfuhl 67, im Laden. (5168b

Elisenstraße Nr. 16
sind 2 Wohnungen von Stube, heizb. Cabinet, Küche n. Zubehör vom 1. Dezember zu verm. Näh. Bahnhofstr. 22. P. Jantzen. (5186b

Umzugshalber
3 Zim., Küche, Kab., Badeeinricht. u. Zubeh. gl. zu verm. Kaninchenberg 12 bei Rozynski. (5164b

Eine Wohnung für 7 M. monatl. zu vermieth. u. gleich zu beziehen Gr. Plehnendorf 1, Schmiedemeister Franz Penquitt. (5196b

Herrsch. Wohnung v. 4 hellen ger. Zimmern, gr. Entr., Bad. u. Zub. z. Apr. z. v. N. Neugarten 22d, Ecke. Bes. ½11—1 Uhr. (5248b

Petershagen a. d. Rad. 17 ist eine Parterre-Wohn., 2 St., Cab., Kch. u. reichl. Zub. sof. zu vm. (5246b

Gr. herrsch. Wohnung,
Dominikswall 14, 2 v. 9-10 Zimm., Bad, reichl. Zub., Zentralheizung, Personen-Aufzug, bish. v. Herrn Grafen zur Lippe-Biesterfeld bewohnt, ist sofort oder später zu vermiethen. Preis 3000 M. Näh. b. Franz Werner, Holzmarkt 15 16. (5254b

Altstädt. Graben 111 am Holzmarkt, ist eine frdl. Wohn. zu verm. Näh. daselbst 3 Tr.

Heubude, 2 Stuben od. 1 Stube. Kch., Kell., Stall z. v. Seestraße 1.

Brodbänkeng. 7, kl. Part.-Wohn. nach h. zu vrm. Zu bes. 9-12 Vm.

Wohnung f. 2 Damen 1. Dezbr. od. Januar zu verm. Frauengasse 50, 1. Bes. Vorm. b. 2 Uhr.

Stube, Küche sofort zu verm. St. Michaelsweg Nr. 7, Witt.

Neufahrwasser, Schleusenstraße 12, ist eine Wohnung von Stube, Cabinet und Zubehör von gleich zu vermiethen. Näheres daselbst und Heil. Geistgasse 1.

Wohnung von Stube, Küche, Kell., Stall zu vermieth. Emaus 35.

Altst. Graben 12/13 Wohn. z. 26. a. kdl. L. sof. z. v. N. das. 2 Tr. b. Wirth.

Lang. Markt, Wohn. f. 3 J. v. Dr. bew. word., viele J. z. e. Woll- waaren- u. Bekleidungsgesch. m. nachw. f. g. Erf. benutzt, v. 1. Apr. 1901, ev. fr., z. verm. Vorh. 2 gr. 3fenstr. Zimm (1 theilb. z. Schlafst.) gr. Entr., Seitenst., Schlafst, Küche Mädchenst., Bod., Kell., Gaskoch-vorr. Für Rechtsanw. u. Kompt. günst. Näh Kürschnerg. 1 i. Uhrengsch.

Herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer, Badestube, sofort oder später zu verm. Schäferei 12-14. Näheres beim Portier. (4666b

Hirschgasse 14 Hofwohnung von Stube, Cabinet und Zubehör per sofort zu vermiethen. Preis 16 M.

1 Wohn., Stb., Cab., helle Küche für 16 M. mon. von sogl. zu verm. Brausendes Wasser 2, 2 Tr. l.

Altstädt. Graben 85, part., ist e. Wohnung für 25 M. monatl. per 1. Dezember zu vermiethen.

Kl. Oelmühlengasse Nr. 1 ist e. Wohnung, best. a. Stube, Kch., Boden, Zub., an ruh. Leute von gleich zu verm. Preis 12 M. mon. Näheres b. Vicewirth Pott das.

Altes Roß 2 eine Vorderstb., Küche u. Kamm. an kdrl. Leute für 12,50 M. zu verm. Näh. 1 Tr.

Eine Hofwohn. an kdl. Leute zu verm. Poggenpfuhl 52, 1 Trp.

2 Stuben, Küche, Boden zu verm. Spaeto, Mattenbuden 9. (18477

Frdl. Wohnung i. Hinterhaus, 2 Stuben, Cabinet 2c. sofort oder 1. Dec. zu vm. Vorst. Graben 31.

Kl. Oelmühlengasse 1, 2 Tr., ist e. Wohn. z. 1. Dezbr. z. v. Pr. 12 M. mon. Näh. das. b. Vizewirth Pott.

Sperlingsg. 3/5 ist versetzungsh. eine Wohnung zu vermiethen.

Krebsmarkt 4 5 sind in der 1. Etage 4 Zimmer u. Dienerzm. zum 1. April 1901 an einen Herrn zu vermiethen. Der preis pro Jahr ist 900 M. Zu besehen an den Wochentagen von 11—1 Uhr Vorm. (5239b

Eine Wohnung zu vermiethen. Zu erfragen Fischmarkt 15, 1.

Zum 1. April ist eine Wohn. von 3 Zimm., 2 hell. Cab. u. Zub. zu v. Johannisg. 47, 2, a. Johnsthor.

Wohnung, best. aus Stube, Küche, Cabinet u. Stall zum 1. Dezbr. zu vrm. Altschottland 91, 2 Tr.

Vorst. Graben 30 St., K., K., Zb. vom 1. Dezember zu vrm. (5262b

Schichaugasse 24, Wohn., 2 Zimm. u. Zubeh. f. 22 M., z. 1. Jan. 1901 zu verm. Näh. das. bei Frau Tetzlaff.

Pfefferst. 48, Stub. u. Kch. sof. z. vm.

Hohe Seigen 23 ist eine Hofwohnung vom 1. Dezember für 22 M. zu vermieth Näh. im Laden.

Eine Wohn., St., Küche, Bod., K. z. 1. Dez. zu verm. Kökschegasse 2, 2.

Hirschgasse 7 ist eine Wohn. von 2 Zim. u. Zubeh. von gleich zu vrm.

Zimmer

Neufahrwasser,
Kirchenstr. 4, e. frdl. möbl. Vorderzimmer mit sep. Eing.. auch voll. Pension zu vermiethen. (18362

Eleg. möbl. Vorderzimmer zu verm. Hundegasse 80, 2. (5171b

Stadtgraben 17, hochpt., ein gut möbl. Vorderzimmer zu verm.

Möbl. Vorderz. b. z. v. Alt. Roß 1, 1.

Frauengasse 20, ist ein möbl. Zimm. sep. Eing., zu verm. part.

Heilige Geistgasse Nr. 31 ist ein möbl. Vorderzimmer billig zu vermiethen. Näh. 4 Treppen.

Heilige Geistgasse 66, 1, möblirtes Zimmer auch mit Pension sofort zu vermiethen.

Frdl. m. f. Vorderz. an H. od. Dam. gleich z. vm. Näh. Heil. Geistg. 24, 3.

Gut möbl. sep. Zimmer ist an einen anständ. Herrn zu verm. Fischmarkt 11, 2, Eing. Tobiasg.

Möbl. Zimm. an Dame od. Herrn zu vm. Z. erfr. Töpfergasse 28, 1.

E. frdl. gut mbl. P.-Vdrz. m. sep. E. 15. Nov. zu verm. Kaninchenb. 8.

Milchkanneng 16, 2, ein gut möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu verm.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. vom 1. Dez. z. vrm. Tagnetergasse 14, 1.

Heil. Geistgasse 135, 3, Eingang um d. Ecke, ist ein fein möblirtes Zimm. m. Pens. an 1—2 H. z. vrm.

Mattenbuden 9, 2 Treppen, gut möbl. Zimmer, sep. Eing., an 1—2 Herren zu vermiethen.

Pfarrhof 3 sind ein eleg. möbl. Z. u. Cab. u. 2 einfachere möbl. Zimmer, separat gelegen, jetzt oder später zu vermiethen.

Faulgraben 21, n. d. Hauptbahnh., ist ein möbl. Zimm. sof. zu verm.

Kl. Krämergasse 4, 2, ist e. frdl. fein möbl. Vorderzimm. v. gl. zu verm.

Gut möblirtes Zimmer zu vermiethen Heil. Geistgasse 23, 2.

Möbl. Zimmer mit Pens. f. 40 M. zu vm. Pensionat Tobiasgasse 11.

Breitgasse 90, 1, möbl. Zim., Cab., mit Pension von sogleich zu vm.

Freundl. Zimmer an 1-2 Hrn zu vrm. Näh. Allmodengasse 1, p. r.

Ein möbl. Zimmer nebst Cabinet zu vermiethen 1. Damm Nr. 20.

An d. gr. Mühle 1b, 2 rechts, gut möbl. Vorderz. per sofort zu vm.

Hundeg. 23 e. gut möbl. Zimmer mit gut. Pension zu verm. (5268b

Hundegasse 23, gegenüber der Post, sind 2 elegant möblirte Zimmer zu vermiethen. (5267b

Breitgasse 39, 4, ist ein frdl. möbl. Zimmer billig zu vermiethen.

Hundegasse 36, 3, sind 2 mbl. Zimm. m. Burschengelaß sof. zu verm.

Frauengasse 7, 2, ist e. gr. möbl. Zimmer an e. Herrn zu verm.

Mbl. Part.-Z. a. 1-2 H. sof. a. tagw. zu verm. Frauengasse 52. Meierei.

Möbl. Vrdrz., sep. Eing. v. sof. o. 15. d. M. z. v. Goldschmiedeg. 33, 2.

Holzg. 16, f. mbl. Zim., Schlafcab., a. Burschg. zu verm. Näh. 1 Tr.

Gr. Nonneng. 8, 1, e. Cab. zu vrm., auch wird ein Kind in Pflege gen.

Ein anst. möbl. Zimmer mit auch ohne Pension sofort zu vermieth. Poggenpfuhl 8, 2. E. Andres, Wwe.

Langfuhr frdl. möbl. Zimm. zu v. Hauptstr. 97, 2, Eing. Ulmenweg.

Fischmkt. 7, Th. lks., frdl. m. Part.-Vrdz. v. 15. Nov. an e. anst. H. zu v.

Heil. Geistgasse 36, 2 Tr., ein f., s., möbl. Vorderz. an 1-2 Hrn. m. Pens. zu vrm. Auf Wunsch tagew.

Heilige Geistgasse 97, 2 ist ein eleg. möbl. Zimmer zu verm.

Sep. gel. mbl. Zimm. a. 1—2 jg. Leute sof. zu vm. Altes Roß 8, 1.

1 möbl. Vorderzimmer billig zu vermiethen Am Stein 10, 1.

Schäferei 15, 1, ist e. kl. einf. möbl. Vorderz. v. gleich od. sp. zu verm.

Möbl. Stube, Cab. an j. Leute zu vermieth. Tagnetergasse 10, 1 Tr.

Frauengasse 20 ist ein großes Vorderzimmer von gl. zu verm.

Vorstädt. Graben 64, p., frdl. möbl. Vorderzimmer mit separat. Eg. sogl. an e. Herrn zu vm. (5269b

Elegantes großes Zimmer, möblirt, separat gelegen, sofort an einen Herrn zu vermiethen Frauengasse Nr. 33.

Anst. junge Leute finden sauberes Logis Kasernengasse 1, 1 rechts.

2 anst. junge Leute finden g. Logis im sep. möbl. Zim. Brabank 6, 2 l.

Jung. Leute find. anständ. Logis Groß Rammbau Nr. 18, 1 Tr.

Anst. j. Mann f. Logis i. eign. Zim. mit Kaffee Pfefferstadt 2, 2 Tr.

Junger Mann findet sofort Logis Böttchergasse 21, 2 Tr.

2 anst. j. Leute f. v. gleich im möbl. Zimm. Log. m. g. K. Poggenpf. 8, 2.

Anständ. junge Leute finden gutes Logis mit Pension Hundegasse 63, 2 Treppen.

Jg. M. f. Log. Tischlerg. 24 25, 3

J. Leute f. Log. Häkerg. 22, 2 Tr.

Jg. Leute f. Logis Häkerg. 10, 1.

Ein junger Mann findet saubere Schlafstelle Dreherg. 10, 1 Tr.

Jg. Mann find. Logis Rähm 1, 3.

1 junger Mann findet gutes Logis Kleine Gasse 4a, 1 Tr.

Schlafst i. Cab. z. h. Jungferng. 18.

2 junge Leute finden gutes Logis Burggrafenstraße 8, 1 Tr.

Anständ. Leute finden Logis mit Beköstigung Handwerker bevorzugt Drehergasse 8/9. Witt.

Eine anst. Wittwe sucht ein Logis. Off. u. U 665 an die Exp. d. Bl.

Ordtl. Mitbewohnerin m. Betten k. s. m. Hint. Adlers Brauh. 3, pt.

Ordentl. Frau od. Mädchen kann sich als Beiwohner Hühnerg. 5, Hof Thür 9 melden.

1 ord. Pers. melde sich als Mitbew. b. e. Wwe. Nh. Dreherg. 22, 1 v.

Frau o. Mädch. f. g. Wohn. b. e. Ww. Näh. Langgart. Off. unter U 692.

Mdch. a. Mitb. g. Petersilieng. 3, 1 h.

Pension

Schüler finden gute Pension Langfuhr Hauptstraße 10, 1.

Pension f. H. o. D. sof. f. 40—45 M. zu haben Vorst. Graben 31, 3.

1 o. mehr. jg. Lt. f. g. Pens. im gr. Vorderz. m. sep. Eg. Breitg. 83, 3.

Div. Vermiethungen

Großer Laden
mit Wohnung und reichlichem Nebengelaß zu vermieth. Näh. Altstädt. Grab. 69/70. (17314

Stadtgebiet No. 97
ein Laden mit Wohnung, zu jedem Geschäft passend, zu verm. (5176b

Stallungen,
mit auch ohne Remise, zu verm. Löwenapotheke, Langgasse (15749

Neufahrwasser,
Saspersstraße 35b, ist ein Fleischerladen von gleich oder später zu vermiethen. Näheres Saspersstraße 35. (5124b

1 Laden n. Wohn., wor. 16 Jahr. e. Mützengeschäft betr. worden ist, v. gleich od. später zu verm. Näh. Brodbänkengasse 22, 1, l. (5253b

Bierverleger! Kellerräume in welcher schwungvoller Bierverkauf betrieben wurde, zu verm. Off. unt. U 710 an d. Exped. d. Bl.

Zimmerplatz und Wohnung zum 1. April zu vm. Heiligenbrunn 25.

Baareinlagen
verzinsen wir vom Einzahlungstage ab bis zur Erhebung bis auf Weiteres mit:
3½% p. a. ohne Kündigung,
4% p. a. mit 1-monatlicher Kündigung, (17783
4½% p. a. mit 3-monatlicher Kündigung.
Norddeutsche Creditanstalt
(Aktien-Capital: 10 Millionen Mark.)
Danzig, Langenmarkt No. 17.
Wechselstuben und Depositenkassen:
Langfuhr, Hauptstrasse No. 106. Zoppot, Seestrasse No. 7.

Speicher-
Oberräume, am Wasser und der Speicherbahn gelegen, ganz oder theilweise zu vermiethen. Näheres Langenmarkt No. 32. 18449) Felix Kawalki.

Offene Stellen

Männlich.

Von einer altren. rheinisch. Weingroßhandlung wird für eingeführte Touren in Thüringen, Sachsen, Brandenburg, Ost- und Westpreußen, Schlesien 2c. ein tüchtiger
18354 **Vertreter**
gegen hohes Gehalt per 1. Januar gesucht. Solide, rout. Herren nicht über 40 Jahre alt, welche die Gegenden mit nachweisbar. Erfolg bereist haben, bel. Offert. sub. B W 202 an Haasenstein & Vogler, A.-G. in Berlin W. 8, einzur.

Ein Barbiergehilfe bei hohem Lohn melde sich Langfuhr, Hauptstraße 72, bei Lipski. (5194b

Ein bis zwei tüchtige **Schneidergesellen** können von sogleich eintreten bei Czerwinski, Schneidermeister, Carthaus Westpr. (18323

Aeußerst tüchtige
Rockschneider
für elegante Herren-Konfektion, sowie mehrere (5212b
Tagschneider
in u. außer dem Hause stellen ein
Walter & Fleck.

Nebenverdienst
sehr lohnend, finden ehrenhafte und ansässige Leute mit größerem Bekanntenkreis durch den Vertrieb der Waaren eines bedeutenden Fabrikgeschäftes. Verkauf nur direct an Private, nicht an Händler. Franco-Offerten unter K. J. 5022 an Rud. Mosse, Köln. (15646m

Hohen Rabatt, Ladengeschäften für Briefmarken-Kommissionsverk. v. G. Zechmeyer, Nürnberg. (14728

Stellung suchende Kaufleute Techniker, Werkführer, Gehilfen, Beamte, Lehrer, Landwirthe, sowie Gehilfinnen aller Branchen erhalten schnell u. billigst geeign. Angebote durch die Deutsche Vacanzenpost, Eßlingen. (3748m

Kolporteure verd. tägl. **20 Mk.** Siestaverlag 133. Hamburg. (5153b

Ein tüchtiger, zuverlässiger Installateur welcher selbstständig arbeiten kann, bei gutem Lohne gesucht. Gas- u. Elektrizitätswerk Bütow, Pommern. Gelegenheit zur Ausbildung für eine Gasmeisterstelle ist vorhanden. (18430

Schneider werden dauernd beschäft. bei Georg Lichtenfeld & Co., Breitgasse Nr. 128/29. (5220b

Hoteldiener, Hausdien., Kutscher, Jungen zahlreich ges. Breitg. 37.

Für das Bureau eines Gerichtsvollziehers in Danzig wird ein Gehilfe von sofort gesucht (selbstständiger Arbeiter). Vorkenntnisse nicht erforderlich. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften unter U 693 an die Exped. d. Blatt. (18461

Schuhmachergef. a. best. Arbeit k. sich meld. Strohdeich 4. (5232b

Ein ordentl. Hausdiener gesucht. Meldungen Morgens von 8—9 Uhr. W. F. Burau.

Guter Rockarbeiter kann sich melden Büttelgasse 5, 1 Tr.

General-Agent
gesucht von einer erstklassigen alten Aktien-Gesellschaft für Versicherung gegen
Einbruchsdiebstahl.
Repräsentable, selbstthätige Bewerber, welche gute Beziehungen zu den besseren Gesellschaftskreisen haben, werden ersucht, Offerten mit Referenzen bei Rudolf Mosse, Berlin S. W., unter J. S. 5629 einzureichen. (18433m

Theilhaber.
Zur Uebernahme eines in flottem Betriebe befindlichen Fabrikgeschäfts (Eisenbranche) wird stiller oder thätiger Theilhaber mit 20 000 M. von Fachmann gesucht. Da große Fabrikräume, gute maschinelle Einrichtung mit Dampfkraft zur Verfügung stehen, kann jetziger Umsatz von 60 000 M. verdreifacht werden, bei einem Reingewinn von 25%. Offerten an Rich. Blaese, Bromberg, Kirchenstraße erbeten. (5243b

Zur Begründung einer geachteten
Lebensstellung
im Versicherungsfache mit festem Einkommen nach einer 4—6wöchentlichen Ausbildungszeit bietet sich gewandten, thatkräftigen, unbescholtenen Personen jeden Standes passende Gelegenheit. Offerten sub U 726 an die Expedit. dieses Blattes erbeten.

Tüchtiger Vertreter
in Händlerkreisen gut eingeführt, von erstklassiger Zigarrenfabrik bei Provision gesucht. Offerten unter 18504 an die Exped. (18504

Tüchtige (18502
Maschinenschlosser
mit Drehbank sowie Fräsemaschine völlig vertraut, suchen sof. Tretmotor-Wagenfabrik Oliva bei Danzig Schilling & Hennig. Vorstellung nur Vormittags von 9—10 Uhr.

Maurer k. s. meld. Pfefferstadt 51.

Postillone können sich melden Vorstädt. Graben 66, 1. (5265b

Ein Buchbindergehilfe u. ein Buchbinderlehrling
könn. sogleich eintreten bei (18506
C. Schlutius, Rössel.

20 Klempnergesellen stellt ein R. Hornemann Nachf.

Ein Tischlergeselle auf Möbel kann sof. eintr. Tobiasg. 15, 1.

Kautionsfäh. Kutscher mit guten Zeugnissen sucht Centralmolkerei Steindamm 15.

Schneidergesellen erh. dauernde Beschäft. Tagnetergasse 7, 3 Tr.

Ein sehr sauberer Rockarbeiter kann sich melden Jungferngasse 26. E. Hinz, Schneidermstr.

Schneidrges. k. s. m. Kass. Mkt. 4/5.

Ein Schneiderges., auf feine Röcke geübt, melde sich Brodbänkeng. 32.

Junger Bautechniker gesucht, der in seinen dienstfr. Stunden saub. Leinwandpausen fertigen will. Off. u. U 715 an d. Exp. d. Bl.

Tüchtiger Schlosser, der auch Dreher gewes. sein muß, gesucht. Papierfabrik Kl. Bölkau, bei Kahlbude. (5249b

Für Berlin u. Schlesw. f. Knechte u. Jung. (Reise fr.) Breitgasse 37.

Ein tüchtiger Polsterer, Sattler oder Tapezierer kann sofort eintreten C. Kleinke, Marienwerder Westpr. (18462

Suche Einwohn., verheir. Kutscher, Knechte f. Land, Köchin, Haus- u. Stubenmädchen, Mädchen für Berlin, Kiel bei hohem Lohn u. fr. Reise. M. Haack, Heil. Geistg. 37.

Tüchtige
Bau- Klempner
stellen sofort ein
Eduard Rothenberg Nachfl., Hopfengasse Nr. 72.

Schuhmacher, ordentliche und zuverl. Arbeiter, find. dauernde und sehr lohnende Beschäftig. in d. Schnellsohlerei Jopengasse 61.

Für ein altrenommirtes Biergeschäft wird sofort ein tüchtiger Arbeiter mit guten Zeugnissen gesucht. Offert. umgehend unt. U 728 an die Exp. d. Blattes.

Einen Schlossergesellen stellt ein B. Strobel, Schidl., Carthäusstr. 91.

Schuhmacherges. auf Rand u. gen. D.-Arb. k. sich m. Lavendelg. 3, 2.

Hausdiener für eine Bäckerei gesucht Rammbau No. 21.

Saub. Rockarb. in u. auß. d. H. stellt ein H. Schrödter, Breitg. 62.

Kräftiger Arbeiter mit guten Zeugnissen melde sich Carl Jeske, Langen Markt Nr. 8 Biergroßhandlung.

Tüchtige Tischler
mit eigenem Werkzeug erhalten bei guten Akkordsätzen dauernde Arbeit bei (18491
J. Pulvermacher, Sägewerk und Bautischlerei in Neustadt Wpr.

Tüchtige Rockarbeiter in u. außer dem Hause stellt ein E. Stamm, Schneidermstr., Frauengasse 8.

Einen Laufburschen geläufig und kräftig, sucht die Fischhandlung M. Bock, Am brausenden Wasser.

Ein ordentl. Laufbursche
kann sich melden bei
Ludwig Sebastian
Langgasse 29. (18479

Ein ordentlicher Knabe von außerhalb als Laufbursche gesucht. (Beköstig. im Hause.) Th. Muchowski, Zigarrengesch., Kassub. Markt 22. (5252b

Kräftig. Laufbursche von sofort gesucht Scheibenrittergasse 9, Lad.

Kräftige Laufburschen suchen M. Lövinsohn & Comp., Langg 16.

Ein kräftiger ordentlicher Laufbursche sofort gesucht. Walter & Fleck.

Für mein Leinen- u. Manufakturwaaren-Geschäft suche
einen Lehrling
mit guter Schulbildung gegen monatliche Vergütigung. (18481
Ludwig Sebastian, Langgasse 29.

Junge Leute, welche sich im Bureau- und Kassendienste auszubilden beabsichtigen, wollen sich im Bureau der Kreissparkasse hier, Hundegasse 55, während der Dienststunden Vormittags von 9 bis 1 Uhr melden. (18386

Lehrling für Komtoir gesucht. Off. u. U 680 an d. Exp. d. Bl. erb.

Lehrlg. z. Klempn. m. s. Laternengasse 3, F. Moebert, Klempnermstr.

Sie kaufen entschieden am besten und billigsten

Sack-Paletots

in allen Weiten von Mark 10⁵⁰ an bei (17819

Max Hirschberg, 3. Langgasse 3.

Lehrlinge z. Tischlerei können sich melden Vorstädt. Graben 63.

Ein Sohn aus achtb. Familie, der Lust hat die Fleischerei zu erlernen, melde sich bei **E. Scholz,** Fleischermeister, Ziegengasse Nr. 2.

Lehrlinge zur Schlosserei können sich melden Junkergasse Nr. 4.

Ein Lehrling mit guten Schulkenntniss. wird für ein hiesiges Assekuranz- u. Kommissions-Geschäft gesucht gegen monatliche Vergütigung. Off. u. U 732 an die Exp. (18485

Lehrling für mein Eisenwaaren-Geschäft u. Wirthschaftsmagazin v. sogl. oder spät. ges. Off. u. U 663 Exp. (5227b

Einen Lehrling stellt ein **Otto Schulz,** Mechaniker und Optiker Jopengasse 48.

Weiblich.

Für kl. Haushalt bei ält. Herrn wird e. Wittwe ohne Anhang od. Mädch. in d. 40er Jahr. als Wirthschaft. v. sof. ges. Off m. Gehaltsanspr. u. U 632 an die Exp. 5206b

Eine gewandte Verkäuferin mit der Kurz-, Galanterie-, Glas- und Porzelanwaaren-Branche vertraut, sucht per sofort eventuell 1. Dezember **EduardHerrmann,** OsterodeOstp. Meldungen sind Photographie Zeugniß- und Gehaltsansprüche beizufügen. (18360

Suche anständ. Mädchen zur Unterstützung der Hausfrau. (Waise bevorzugt). Gefl. Offert. unt. 18321 an die Exp. d. Bl. (18321

Wäschenäherinnen u. Lehrlinge ges. Fleischergasse 81, 3. (5219b

Aufwärt ges. Hundeg. 73, 3. (5204b

Gesucht eine ordentliche Aufwärterin mit Buch für den Nachmittag **Bauer,** Nehrungerweg 6. (5216b

Junges Mädchen f. d. Morgenst. gesucht. **Dierks,** Hakelwerk 5.

Eine saubere Aufwärterin f. d. Vormittag kann sich meld. bei **J. Hinz,** Poggenpfuhl 11, Grthaus.

Tücht. saub. Aufwärt. f. Sonnab. Nachm. ges. Off. u. U 708 a. d. E.

6 Waschfrau. k. s. m. 4. Damm 6, 1.

Suche von sofort ev. 1. Dezbr. für mein Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft (18456 mehrere tüchtige

Verkäuferinnen.

Zeugnisse, Photographie und Gehaltsansprüche erbeten.

M. Gelbstein, Stolp i. Pomm.

Ein in der Bäckerei durchaus erfahrenes (5243b **junges Mädchen** kann zum 15. Novbr. eintreten. **Ernst Schnakenberg,** Zoppot, Danziger Straße 43.

Damen r. geübt im Ausschürz. v. Wollsach. k. sich m. Hl. Geistg. 68, 2.

Bureau-Schreiberin gesucht. Offerten unter U 700 an die Exped. d. Bl. erb. (18458

15jähr. saub. Mädch für d. Morg.-stunden ges. Kl. Berggasse 5, 1 Tr. l.

Jüng., tücht. Dienstmädch. f. kl. beff. Haush. ges. Gr. Scharmacherg. 5.

Kassirerin gesucht für ein hiesiges Geschäft per 15. d. Mts. oder 1. Dezember. Schriftliche Offert. mit Gehaltsansprüch. unter U 678 an die Exp.

Köchinnen sucht bei hohem Lohn **B. Rieser,** Breitgasse Nr. 27.

Ein gebild. Mädchen zur Führ. d. Haushalts bei e. alten Ehepaar gesucht. Off. u. U 695 a. d. Exped.

Geübte Carton.-Arbeiterinnen stellt ein Cartonnagen-Fabrik **Th. Wick,** Ankerschmiedegasse 22.

Jg. Mädchen find. Beschäftigung als Kleberin bei **G. Venzke,** Brabank 20, Eing. Karpfenseig.

Ein sauberes anständ. Mädchen zu einem Kinde von 1¾ Jahr für Nachmittags bei hohem Lohn ges. Jung. Reiterkaserne.

Ein erstklass. Pensionat in Zoppot sucht für die Saison 1901 eine gebildete jüngere Dame als

Repräsentantin.

Gefl. selbstgeschrieb. Off. mit Angabe der bisherig. Stellung unter U 684 an die Exped. dieses Bl. erbet.

Mehr. tüchtige Verkäuferinnen

denen an dauernder Stellung gelegen ist, finden in unserem Hause selbstständige, gut dotirte Position

Gefällige Anerbietungen zu richten an (18507

Anton Rösel & Co., Stettin, Spezial-Haus für Damen-Konfektion.

Wir suchen zum Eintritt per 1. Januar 1901 für unser kaufmännisches Bureau eine

junge Dame

welche perfekt stenographirt und flott auf der Maschine schreibt. Anfängerinnen werden **nicht** berücksichtigt. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **U 735** an die Exped. d. Blattes. (18511

Ordtl. Aufwärterin k. sich meld. Thornscher Weg 11, 2, r. (5260b

Erfahr. Kinderfrau f. e. Kind aufs Gut, ein zuverl. Kindermädch. für hier, Stubenmädchen f. Güter u. eine Nähterin, die plätten kann, tücht. Hausmädchen, die kochen können, von gleich gesucht durch **J. Dann Nchfl., Jopeng. 58, 1.**

J. Mädch., d. d. Frisir. in 4 Wochen f. 10 ℳ erl. woll., meld. s. **Schmidt,** Breitgasse 56, 2, Eing. Zwirng.

Mädchen, in Herrenröcken geübt, können sich meld. Tischlerg. 53, 4.

Hundegasse 119, 3, Aufwärt. ges.

Suche für mein feines Fleisch- und Wurstwaaren-Geschäft von gleich eine

tüchtige Verkäuferin

Franz Giszinski, Breitgasse 2.

Eine Waschfrau für Monatswäsche melde sich Breitgasse 25.

Langfuhr.

Tüchtige Aufwärterin oder anständ. Dienstmädchen bei gutem Lohn gesucht Mirch. Promd. 6, im Gartenh. part.

Eine saubere Frau kann sich zum Flaschenspülen mld. Holzmarkt 8.

Tücht. Maschinennätherin a. gute Herrenarb. geübt, findet dauernd Beschäft. Heil. Geistgasse 38, 1 Tr.

Aeltere ordentliche Frau auf Taglohn für eine Apotheke gesucht durch **M. Wodzack,** Vorstädtischer Graben 63, 1 Tr.

Ein Lehrmädchen kann sich meld. Holzmarkt 24, **Schlachter.** (18488

Tcht. Hand- u. Masch.-Näth. a. best. Hosen k. s. m. Pferdetr. 11, Hinterh.

Mädch. f. d. g. T. ges. Fraueng. 22, 3.

Saub. Aufwärterin mit Buch melde sich Reitbahn 5, 3 Tr. r.

Ordentl. Aufwärterin f. d. Mgstd. kann sich meld. Pfefferstadt 42, 1.

Ordentl. Dienstmädch. v. e. Aufw. für d. g. Tag sogl. ges. Häkerg. 57, p.

Eine saubere **Aufwärterin** kann sich meld. Gr. Bäckerg. 1, 2 Tr.

Tüchtige Verkäuferinnen können sich melden **Bruno Berendt,** Kohlenmarkt Nr. 1.

Mädchen m. Buch z. Aufw. f. den Vormittag ges. Pfefferstadt 51.

Eine Aufwärterin wird sofort verlangt Gartengasse 3, 2, l.

Junges nettes Dienstmädchen f. Restaurant z. 15. ges. Geh. 13 ℳ anfangs Zu erf. Dreherg. 24, part.

Ordentl. saub. Aufwärterin mit Zeugniß od. Buch f. d. ganzen Tag v. sofort ges. Breitgasse 43, 1 Tr.

Geübte Strickerinnen a. Herrensocken könn. sich melden bei **Ludwig Sebastian.** (18480

Geübte Zigarettenarbeiterin bei 2 ℳ Lohn pro 1000 St. sucht **Albert Rosin,** Zigarettenfabrik.

Junges Mädchen als Lehrling für mein Papiergeschäft gesucht. **J. Alexander,** 3. Damm 9.

Jg. Mädchen zur leichten Arbeit gesucht **Am Spendhaus No. 2,**

Ein Mädchen f. kleinen Haush. sucht Abegggasse 4a, 1 r. (5250b

Mädchen, aus besserer Familie v. Lande, sucht z. 11. Nov. Fr. Rentier **Hübner,** Danzig, Wiesengasse 6.

Zur Erlerng. d. Wäschenäh. k. sich e. jg. Mädch. meld. 1. Damm 4, 2.

Ordtl Aufwärt. f. Vorm. melde s. Heil Leichnamhospital Th. 1, H. 2.

Jg. Mädchen z. Aufw. f. d. Nachm. ges. Langf., Brunshöferw 24, 2, r.

Eine ordentl. saubere Aufwärt. für Bureaus kann sich von 1 bis 3 Uhr Nachm. meld. Neugarten 2.

Köchin, die selbstst. kocht, wird von ½ 12 b. ½ 2 Uhr gesucht Matzkauscheg. 2, 1.

Verkäuferin für Materialwaar., vorläufig, zur Aushilfe, v. sofort gesucht. Off. unt. U 725 an d. Exp.

2 Lehrmädchen zum sofortigen Antritt sucht **M. Sandberger,** Langgasse 27.

Ein j. Mädchen, w. mit der Hand nähen k., m. s. Tobiasgasse 28, 1.

Junge Mädch., in d. Schn. geübt, bes. auf Röcke eingearb., findet dauernde Besch. Wollwbg. 13, 2.

Laufmdch. jüng. Aufwartemdch., Stb.- u. Hausmdch. ges. Breitg. 37.

Für die Damenwäsche-Abtheilung suche eine

tüchtige Verkäuferin.

Schriftl. Meldung mit Zeugnißabschrift. **Ludwig Sebastian** 18478) Langgasse 29.

Ein anständiges Lehrmädchen fürs Schuhgeschäft k. sich melden Langebrücke 5, **Feldbrach.**

Aufwärt. m. s. Kl. Krämerg. 1, p.

Lehrmädchen f. Schuhgesch. kann sich mld. Langebr. 2, a. Frauenth.

1 ordtl. jg. Mädchen v. 15—16 J. melde sich v. sogl. z. Verricht. häusl. Arb. f. d. Vorm. Kohlengasse 2, pt.

Stellengesuche

Männlich.

Komtoirdienerstelle od. ähnl., sucht jung. Mann m. gut. Handsch. Off. u. U 612 an die Exp. (5191b

Jung. Mann, seit kurzer Zeit in einem Baumat.-Geschäft ausgelernt, sucht gleich od. spät b. mäß. Gehaltsanspr. Stell. Gutes Zgn. steht z. Verf. Offrt. u. U 706 Exp.

Hausdiener empfiehlt F. Marx, Jopengasse 62.

Jg. Mann sucht Stell. als Bote oder Kassirer. Lastadie 22, part.

Komtoirist, 25 J., Einjährig-Freiwillig., sucht Engagement. Offert. unt. U 721.

Ein älterer Inspektor der viele Jahre nur in größ. Wirthschaft. selbst. gewirthschaftet hat u. b. dat. Standesbeamter gew., sucht gestützt auf nur gute Zeugnisse d. Stellung auch in jeder and. Branche. Näheres u. etw. Anfragen u. **U 694** an die Expedit. d. Blatt. (5256b

1 Friseurgehilfe sucht Stellung Offert. unt. U 733 an die Exp. d. Bl.

Ein zuverlässig. Krankenpfleg. mit gut. Zeugn. versehen, der das Massiren versteht, s. Nachtwache zu übernehm. Mattenbud. 12, 2, r.

Weiblich

Eine ordentl. Aufwartefrau sucht Stellung Katergasse 15, 2.

1 allst. Fr. b. u. St. z. Wasch., Reinm. o. Mittagtrag. Büttelgasse 1, 2 Tr.

Eine Frau bittet mit Waschen und Reinmachen beschäftigt zu werd. Bischofsgasse 15 16, 2 r. h.

Wirthschafterin. Anständiges, erfahr. Mädchen sucht Stellung bei älterem Herrn von gleich oder später. Gefl. Offerten unter **M. H.** postlagernd Ohra.

Frau b. um e. Aufwartst. f. Vor- od. Nachm. Z. erfr. Langgart. 81, pt.

Anst. Schneiderin w Arb. a. liebst. im Laden. Off. u. U 690 an d. Exp.

Ordentl. alleinst. Frau m. g. Zgn. b. um e. Aufwst. Plapperg 1, Th. 17

Alleinst. ält. Frau sucht Stellung bei anständ. Hrn. od. Dame f. kl. Gehalt. Zu erfr. Fleischerg. 74, 2.

Ein 15j. anst. Mädch. s. Aufwartst. f. d. Vm. u. Nachm. Ochseng. 2, pt.

Suche Stelle zur Führung der Wirthschaft bei ält. Herrn, bin alleinstehende, anspruchslose Wittwe, 26 Jahre alt und selbstthätig. Offerten unter **U 667** an die Exped.

Perf. Köchin, bediente Stubenmädch., Mädchen für Alles, die kochen können, jüng. Dienstmädchen, vorzügl. Kinderfrauen und Ammen empf. **F. Marx, Jopengasse 62.**

Ord. Frau v. außerh. b. Stück- u. Monatswäsche. Off. u. U 670 E.

Plätterin bitt. um Beschäft. in u. außer dem Hause Rähm 6, Hof.

Frau sucht Aufwtst. Häkerg. 21, 3.

Eine Frau mit gutem Zeugniß bittet um e. Aufwartestelle f. den Vorm. Nonnenhof 12, Thüre 6.

Anst. Mädchen b. um Aufwartest. für den ganzen Tag od. Nachm. Weißmönchenkirchengasse 4, 2.

Eine tücht. Waschfrau kann s. mld Café Lindenhof Gr. Allee Witt.

Alleinst. frdl. Frau vom Lande für e. fest. Dienst, i. anst. Hausm. aus Ostpr. e. Zimmerm. i. Hotel w. nach **M. Wodzack,** Vorst. Grab. 63, 1

Christl. Mdch. a. bess. Fam. s. Stell. im christl. fein. Hause, fest od. tagweise. Off. u. U 729 an d. Exp. erb.

Eine ältere gebildete Dame von außerhalb wünscht Stellung zur selbstständ. Führung eines besser. Haushaltes, entw. Bäckerei oder etw. ander. Off. u. U 730 erbeten.

Aelt. Mädchen b. u. e. Aufwartest. f. Vorm Schwarzes Meer 25, Hof.

1 ordtl. Mädchen mit gut. Zgn. w. e. St. f. d. g. Tag Hakelwerk 19, 2.

Frau zum Wasch., Reinm oder Aufw. s. St. Häkerg. 13, 2, Vordh.

Eine Frau, w. mit innerer Leichenausstattung erfahren ist, wünscht Beschäftig. Off. u. U 696 erbeten.

Anst. Frau b. u. Besch. m. Waschen u. Reinm. Katergasse 2, Hof, 1 Tr.

Wäsche-Directrice im Zuschneiden sämmtlicher Wäsche erfahren sucht zum 1. Januar 1901 Engagement. — Offert. u. U 711 an die Exped.

Saubere Waschfrau bittet noch um Stück- u. Monatswäsche. Oberhemden u. andere Sachen w. saub. gewasch. u. gepl. Mattenbud. 27, pt.

Wäsche wird sauber gewaschen u. gpl. Schidl. Carthäuserstr. 103 p.

Empfehle zahlreiche Mädchen i. jeder Branche mit sehr g. Zeugn. **M. Haack,** Heil. Geistgasse 37.

Ordtl. Mädch. b. u. Aufwrtst. f. den ganz. Tag. Hohe Seig. 34, H., 1. Th.

Ein jg. Mädchen aus hochachtb. Familie, in der feinen u. bürgerl. Küche perf., mit gut. Umgangsformen, musik., sich jed. Haushalt anp., sucht Stellung als **Stütze, Gesellschafterin** u. z. Führung des Haushalts. Empfehlungen st. z. Seite. Gfl. Off. u. U 718 a. d. E.

Junges anständiges Mädchen sucht Stellung für Alles. Zu erfragen Drehergasse 22, part.

Frau m. gut. Zeugn. s. Beschäft. zum Waschen Baumgartschegs 5, 1.

Wttw. o. A. s. b. H. o. D. d. Wirthsch. zu führ. Gr. Oelmühleng. 11, pt.

Mädch., 14 J., sucht leichte Beschäftig. Lastadie 23, **Senowitz.**

1 Frau bitt. u. St. z. Wasch. u. Reinmach. Zu erf. Nonnenhof 12, Th. 12

Unterricht

Jenny von Weber ertheilt (18313

Gesang-Unterricht.

Vollständige Ausbildung **für Oper und Konzert.** Sprechstunde: 1—2 Uhr.

Junkergasse Nr. 1.

Wer ertheilt ein. jung. Kaufmann Unterricht in Deutsch u. Rechn.? Off. u. U 683 an die Exped. d. Bl.

Klavierlehrerin v. Bardow'schen Konservat. Berl. giebt gewissenh. Unterr. Pfefferstadt 75, 1. (5233b

Niederstadt!

Gründl. erfolgreicher Unterricht in allen Fächern an Schüler und Erwachsene (Herren u. Damen) wird ertheilt Grabengasse 6, 2, r.

Wer ertheilt Unterricht auf Schreibmaschine **Blickensdörfer.** Offerten unter U 652 an die Exp.

Malunterricht

einzeln oder zirkelweise. Vorbereitung zum Besuche einer Akademie oder Kunstschule.

Oscar Meyer-Elbing Danzig, Vorst. Graben 6. (18457

Unterricht im Zitherspiel ertheilt gründlich Anfängern sowie Vorgeschrittenen in u. außer d. Hause **H Reinhold,** Heil. Geistgasse 40c.

Klavierstunden sowie Nachhilfestunden werden erfolgreich ertheilt Hundegasse Nr. 87, parterre. (5257b

Wer erth. Unterricht in Streichz. u. zu welch. Preise. Off. unt. U 702

Guten Klavierunterricht erth. (Honorar mäß.) Heil. Geistg 23, 3.

Klav.-Unterr. a. i. d. Abendstd. erth Frau **Bartsch,** Burgstraße 7, part.

Russische Sprache!

Fr. **Maria Hirson,** geb. **Heinrichs,** hat Atteste priv. a. militärische a. Lehrerin, empfiehlt sich f. Börse a. Komt. z. Uebers. schriftl. a. mündl., speziell echt Moskauer Mundart, sucht Schül., 8 Std. 8 ℳ, o. Konk. (Kurs. 3 Mon.), die Woche 4 Std. n. eig. Meth. Anm. erb. **Ketterhagerg. 22, 1** im eigenen Hause. Daselbst sucht gleich Komtoristin (Anf.) Stellung b. Stenographie (Gabelsb.) u. Schreibmaschine.

Unterrichts-Kurse für Damenschneiderei in 4 und 6 Wochen nach der leichtfaßlichen, unübertrefflichen Methode der Hirsch'schen Schneiderakademie zu Berlin erth. **Ottilie Hirschfeld,** Danzig, Altstädt. Graben 21b, 2. Et., lks

Z. Beaufs d. Schularb. u. Nachh. w. v. sof. e. Lehrerin ges. Off. u U 716.

Italienischen, englischen und französischen Unterricht ertheilt **Marie Paulus,** Weidengasse 4b.





Danziger Erstes Lehr-Institut

für kaufmännische Ausbildung in folgenden Fächern:

Buchführung einschließlich (17824

Korrespondenz, Wechsellehre, kaufmännisch Rechnen, sämmtl. Komtoirarbeiten.

Stenographie, Schreibmaschinen, div. gebräuchl. Systeme.

Für Damen Separat-Kurse. Kostenloser Stellennachweis.

Die Ausbildung erfolgt wie bisher theoretisch u. praktisch in meinem Komtoir unter Garantie für guten Erfolg.

W. Pelny, Bücher-Revisor, 123 Breitgasse 123.

Capitalien

Geld Wer Darleh. a. Lebensvers.-Police, Wechsel Schuldsch. sowie zu ander. Zwecken schnell u. verschw. sucht, verl. g. Beifüg. v. 30 ₰ ausführl. Bed. **Julius Reinhold,** Bankc. Hainichen, Sa. (18183

3-400 ℳ geg. Sicherh. a. Wechs. od. Schuldsch. u. gew. Zinsen sogl. ges. Off. unt. U 584 an die Exp. (5175b

20 000 ℳ Privatgeld sind zur 1. Stelle am 2. Januar 1901 zu haben auf ein neues Haus hier in der Stadt, an der Hauptstraße gelegen. Besitzer können Näheres erfahren Große Berggasse 10 in der Meierei. Agenten verbet. Papiere mitzubr.

Suche auf 2 zusammenliegende Geschäfts-Grundstücke in Danzig hinter 25500 ℳ und vor 8500 ℳ zur zweiten sehr sicheren Stelle **16 000 Mark** vom Selbstverleiher. Offerten unter U 683 an die Exp. d. Blatt.

6000 ℳ vom Selbstdarleiher auf sichere Stelle ohne Agenten zu begeben. Offerten unter **U 669.**

Sichere Hypothek über 1530 ℳ sofort zu cediren. Gefl. Offert. unter U 685 an die Exped. d. Bl.

3000 Mark auf 2 Jahre gegen Schuldschein bei absoluter Sicherheit gesucht. Agenten verbeten. Offerten unter U 722 an die Exped. d. Bl.

Suche **5000 Mk.** zur 2. Stelle nach Stadtgebiet hinter 15000 ℳ Kindergeld. Miethe 1800 ℳ Off. unter U 713 an die Exped. d. Bl.

7000 ℳ zur 2 Stelle p. gl. od. 1. Dez. ges. Off. u. U 682 a. d. Exp. (5245b

5000 ℳ zur 1. Stelle auf ein Landgrundstück Ohra von gleich gesucht 3. Damm 15, 1 v. (5244b

1700 ℳ s. a. m. Grndst. m. kl. Wohn. Aufst., z. sich. St. Off. u. U 687 Exp.

Eigenthümer sucht sof. 6000 ℳ z. 2. Stelle, sehr sich. Off. u. U 724.

1 sich. zweitstell. Hypothek gleich hinter Bankgeld über 8000 ℳ ist mit Damno sofort zu verkauf. Off. u. U 714 an die Exped. d. Bl.

Verloren u. Gefunden

Foxterrier, Hündin, linkes Auge und Schwanz braun, hat sich verlauf. Wiederbring. erh. Belohn. Vrst. Graben 40. (5224b

Ein schott. Schäferhund Ende v. Mts. eingef. Schneidemühle 5, 1.

Portemonnaie m. 9 ℳ Inh. vom Thr. Weg bis Nikol.-Kirche vl. Gg. Beloh. abzug. Thr. Weg 2 Fuchs.

Kanarienv. h. sich eingf. Kl Gasse 6.

1 Notizbuch mit einem Wechsel von 250 ℳ heute Nacht von St. Josephshaus bis Holzmarkt auf den Namen **P. Jurkiewiz** verloren. Gegen Belohnung abzugeb. Scheibenrittergasse 12, 1.

Damenregenschirm mit brauner Holzkrücke u. Stock a. d. Vorschußverein stehen geblieben Abz geg. Finderlohn Adebargasse 3, part.

Sonnab. Abend 10 Uhr i. Zug v. Zopp. e. Päckch. enth. 2 Schlüssel l. gebl. G. Beloh. abz. Johannisg. 49.

Moskauer Internationale Handelsbank

Filiale Danzig,

Langer Markt 11.

Wir ertheilen briefliche und telegraphische Accreditive und Anweisungen auf:

Peking, Hongkong, Kanton, Schanghai, Tientsin, Nutschwang, Tschifu — sowie auf alle anderen chinesischen Plätze.

Taitenwan, Futschou, Amoy, Yokohama, Nagasaki, Tokio, Kobé — Japan.

Manila — Philippinen.

Saigon, Pnom Penh — Cochinchina.

Haiphong, Hanoi, Tourane — Annam u. Tonkin

Singapore, Batavia

zu mässigen Provisionssätzen. (18487

Moskauer Internationale Handelsbank

Filiale Danzig.

Am 31. Oktober cr. **goldene Damenuhr** mit Monogr. M. v. B. in der Kapsel Zürich, d. 21. 8. 99. Gr. Allee verloren, gegen hohe Belohnung abzugeb. Tobiasgasse 29, part. C.

10 Mark Belohnung. Gestern Abend 11½ Uhr ist mir am Pfarrhof meine Damen-Uhr Nr. 5844b abhanden gekommen. Vor Ankauf w. gewarnt. Häkergasse 42, **Poytrowicz.**

In meinem Geschäftslokal ist ein Stock stehen geblieben. Abzuh. b. **J. Borg,** Matzkauschegasse 5b.

Kinder-Gummischuh Sonnt. vrl. Abzugeben Faulgraben 22, 1 Tr.

Langer schwarzer Federboa gef. Abzuh. Langfuhr, Hauptstr. 73.

Vermischte Anzeigen

Künstl. Zähne Plomben 18341

Conrad Steinberg american dentist Holzmarkt 16, 2. Etg.

Künstl. Zähne, Plomben, Reparaturen, 2c., **A. Neuhoff,** (4805b 2. Damm 1, 1, Eing. Johannisg.

Selma! Die Sachen haben sich noch nicht gefunden.

Gentleman sucht Bekanntschaft mit nicht zu junger Dame oder Wittwe die Chic, Verstand u. Gemüth hat. Spätere Heirath nicht ausgeschlossen. Briefe unter U 671 an die Expedition d Blattes.

Junger Mann, häuslich und fleißig,
An Jahren so Mitte der Dreißig,
Der da liebt Spiel und Gesang,
Von Figur groß und schlank
Mit Augen treu und blau,
Sucht recht bald eine nette Frau.
Niedlich, bescheiden und heiter,
Wirthschaftlich und so weiter,
So wünscht er's sich, daß sie sei.
Drum sendet, Ihr Mädchen, frank und frei,
Wollt Ihr einst recht glücklich sein,
Mir Brief u. Bild umgehend ein.
Offerten unter U 737 an die Expedition dieses Blattes erb.

Mariage.

Gebild. Wittwe, 50 Jahre, aus guter, achtbar. Familie mit klein. jährl. Zins., wünscht d. Bekanntschaft mit vermög., älter. Herrn evtl. Wittwer ehr. Char. zu mach. Off. unter U 707 an die Exp. erb.

Heirath! Rittergutsbesitzer sucht eine Lebensgefährtin mit 20000 Mk. Baarvermögen. Off. unt. 5228b an die Exp. d. Bl. erb. (5228b

Heirath! 5-600 Dam. m. gr. Vrm. wünsch. Heir. Prospekt umsonst Journ. Charlottenburg 2 (5078b

W. Herr F H. s. Sachen nicht b z. 10. Nov. abh., betr. i. d. a. m. Eignth. **Fr. Lingmann,** Ankerschmdg 23, 1.

Hilfe und Rath in allen Prozessen, auch in Ehe-Alimente- u. Strafsachen 2c. durch den früh. Gerichtsschreiber **Brauser,** Heilige Geistgasse 33.

Umzugsgelegenheit Möbelwag.-Rücktransp. nach Stettin f. Ende Nov. gesucht. Offert. unt U 701 erb.

Von schw. Nerv.- u. Gemüthsleid. selbst vollst. geheilt, biete ich And. daran Leidend m. Hilfe an. Verg. nach Belieb. Off. u. **A. Stephany,** Elbing postlagernd. (18509m

Klavierspieler Habermann empf. sich bill. Heil. Geistgasse 99.

Damen-Kostüme, Mäntel, Kragen werden nach neuestem Berliner Schnitt angefertigt **Louise Pade,** Modistin. Langgarten 91. (5207b

Malerarbeiten, sowie Reparat. w. sauber und billig ausgeführt **Proestel,** Maler, Altmodeng. 1b.

Jede Tapezier-Arbeit wird sauber und billig angefertigt **Kriewald,** Dienergasse 10. (5238b

Pelzsachen jeder Art werden sauber reparirt und modernisirt **Schmiedegasse Nr. 25, 1 Tr.**

Eine Schneiderin empfiehlt sich z. Anfertigung v. Damen- u. Kinderkleider Dreheragsse 19, 2 Trepp.

Achtung! Feine Wäsche wird sauber geplättet, ohne scharfen Zusatz a. gew. Plättanstalt Hundeg. 100, 1.

Kreuzstich-Stickereien und andere Handarbeiten werd. billig und schnell angefertigt **Frauengasse 42, parterre.**

Privat! Einfache wie elegante Knaben-Anzüge werden angefertigt. **Frauengasse No. 33.**

Damen- u. Kindergarderoben w. gutsitz. angef. Tagneterg. 14, 1.

Damenschneiderin empf. sich in u. auß. d. Hause Gr. Bäckerg. 8, l.

Hrn.- u. Damensach. jed. Art werd. in nur saub. Ausführ. angefert., repar u. modernis. **J. M. Teuber,** Kürschner, Vorstädt. Graben 53.

Wer arbeitet Schlipse? Zu melden Hohe Seigen 33, 1 h.

Wer fert. b. Pelzs. an? Off. U 705.

Ein 8 Tage altes Kind, Mädchen, ev., w. in Pflege, am liebsten für eigen abgeg Nonnenhof 11, part

Wünsche ein Kind in Pflege zu nehmen. Karpfenseig. 4, Hof, 1 Tr.

G. kräft. Priv.-Mittagstisch, nahe den Werften u. dem Bahnhof, zu haben. Off. unt. U 734 an die Exp.

Pianino zu vm. Ketterhagerg. 13.

Massiv echt goldener 8 kar. Damen-Ring No. 3049 mit Prima Cap-Rubin **2.50 Mk.**

3049



Eleganter Damen-Ring No. 3058 massiv 8 kar. Gold mit grünem Stein und Perlen **4.50 Mk.**

3058

Reich illustrirte Preisliste über alle Sorten Uhren, Ketten und Goldwaren gratis und franko

S. Kretschmer, Uhren, Ketten und Goldwaren engros, Berlin 207, Neue Königstr. 4. Reelle und wirklich billige Bezugsquelle für Uhrmacher und Wiederverkäufer. (18463

POLYPHON Selbstspielende Musikwerke

20 Mk. von aufwärts liefern gegen Monatsraten von **3 Mk.** an

6 Monate Garantie. Cataloge gratis und franko.

Bial, Freund & Co. BRESLAU. 1199

Der Meineidsprozeß Masloff in Konitz.

Von unserem nach Konitz entsandten Mitarbeiter.

Neunter Verhandlungstag.

Konitz, 5. November.

Die Verhandlung gegen Masloff und Genossen geht ihren Schneckengang weiter. Für die am Sonnabend entlassenen 23 Zeugen sind heute schon wieder etwa 30 neue Zeugen geladen. Das Postamt hat zur Bewältigung der Arbeit Hughes-Apparate aufgestellt und zur Bedienung derselben besonders ausgebildete Beamte aus Danzig und Berlin erhalten.

Heute wurde zuerst der Seminarist Rudolf Plath aus Löbau, ein Freund des verstorbenen Ernst Winter, vernommen, der bereits im Speisiger-Prozeß genannt worden ist. Plath sollte über den Verkehr des Moritz Lewy mit Winter aussagen. Zeuge Plath bekundet, er habe einmal gesehen, wie Winter und Moritz Lewy sich grüßten. Lewy stand in der Thür, Winter ging mit ihm, dem Zeugen, vorüber. Zuletzt hat Plath den Winter am Mordsonntage um 2 Uhr Mittags in der Danzigerstraße getroffen. Beide hatten verabredet, sich dort zu einem Spaziergang zu treffen, — es war das erste Mal, daß Plath sich seit seiner Rückkehr von der Präparandenanstalt in Schwetz mit Winter traf. Er traf den Winter mit 2 jungen Leuten in der Danzigerstraße, Winter war nicht besonders erregt, sondern wie immer. Zeuge theilte ihm mit, daß er zu dem Spaziergang nicht kommen könne, da er am Nachmittag noch ein Geburtstagsgeschenk für seine Mutter besorgen wolle. Winter war damit einverstanden. Die beiden jungen Leute hat Plath nicht gekannt, sie sind, wie bekannt, auch nicht ermittelt worden. Plath meint, sie seien kleiner als Winter gewesen und machten den Eindruck von Gymnasiasten. Von vorn hat Zeuge sie jedoch nicht gesehen, er sollte Winter vielmehr von hinten ein und W. blieb eine kurze Zeit zurück.

Moritz Lewy wird aus der Zelle vorgeführt und den Zeugen gegenübergestellt, wie immer ohne Erfolg. Der Vorsitzende fragt Lewy: „Na Sie haben ja jetzt all' die Zeugen gehört und nachdenken können, ist Ihnen nicht vielleicht doch die Erinnerung gekommen, daß Sie Winter gekannt haben?" Zeuge Lewy: (mit demselben Tonfall wie bisher) „Ich habe Winter nach meinem besten Willen nicht gekannt."

Verth. R.-A. Vogel stellt darauf wieder eine Reihe von Beweisanträgen, die sich auf Reisen jüdischer Kantoren nach Konitz, insbesondere des Kantors Haller aus Schwetz, der am 11. März in Konitz gewesen sein soll, beziehen. Auch die Staatsanwaltschaft stellt Gegenzeugen. Das Gericht beschließt, den Anträgen stattzugeben.

Zeuge Friseur Hermann Doering deponirt, es sei ihm am Mordtage bei Lewy's nichts Besonderes aufgefallen, dagegen habe er von seinem Fenster aus beobachtet, daß von den Mittagszügen 2 jüdische Leute, die offenbar hier fremd waren, in die Stadt kamen. Zeuge Töring wohnt Adolph Lewy gegenüber, er meint, Lewy's haben stets wenig Verkehr gehabt.

Malermeister Herrmann Schönberg theilt, wie wir telegraphisch bereits gemeldet, mit, daß er am 10. oder 11. März eine Reihe fremder jüdischer Herren hier gesehen habe. Erster Staatsanwalt: „Sind Sie nicht von Adolph Lewy wegen Beleidigung verklagt worden, weil Sie ihn wiederholt „Mörder" genannt haben." Zeuge: „Nein, ich bin nicht verklagt worden." Erster Staatsanwalt: „Na haben Sie ihn denn „Mörder" genannt?" Zeuge: „Nein!" Vors.: „Adolph Lewy, wie ist das, hat Sie der Zeuge verklagt?" Zeuge Lewy: „Ich hatte keine Zeugen und habe deshalb nicht geklagt."

Die Vernehmung der Frau Schiller

haben wir, soweit es sich um den „dammligen Alex" handelt, telegraphisch mitgetheilt. Ihr gegenüber soll bekanntlich Alexander Prinz schon vor Auffindung der Körpertheile Winter's im Mönchsee Mittheilung von dem Mord gemacht haben, also zu einer Zeit, wo noch Niemand an einen Mord dachte.

Vors.: „Warum haben Sie Ihre Bekundung nur nicht früher gemacht?" Zeugin: „Ich glaube, es wären so viel Zeugen, daß es auch so schon heraus kommen würde, ohne mich. Ich wollte nicht gern hervortreten."

— Der dammliche Alex

betritt darauf den Saal. Die Hände in den Taschen, mit freundlichem Grinsen, so stellt er sich an den Zeugentisch. Vors. (nach der Vernehmung zur Person): „Kennen Sie den Bernhard Masloff?" Zeuge: „Nein, den habe ich vor sechs Jahren in der Badeanstalt kennen gelernt." Masloff muß aus der Anklagebank treten und wird Prinz vorgestellt. Vors.: „Sehen Sie sich den Mann einmal an, kennen Sie ihn?" Zeuge: „Nein, der alte war es, er hat einen Vollbart." (Es existirt in der That hier noch ein Mann Namens Maslow, auf den die Beschreibung des Prinz paßt.) Vors.: „Kennen Sie die Frau Roß?" Zeuge: „Die nicht." Vors.: „Die Angeklagte?" (Frau Masloff) Zeuge: „Ja, das ist die Tochter." Vors.: „Und die folgende?" Zeuge: „Das ist die Frau Berg!" Vors.: „Kennen Sie die Witwe Schiller?" Zeuge: „Ja, für die habe ich Wasser getragen, von Weihnachten 1899 bis 1. Juli." Vors.: „Na und warum tragen Sie jetzt nicht mehr Wasser?" Zeuge: „Weil sie was gesagt haben soll." Vors.: „Wann haben Sie ihr das erzählt?" Zeuge: „Am Dienstag Abend um 7 Uhr. Ich bin besoffen gewesen. Bei Zelewenski haben mich die Menschen besoffen gemacht. Ich sollte sagen, daß der Kantor Neumann und der Fleischer den Winter umgebracht haben. Das hab' ich auch der Frau Schiller erzählt."

Frau Schiller wird dem Zeugen gegenübergestellt und aufgefordert, ihm seine Erzählung und den Zeitpunkt derselben entgegen zu halten. Das thut die Zeugin sehr eindringlich und in sehr klaren Worten; sie versichert: „Es war bestimmt in der neunten Morgenstunde. Ich weiß es bestimmt, daß damals noch kein Mensch etwas davon gewußt hat, daß Winter verschwunden war." Vors.: „War der Alex betrunken?" Zeugin: „Ich habe ihn noch nie betrunken gesehen!" Erster Staatsanwalt Settegast: „Der Alexander Prinz hat auch ganz unverständliche Zettel an die Staatsanwaltschaft eingereicht." Vors.: „Na Prinz, wie ist das denn?" Zeuge: „Die Frau Schiller hat mir gelegt die Karten, da stand drinn, daß ich Paar Tausend Mark kriegen werde. Und dann sollte ich nach Amerika gehen, — ich sollte es nur sagen, es wäre keine Sünde!"

Der Gerichtshof beschließt, daß **Prinz nicht zu beeidigen ist, da er keine Vorstellung von der Bedeutung des Eides habe.**

Bemerkt sei noch, daß auf Anordnung des Gerichts und in Folge eines Antrages der Vertheidigung in der Vormittagssitzung auch beschlossen worden ist, eine Anzahl Leute aus Konarczyn zu laden, die bekunden sollen, daß die Eheleute Lindenstrauß entgegen ihrer eidlichen Bekundung am Mordsonntage nicht um 8 Uhr Abends vom Konarczyner Ablaß nach Konitz zurückgekehrt sind, sondern bereits um 6 Uhr, daß mithin Helene Lewy nicht erst um 9 Uhr zu Adolph Lewy gekommen sei.

Die Nachmittagssitzung.

Um 1/4 4 Uhr Nachmittags wurde die Sitzung wieder aufgenommen. Zunächst wurde die 87-jährige Wittwe Henriette Fedtke aufgerufen. Trotz ihres hohen Alters ist diese Frau von großer Rüstigkeit. Klar und deutlich sprach sie den Zeugeneid: Weder Schwerhörigkeit noch Schwachsichtigkeit, die gewöhnlichen Gebrechen eines so hohen Alters, sind an ihr zu bemerken. Vors.: „Haben Sie an dem Tage, als die Leiche des Winter im Mönchsee gefunden wurde, den Alexander Prinz gesprochen?" Zeugin: „Ja es war an dem Tage, da kam ich rein zu der Frau Schiller und da war schon der dammliche Alex drinn. Er erzählte von dem Mord von dem Winter, und machte noch so mit der Hand (nach dem Hals) und sagte: „Das ist blos ein Schnitt!" Vors.: „Aber das wußten Sie damals noch nicht, daß der Winter umgebracht war?" Zeugin: „Nein, das wußten wir noch nicht! Wir fragten Alex, wer das gethan hätte, und da sagte er: „Na die Schlochauer Kantors!" Auf weiteren Vorhalt des Vorsitzenden, ob sie genau wisse, daß Prinz das am 13. März des Morgens erzählt habe, wird die Zeugin unsicher und erklärt, sie wisse es doch nicht so genau, Prinz habe das sehr oft erzählt.

Die Zeuginnen Schiller und Fedtke werden sich gegenübergestellt. Frau Schiller setzt der Fedtke auseinander, daß beiden damals doch noch nichts von der Ermordung und der Auffindung der Leiche bekannt gewesen sei und nun erklärt Fedtke: „Nein, nein, daß wußte ich dann also doch noch nicht, als er es uns erzählte. Sehen Sie, mein Gedächtniß ist schwach, ich kann mich nicht mehr so genau erinnern." Vors.: „Sie sagen, er hat es öfters gesagt?" Zeugin Fedtke: „Ach, sehr oft!" Verth. Hunrath: „Aber das wissen Sie genau, es war am Morgen?" Zeugin: „Ja es war am Morgen."

Zeugin, Klempnerfrau Marie Senger,

41 Jahre, ist die dritte Zeugin, die bei der Erzählung des Alexander Prinz zugegen gewesen sein soll. Vors.: „Sind Sie damals auch bei Frau Schiller gewesen, als Alex von dem Mord erzählte? Und wann war das?" Zeugin: „Ja, das war an dem Morgen, als nachher die Leiche gefunden wurde." Vors.: „Ist das auch sicher?" Zeugin: „Ganz sicher! Als ich hinkam, war Prinz schon drinn. Er sagte: Sie haben den Gymnasiasten Winter abgeschlachtet, bei Lewy's im Keller, der Konitzer Kantor, der Schlochauer und der Elbinger. Der Schlochauer habe den ersten Schnitt gemacht." Vors.: „Erinnern Sie sich genau, daß es der 13. März war?" Zeugin: „Ja, ganz genau. Ich habe ja gar kein Gewicht darauf gelegt, — aber am Nachmittag wurde die Leiche gefunden." Vors.: „War Prinz betrunken." Geschworener, Oberlehrer Meyer: „Ich möchte fragen, ob Prinz nicht dem Rabbiner in der Synagoge Dienste geleistet hat, vielleicht Geräthe getragen u. s. w." Zeuge Prinz verneint wiederholt. Oberstaatsanwalt: „Vielleicht erklärt der Herr Geschworene den Zweck seiner Frage etwas näher." Geschworener Meyer: „Ja. Ich möchte eben hören, ob Prinz dem Rabbiner Dienste geleistet hat. War das der Fall, so beweist das, daß der Rabbiner ihn doch nicht für so schwachsinnig gehalten hat. Daß Prinz in der That zu solchen Diensten herangezogen worden ist, wird der Oberlehrer Böttcher bezeugen.

Auf Befragen giebt Prinz zu, daß er dem früheren Rabbiner Synagogendienste geleistet hat. Vors.: „Waren damals bei Frau Schiller noch andere Frauen?" Zeuge Prinz: „Ja, Frau Fedtke war da, Frau Senger nicht." Geschworener von Polczynski: „Frau Senger, hat Ihnen Prinz erzählt, daß er in der Synagoge Prügel bekommen hat?" Zeugin: „Ja, das hat er mir selbst erzählt. Ich sagte ihm: Alex nun haben sie schon die Mörder, nun wirst du wohl doch die Wahrheit sagen müssen. Er erwiderte darauf: Nein, ich werde nichts mehr sagen, ich habe in der Synagoge so viel Schläge gekriegt, ich sag' nichts mehr, — kein Wort." Vors.: „Haben Sie denn Schläge bekommen, Alex?" Zeuge Prinz: „Ja, — von einem Händler." Vors.: „Wie heißt der Händler?" Zeuge: „Studinski heißt er." Vors.: „Und warum hat der Sie „verhauen", wie die Zeugin Schiller sagt?" Zeuge: „Weil ich das erzählt habe." Vors.: „Na wissen Sie denn wirklich etwas davon?" Zeuge: „Nein!" Vors.: „Treten Sie zurück." Zeuge (der sich grinsend im Saal umsieht): „Meine Mutter ist draußen, ich möchte, daß sie als Zeugin vernommen wird."

Der Vorsitzende läßt

Frau Prinz

hereinrufen. Die Zeugin bestreitet, daß ihr Sohn am Dienstag, den 13. März Vormittags um 9 Uhr bei Frau Schiller gewesen ist, er sei erst am Abend fortgegangen. Vors.: „Es haben hier aber mehrere Zeugen beschworen, daß Ihr Sohn bestimmt am Morgen

Berliner Börse vom 5. November 1900.

Deutsche Fonds.

Reichs-Schatz-Anleihe	4	—
Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	95 80
" "	3½	95.70
" "	3	87.50
Preuß. consol'd Anleihe unk. 1905	3½	95 30
" " "	3½	95 70
" " "	3	87.40
Berliner Stadt-Obl. 66.76.	3½	97.50
" " 1892	3½	95.10
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	91.—
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	92 40
" "	3	83 50
Ostpreußische	3½	93 30
Pommersche	3½	93.10
Posensche, 6—10	4	100 30
"	3½	92 75
Westpreußische rittsch. 1.	3½	93 40
" 1. B.	3½	92 80
" neuländisch.	3½	92.30
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	—
Westpreußische neulandsch. 2.	3	—
Preußische Rentenbriefe	4	100.25
"	3½	93.10

Ausländische Fonds.

Argentinische Gold-Anleihe	5	—
do. kleine	5	79.—
do. innere	4½	67 75
do äußere 500 L.	4½	
do. 20 L.	4½	70.20
Barlett. L. M. p. St.	fr.	18.30
Chinesische Anleihe 1896	5	90.50
" 1898	4½	76.50
Egypter garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
Griech 1881 und 84	1⅝	37.75
do. Goldrente L. 500.	1.3	37.75
do L 100	1.3	30.10
Griech. Goldrente L. 20	1.3	30.10
do Monopol	1?	41 90
Holländ. Anleihe	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	—
do. do. do.	4½	97.—
Italienische Rente	4	95.20
" " kleine	4	95.30
" amortisirte Rente S. 4	4	—
Mexikaner 500 L.	5	97.80
Mexikaner 100 L.	5	98 80
Mexikaner 20 L.	6	98 90
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	97.70
do. Papier-Rente 100 G.	4½	97.10
do. do. 1000 G.	4½	97.10
do. Silber-Rente 100 G.	4½	96.90
do. do. 1000 G.	4½	—
do. 54er Loose	3.2	—
do. 60er L.	—	—
do. 64er L. v. St.	4	—
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	-	92.50
Poln. Pfandbr.	4	95.70
do. Liqu.-Pfandbr.	4½	98.50
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	96.10
do. 2—8	4	96.10
Rum. amort. Rente	5	87.—
do. do. 400 Mark	5	87.20
Rum. amort. de 1892/93	5	87.—
do. do. de 1889	5	73.90
do. do. de 1890	4	73 75
do. do. de 1891	4	73 40
do. do. de 1894	4	73 30
do. do. de 1896	4	73 30
do. do de 1898	4	73 30
Ruff. Bodencr.	4	—
Türk. Anl. D.	5	22 60
Türk. Adm. 1888	1	95.25
" conf. A. 1890	5	—
do. 400 Fr.-L. v. St.	4	109.50
Ung. Gold-Rente	4	96.50
do. Kronen-Rente	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	100.80
do. Loose v. St.		286.90

Inland. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	84.—
do. unkündbar bis 1904	4	84.
do. 7. 8. unk. 1906	3½	76 10
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	98.—
" " " unk. 1905	4	99 -
" " alte u. conv.	3½	90.—
" " 66—190 unk. 1905	3½	90.50
" " 301—360 unk. 1908	3½	92.—
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	98 50
Nordd. Grunder Pfandbr. 3.	4	97.50
" 4. 5. unk. bis 1903	4	97.50
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	97 50
" 7. 8. unk. bis 1904	4	98 25
" 9. 10. unk. b. 1900	4	99.
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 1907	3½	90 60
" " 10. unk.	4½	110.—
" " 13. unk. 1900	4	98 50
" " 14. unk. 1905	4	98 50
" " 11.	3½	90.60
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	90 10
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	38 50
" " 15—18.	4	89 60
" " 19. 20. unk. b. 1906	4	89 50
" " 21 22	3½	82 —
Pr. Pfandbr.-Bk.-Pfdbr. unk. 1905	3½	90.30
" " " " 1908	3½	90 60
" " " " 1908	4%	99 —
" " " " 1909	4%	99.50
" " " " 1910	4%	100 —
Pr. Pfdb.-Bk.-Kleinb.-Obl. u. 1904	3½	92.75
" " " " 1908	4%	100.-
Pr. Pfdbr.-Bk.-Comm.-Obl. u. 1907	3½	92.75
" " " " 1910	4%	100.—
Rhein.-Westfäl.		
Bod. 1. 3. 5. u. 1905	4	98.—
" 2. 4. u. 1904	3½	89 80
" 6. unk. 1908	3½	90.40
" 7. u. 1908	4	99.50
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	—
" "	4	—
" unk. b. 1905	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	99.—
" "	3½	
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	87.20
" " 1874	3	85 10
" Ergänzungsnetz	3	85.25
" " St. 3.	5	108.
" " Gold	4	98 40
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	58.10
Kronpr. Rudolf	4	95.80
Moskau-Kjäsan	4	96.30
" Smolensk	4	95
Raab Oedenb.	3	71.50
North. Gen. Lien.	3	66 —
Northern Pacific 1.	4	103.25
Ung. Eisenb. Gold	4½	101 20
do. do. 500 fl.	4½	101.20
do. Staatseis. Gld.	4½	93.—

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div	
Aachen Mastricht	6	125 75
Gotthardbahn	6	144.25
Königsberg-Cranz	5	133.50
Lübeck-Büchen	6¾	137.50
Marienburg-Mlawka	2⅚	71 10
North.-Pac. Vorzg.	4	74 25
Oestr. Ung.-Staatsb.	5.7	140.75
Ostpr. Südbahn	3	38.5
Warschau-Wien	26¼	—

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	—

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div	
Berl. Kassen-Ver.	8⅔	146.50
Berliner Handelsgesellschaft	9½	149.40
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	6⅙	116.—
Bresl. Disconto	7½	104.25
Danziger Privatbank	7	124.50
Darmstädter Bank	7	135 —
Deutsche Bank	11	194 20
Deutsche Genossenschaftsb.	6	108.
Deutsche Effectenb.	8¾	117.—
Deutsche Grundschuld-B.	7	69.—
Disconto-Gesellschaft	10	178.
Dresdener Bank	9	149.70
Gothaer Grundcred.	7	122.80
Hamb. Hypoth.-B.	8	145.50
Hannoversche Bank	6	121.75
Königsberger Vereinsb.	6½	113.—
Lübeck. Commb.	8	—
Magdeb. Privatb.	6	103 60
Meining. Hypoth.-B.	7	142.75
Nationalbank für Deutschland	8½	138 25
Nordd. Creditanstalt	8½	119.10
Nordd. Grundcr.-B.	6	89.25
Oestr. Creditanstalt	11¼	209.—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	139.30
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	134.—
" Centralbodencred.-Bk.	9	155 -
Pr. Hypoth. A. B.	6½	74.75
Reichsbankantheile 3½%	10.48	149.25
Rhein. Westf. Bodencr.	6	115.50
Ruff. Bank für ausw. Hdl.	8	—
Danziger Oelmühle	0	46.—
do. 5% St.-Prior.	0	69.75
Hibernia	12	200.10
Große Berl. Straßenbahn	10½	225 50
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	128 30
Harpener	9	181 60
Königsb. Pferdeb. Brzs	10	61.50
Laurahütte	16	207.—
Norddeutscher Lloyd	7½	114.90
Stett. Cham. Didier	30	336.50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	—
Bayerische Prämienanleihe	4	—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	139.—
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	131 30
Hamburg. Staats-Anl.	3	129.50
Lübeck. Präm. Anl.	3½	138.40
Meininger Loose	—	24.25
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	127. -

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.73	Am. Coup. zb. Newy	4.3125
Souvereigns	20.43	Engl. Bankn.	20 43
Napoleons	16.31	Franz. "	81 50
Dollars	4.20	Italien. "	77.20
Imperials	—	Nordische "	112.15
" p. 500 Gr.	—	Oesterr. "	85
" neue	16 28	Ruff. Bankn.	216.70
Am. Not. kl.	4.2125	" Zollcoup	324.—

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	169.45
Brüssel und Antwerpen	8T.	81.25
Skandinav. Plätze	10T.	112.10
Kopenhagen	8T.	112.20
London	8T.	20.43
London	3M	20.35
New-York	vist	4.22
Paris	8T	81.45
Wien östr. W.	8T.	84.95
Italien. Plätze	10T.	77.20
Petersburg	8T.	—
Petersburg	3M.	—
Warschau	8T.	216.—

Unterhaltungs-Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

Eng ist die Welt und das Gehirn ist weit.
Leicht bei einander wohnen die Gedanken,
Doch hart im Raume stossen sich die Sachen.
Schiller.

Irrsterne.

Roman von H. v. Götzendorff-Grabowski.

12) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Guten Tag, Graf Herrenstein! Ich stelle mich Ihnen als Nachbarin vor; ich bin Wanda Jablonska. Sie werden sich hoffentlich nicht darüber aufhalten, daß ich Ihnen den ersten Besuch mache."

„Sicherlich nicht, gnädige Frau. Sie wissen, daß ich leidend bin und Ihr Besuch deshalb eine Art Samariterwerk ist," erwiderte der Graf artig. „Ich entbehre in meiner Einsamkeit schon längst den Umgang mit geistvollen Frauen." Damit sprach er keineswegs die Wahrheit. Zur Zeit entbehrte er nichts. Und es würde ihm weit lieber gewesen sein, wenn diese Frau nicht gekommen wäre, um ihn in seiner jetzigen Verfassung auszuspioniren und nach befriedigter Neugier Episteln über den „armen Herrenstein" nach allen Windrichtungen hin loszulassen. Daß dergleichen geschehen würde, dessen glaubte er gewiß sein zu dürfen.

Ungenirt zog sich die Jablonska einen Stuhl neben das Ruhebett des Grafen. „Legen Sie sich sogleich nieder, wenn Sie wünschen, daß ich noch eine Viertelstunde bleibe," sagte sie. Er gehorchte. Wenn die Frau denn einmal hier war, so mochte sie ihn ein wenig zerstreuen und auf andere Gedanken bringen.

„Erzählen Sie mir Einiges von „draußen," gnädige Frau," sagte er, „von der Welt, aus der ich mich freiwillig verbannte."

„Das kann ich leider nicht, lieber Graf. Ich komme nicht aus jener Welt, sondern aus einer einsamen Sommerrast in den Schweizer Bergen. Mein einziger Umgang war die Natur."

Er schaute sie ungläubig an.

„Eine junge, schöne Frau — und menschenscheu."

„Das bin ich keineswegs, aber die meisten Menschen langweilen mich und ich halte sie im Allgemeinen für schlecht. Schon seit sieben Jahren, das heißt seit der Trennung von meinem Gatten, habe ich mir das Leben danach eingerichtet. Sie erröthen wie ein Mädchen, Graf Herrenstein, weil es Ihnen peinlich ist — peinlich für mich! — daß ich eine Sache berühre, die man in unseren Kreisen mit den direkt Betheiligten nicht zu besprechen pflegt — (hinter dem Rücken dafür um so gründlicher!) Ich finde das, wie Vieles im Sitten-Codex der Gesellschaft, nicht ganz richtig. Warum sollen Leute, die in ehrlicher Absicht den Versuch unternahmen, zu gegenseitigem Nutzen und Frommen ihren Lebensweg zusammen zurückzulegen, das Mißlingen ihrer guten Absicht nicht offen einbekennen? Warum sollten sie sich dessen schämen, warum deshalb verachtet werden? Wir, mein Mann und ich, paßten nicht zu einander. Er empfand sehr bald, daß es ihn ungebührlich einengte, seine Junggesellengewohnheiten bis zu einem gewissen Grade einschränken und bis zu einem gewissen Grade meine Interessen theilen zu sollen. Auf beiden Seiten hatte man sich das „Opfern" leichter vorgestellt. In solchem Fall ist die Frau meistens gefügiger als der Mann und bereit, bei dem geringsten Entgegenkommen von seiner Seite viel von ihrer Eigenart herzugeben. Wer sich in unserer Ehe am wenigsten akkomodationsfähig zeigte, will ich dahingestellt lassen; genug, wir versuchten, da es mit dem „Eins-sein" nicht gehen wollte, möglichst friedlich nebeneinander zu leben. Da es aber in einer Ehe zwei Ganze nicht geben kann, so bildeten wir zwei jämmerliche Halbheiten. Nur die Trennung konnte Jedem von uns dazu verhelfen, wieder für sich ein Ganzes zu werden. Ich erfaßte das zuerst, in den langen, einsamen Stunden, während welcher mein Gatte den verschiedenen Sports nachging, und stellte es ihm eines Tages ruhig vor. Er wollte nichts davon wissen; er meinte, ich könne mit meinen landwirthschaftlichen Interessen, meinen Büchern und meinen Thieren genug haben, wie vor meiner Verheirathung. Er besaß kein Verständniß dafür, daß eine Frau niemals in den Wunsch- und Gefühlskreis ihrer Mädchenzeit zurückkehren kann; daß für sie andere Lebensbedingungen gegeben sind. Ich besaß einen Gatten, ich hatte den Traum von gemeinsamem Schaffen, von geistiger Gemeinschaft geträumt — — so lange ich ihn sah, konnte ich das nicht vergessen, konnte ich das seelische Gleichgewicht nicht zurückgewinnen. Ich bestand auf der Trennung (eine gesetzliche Scheidung hat niemals stattgefunden) und er ging endlich darauf ein. Jahre hindurch verkehrten wir nur ganz vorübergehend, wie Bekannte mit einander. Eines Tages aber erreichte mich die Mittheilung, daß mein Gatte auf der Jagd verunglückt sei. Sofort eilte ich zu ihm, kam noch zurecht, ihn lebend und bei Bewußtsein zu treffen, vermochte aber leider, trotzdem alles aufgeboten wurde, das entfliehende Leben nicht festzuhalten. Und er lebte doch so gern! In seinen letzten Augenblicken sagte er mir: „Du bist ein braves Weib, Wanda. Wir hätten zusammen bleiben sollen!" Diese Erinnerung ist mir lieb, aber ich weiß, daß mein Mann, wenn er Genesung gefunden hätte, doch wieder die alten Wege gegangen wäre. Niemand kann aus seiner Haut fahren. Auch ich kann es nicht. Und deshalb bleibe ich allein. Warum ich Ihnen, dem Bekannten einer Stunde, das alles erzählt habe? Möge es Ihnen noch vorläufig unentdeckt bleiben. Vielleicht geschah es, weil ich gute Nachbarschaft mit Jendrewo halten und deshalb von dem Grafen Herrenstein gut gekannt und richtig beurtheilt werden möchte. So. Nun verlasse ich Sie und die unterbrochene Lektüre kann wieder zu ihrem Recht gelangen."

„Aber Sie kehren wieder, nicht wahr? Leidenden gewährt man, wie den Kindern, gewisse Vorrechte. Ich möchte die meinen ausnutzen."

Wanda Jablonska erhob sich und trat näher zu seinem Ruhebett. Er sah mit ruhigem Blick in das schöne Antlitz der Frau, und sie hatte fast etwas Mütterliches an sich, als sie sagte:

„Sie sind ein Kind, lieber Graf! Hätten Sie sich sonst nicht schon längst von den falschen Ehrbegriffen, von dem ganzen, konventionellen Komödiantenspiel unserer Kreise emanzipirt? Um irgend einer gesellschaftlichen Differenz willen — meist handelt es sich ja dabei um die größten Nichtigkeiten! — — das eigene und ein fremdes Leben gefährden! Sich duelliren!"

„Sie wissen es so gut als ich, gnädige Frau, daß ich in meiner Stellung —"

„Ich weiß alles, was Sie mir sagen könnten. Und wir wollen die Duellfrage, über welche schon so viel geschrieben und gesprochen wurde, nicht zum Gegenstande einer neuen Diskussion machen. Wäre ich ein vermögender Mann — ich würde mich wahrlich nicht dazu herablassen, einer von den vielen Gesellschaftsaffen zu sein, und keine Stellung bekleiden, die mir dergleichen Zumuthung bringen könnte. Adieu, lieber Herrenstein. Ich sehe bald wieder nach Ihnen und hoffe auch, Sie bald einmal bei mir empfangen zu können."

Beim Verlassen des Zimmers stieß Frau von Jablonska auf Imhoff, der schon einige Minuten an der Thür gestanden hatte, und schritt mit leichtem Gruße an ihm vorüber.

„Der Teufel auch! Sie machen es hier wie überall! Sie zaubern die schönen Weiber aus dem Erdboden," sagte er nähertretend. „Wer ist denn diese wundervolle Person, Herrenstein? Und wo kam sie her?"

„Fangen Sie nur nicht Feuer, Imhoff, das wäre hier aussichtslos. Näheres sollen Sie erfahren, nachdem ich ein bischen ausgeruht habe — und sollen auch, wenn es in Ihren Wünschen liegt, der „wundervollen Person" bald in optima forma vorgestellt werden. Auf später also!"

5. Kapitel.

Das „Schicksal" ist da!

Rittmeister v. Geldern war der Erste, der ungefähr eine Woche nach den berichteten Ereignissen zur Ausführung seines Entschlusses schritt.

den 13. März bei Frau Schiller gewesen sei." Zeugin: „Nein, an dem Tage, als die Leichentheile gefunden worden, war er den ganzen Tag zu Hause." Auf Befragen des Vorsitzenden giebt Prinz an, daß seine Mutter ihn im Mai einmal durchgeprügelt habe. Frau Prinz: „Nein, das war so: Frau Schiller legte ihm Karten und redete ihm zu, er solle nur so sagen, [illegible]; es ist aber natürlich nur Ulk gewesen, weiter nichts." Verth. Dr. Vogel: „Sagen Sie 'mal Frau Prinz weshalb sind Sie eigentlich hierher gekommen? Wer hat Ihnen gesagt, daß Sie herkommen sollten?" Zeugin Prinz: „Ich bin schon Vormittag hier gewesen, — ich wollte in das Zuhörerzimmer, aber der Gendarm ließ mich nicht 'rein." Vors.: „Weil es voll war!" Damit wird das Beweisthema verlassen.

Die Fremden in Konitz.

Auf die heute Vormittag ergangene Ladung sind die Zeugen, Rentier Alexander Leß, Spediteur Max Leß und Viehhändler Hermann Leß (die Letzteren sind Söhne des Erstgenannten) an Gerichtsstelle erschienen. Alexander und Max Leß bekunden, sie hätten im März d. J. niemals den gleichzeitigen Besuch von 11 bis 18 jüdischen Herren auf einmal gehabt. Hermann Leß deponirt, er habe am 18. März in seiner Familie Geburtstag gefeiert; es seien etwa fünf jüdische Herren Abends bei ihm zum Besuch gewesen. Am Nachmittag oder am Mittag habe er keinen Besuch empfangen.

Kommis Emil Puppel bekundet, er sei in der Nacht vom 11. März von der Eisenbahn kommend durch die Mauerstraße gegangen und habe bei Lewy weder Licht noch einen Mann auf der Erde liegend gesehen.

Eine lebhafte Erörterung

ruft dann wieder das Beweisthema hervor, ob kurz vor dem Morde fünf auswärtige Juden mit dem Zuge in Konitz angekommen und vom Tempeldiener Nossel empfangen worden sind. Es sind deshalb der Kürschner Lewin aus Schwetz und der Fleischer Studinski aus Czersk geladen.

Kürschner Julius Lewin aus Schwetz erklärt, er sei mit dem Kürschner und Synagogendiener Nossel von hier verwandt. Am 5. Februar d. J. sei er mit dem Fleischer Studinski aus Czersk, dessen Sohn Studinski aus Danzig und einem gewissen Ludwig Lewin nach Konitz gekommen und von Nossel am Bahnhof empfangen worden. Alle fünf seien zusammen im Priebe'schen Hotelwagen nach der Wohnung des Nossel gefahren. Es habe sich um die Verlobung seiner, des Lewin, Tochter mit Ludwig Lewin gehandelt. In Konitz in der Wohnung des Nossel habe die erste Zusammenkunft mit seinem Schwiegersohn stattgefunden, bald darauf in Schwetz die öffentliche Verlobung. Oberstaatsanwalt: „Können Sie den Tag der Verlobung angeben?" Zeuge: „Es war wohl der 18. Februar." Oberstaatsanwalt: „Es liegt mir hier die Verlobungsanzeige vor, sie ist datirt „Im Februar". Ich bin zur Kenntniß durch ein Schreiben des Gerichtsvollziehers Dr. jur. [illegible] in Danzig gekommen." Der Sprecher überreicht die Anzeige dem Gericht. Vors.: „Sind Sie auch im März hier gewesen?" Zeuge: „Im März? Nein!" Zeuge erklärt, er wisse genau, daß er am 5. Februar [illegible] in Konitz war, [illegible] am 6. Februar sei in Schwetz Jahrmarkt gewesen und zu dem sei er heimgefahren. Bestimmt behauptet Zeuge, er sei in der Zeit im Februar oder März nicht mehr in Konitz gewesen.

Zeuge Fleischer Studinski aus Czersk bestreitet ebenfalls, kurz vor dem Morde in Konitz sich aufgehalten zu haben. Es sei das am 5. Februar und dann wieder nach dem Morde gewesen. Lewin aus Schwetz habe den Priebe'schen Hotelwagen benutzt.

Diesen Bekundungen treten die schon bekannten Zeugen, Telegraphist Brennecke, Hausdiener Knitter, Dickmann und Pegelau mit größter Bestimmtheit entgegen. Alle vier Zeugen versichern auf ihren Eid, daß fünf jüdische Herren kurz vor dem Morde — etwa 1–2 Tage vorher — in Konitz angekommen seien. Pegelau bleibt auf seinem Eid, daß einer dieser Juden bestimmt Studinski aus Czersk gewesen sei. Pegelau sagt mit einem Hinweis auf Studinski: „Bitte, hier, dies ist einer von den Herren. Ich kenne den sehr genau, weil ich ihn öfters in Konitz gesehen habe. Ich erkläre das für bestimmt, Herr Präsident, — ich habe einen Eid geleistet." Studinski bietet darauf den Beweis dafür an daß er am 6. März in Czersk auf dem Jahrmarkt gewesen sei. Da die Vertheidigung es für erheblich hält, festzustellen, daß es sich um zwei verschiedene Vorfälle handelt, nämlich einen vom 5. Februar und einen vom 6. März, so wird die Ladung zweier von Studinski benannter Zeugen und die Vorlegung des Zugjournals von Czersk durch den dortigen Stationsvorsteher beschlossen. Zeuge Dickmann nimmt ferner auf seinen Eid, daß den Wagen vom 6. März der Schwetzer Kaufmann Lewinski (nicht Lewin aus Schwetz) bestellt habe und zwar für 1 Mk. 50 Pfg.

Eine komische Figur

stellte sich im weiteren Verlaufe der Verhandlung dem Schwurgericht in der Person des sogenannten „Journalisten" [illegible] vor. [illegible] ist einer von denjenigen Herren, die [illegible] gekennzeichnet haben. Zur persönlichen Charakteristik dieses Zeugen sei bemerkt, daß [illegible] Beziehungen zu der bekannten Ella Goltz gehabt hat und für die Unterschlagung von Werthsachen dieser „Dame" im Gefängniß bestraft worden ist. In Konitz hat er sich längere Zeit als „Rechercheur" aufgehalten. Mit wichtiger Miene und vielem Pathos in der Rede tritt er vor die Geschworenen und giebt ihnen seine Weisheit zum Besten. Er erklärt: „Ich bin nach Konitz gekommen und überzeugte mich, daß hier ungeheuer viel gelogen worden ist. Ich war von Anfang an sehr skeptisch gewesen gegenüber den Sensationsnachrichten." In [illegible] Masloff [illegible] Lewy [illegible] Erscheinungen [illegible] beweisen. [illegible] gehabt, [illegible] tragen, [illegible] sowohl [illegible] liefere. Das Wort „eminent" spielt in der Aussage eine Hauptrolle.

Das Zeugniß ruft eine erneute Erörterung des Themas hervor, wie Masloff und die Martha Masloff, sowie Frau Roß von der freiwilligen Untersuchung verhört worden und die Zeugen Cuny, Bruhn, Gerichtsvollzieher Nögler und Reporter Zimmer wurden darüber vernommen.

Schluß der Sitzung 7 Uhr Abends.

Lokales.

* **Personalien bei der Bauverwaltung.** Der Wasserbauinspektor Dieckmann ist von Mühlhof, Regierungs-Bezirk Marienwerder, nach Zaplau versetzt worden.

* **Personalien bei der Postverwaltung.** Angenommen sind die Postanwärter [illegible] in Schneidemühl, [illegible] Römer [illegible] Vokat [illegible] Gerigk [illegible] zum [illegible] zum [illegible] zu [illegible] in [illegible] nske, [illegible] Post- [illegible] burg versetzt [illegible] berg, [illegible] nach [illegible] pönen [illegible] von [illegible] elburg [illegible] gowo, [illegible] von [illegible] Sorlin, [illegible] ning [illegible] nach [illegible] von [illegible] nach [illegible] Ziegel [illegible] nach Elbing [illegible] mer [illegible] von [illegible] Wiemer [illegible] nach [illegible] pönen, [illegible] von [illegible] nach [illegible] sberg, [illegible] von [illegible] nach [illegible] nner [illegible] nach [illegible] erkow [illegible] Stettin [illegible] Heiligenbeil. Der Postverwalter Döring in Damerkow tritt in den Ruhestand; der Postsekretär Henß in Neustettin ist freiwillig ausgeschieden.

* **Die Loge „Weichselwacht"**, die in diesem Frühjahre hier gegründet worden ist, hatte zu gestern Abend im unteren Saale des Gewerbehauses zu ihrem ersten alkoholfreien Unterhaltungsabend eingeladen und der Einladung war sehr rege Folge geleistet worden, daß der kleine Saal bis auf den letzten Platz gefüllt war. Nach einer Begrüßungsansprache folgten in bunter Reihe Klavier- und Geigenvorträge, gemeinsame Lieder, deklamatorische und gesangliche Darbietungen, die alle den vollen Beifall der Versammlung fanden. Den Gipfelpunkt des unterhaltenden Theiles bildete ein Vortrag über die Schädlichkeit des Alkoholgenusses, dessen Wirkungen dieselben seien, wie die des Chloroforms, des Aethers und des Morphiums, wie überhaupt der Alkohol nichts anderes ist als ein Berauschungs- und Betäubungsmittel, das regelmäßig genossen, zur Trunksucht führt, wie regelmäßiger Gebrauch von Schlafmitteln zur Morphiumsucht, der des Aethertrinkens zur Aethersucht führt. Der Genuß von Alkohol aber in der verdünnten Form von Bier, Wein und Schnaps ist eine Jahrtausende alte Gewohnheit des Menschengeschlechts, gegen welche der in Amerika gegründete Gut-Templerorden ankämpft und mit Erfolg. Als vor zehn Jahren in Schleswig-Holstein die erste deutsche Gut-Templerloge gegründet wurde, wagten nur sehr wenige, diesen großen Schritt gegen Millionen zu thun. Verhöhnung und Spott war die Antwort, die man ihnen gab, und heute sind es in Deutschland 15000 Gut-Templer in über 300 Logen. Von diesen ist eine der jüngsten die Danziger „Weichselwacht", deren Arbeit belohnt sei durch den zahlreichen Besuch von Außenstehenden, die der Sache der Enthaltsamkeit getreu Willen und Verständniß entgegenbringen an dem ersten alkoholfreien Unterhaltungsabend in Danzig. — Und wenn es noch eines Beweises bedurft hätte, daß echte Fröhlich- und Geselligkeit ohne den Genuß von alkoholischen, berauschenden und betäubenden Getränken viel edler, schöner und vor allem nicht mit üblen Folgen verknüpft ist, als dies bei einer Geselligkeit mit Trinkzwang der Fall ist, so ist er durch den gestrigen, in schönster Harmonie verlaufenen Unterhaltungsabend der Loge „Weichselwacht" glänzend geführt worden und mit ihm ist der Anfang gemacht worden, um das Wort des Professors der Irrenheilkunde Dr. A. Delbrück in Bremen zu verwirklichen: „Wollen wir etwas erreichen, so müssen wir zuerst mit der Tyrannei der Trinksitten brechen."

* **Dr. Heine-Ensemble.** Die großen Erfolge, die das Dr. Heine-Ensemble in allen Hauptstädten Deutschlands erzielte, sind zur Genüge bekannt; dieselben hat es auch im Auslande im gleichen Maaße errungen. Es liegt uns u. a. ein Artikel des Rotterdamer „Courant" vor, welcher sich in geradezu enthusiastischer Weise über die Leistungen der Künstler ausspricht und mit dem Wunsche schließt, daß das Künstlerensemble recht bald wiederkommen und längere Zeit bleiben möge.

* **Männer-Gesang-Verein „Thalia".** Am Sonnabend feierte der unter der Leitung des Herrn Lehrer B. Lewandowski stehende Männergesang-Verein „Thalia" im Gewerbehause sein 28. Stiftungsfest und legte durch seine schönen Leistungen ein gutes Zeugniß seines regen Schaffens ab. Nach einem schwungvollen Prolog, der von Herrn H. Sach eigens dazu gedichtet war, und dem Konzert aus Mitgliedern der Kapelle des Grenadier-Regiments Nr. 5, brachte die stattliche Sängerschar zunächst den „Piloten" von Oesten mit Klavierbegleitung, dann „Wie die wilde Ros' im Wald" von Mair und den reizenden „Maienreigen" von Schwalm recht wirkungsvoll zu Gehör. Viel Beifall fand auch „Jugendglück" von Oesten und der schwungvolle Chor von Schubert „Nachtgesang im Walde" mit Hornbegleitung. Nach mehreren scherzhaften Kouplets, bei denen Herr Lemke seine große theatralische Begabung zeigte, und dem komischen Quartett von Krohne: „Der Landsturm von Posemuckel", der große Heiterkeit hervorrief, kam auch der Einakter zur Aufführung: „Das Stiftungsfest im Gesangverein". Den Schluß des wohlgelungenen Festes bildete ein Ball, der die Festtheilnehmer noch bis zur frühesten Morgenstunde zusammenhielt.

* **Der Danziger Lehrerverein** hielt am Sonnabend seine Novembersitzung im Gewerbehause ab. Der Vorsitzende, Herr Pätsch, machte zunächst verschiedene Mittheilungen. Er verlas ein Dankschreiben des Rektors, Herrn Schulz I., das derselbe an den Verein gerichtet für ein Angebinde, welches der Verein aus Anlaß seines 70. Geburtstages ihm überreicht hatte. Darauf hielt Herr Iffländer einen Vortrag über Kurzschriftsystem. Der Vortragende meint, die Stenographie sei heutzutage keine Kunst mehr, sondern nur eine Handfertigkeit, die sich jeder Gebildete leicht und bequem aneignen könne. Redner spricht dann ausführlich über die ersten Anfänge einer Schnellschrift bei den alten Völkern. Von einem eigentlichen Kurzschriftsystem könne man erst bei den Römern sprechen. Bei denselben gelangte die Stenographie zu ziemlicher Vollendung und großer Verbreitung. Im früheren Mittelalter wurde sie noch in den Klöstern gepflegt. Das spätere Mittelalter dagegen hat fast keine Stenographie. Nicht der Forschungsgeist, nicht das Verlangen, die Worte bedeutender Gelehrter zu fixiren, haben das Wiederaufleben der Stenographie hervorgerufen, sondern das parlamentarische Leben. Das Volk wollte möglichst schnell und eingehend über die Verhandlungen in den regierenden Körperschaften unterrichtet sein. Aus diesem Grunde kam die Stenographie in neuerer Zeit zuerst in England in Gebrauch; später in Frankreich, Deutschland, Italien, Spanien und zuletzt in den slavischen Ländern. Aber nicht nur das parlamentarische, sondern auch das gut bürgerliche Leben verlangt die Stenographie. Sie hat für jeden Gebildeten hervorragenden Werth, namentlich auch im Geschäftsleben. Bis jetzt ist ihre Verbreitung und Erlernung dem Privatfleiße in Vereinen überlassen gewesen. In letzterer Zeit macht sich das berechtigte Verlangen fühlbar, daß sie auch in den Schulen gelehrt werde. Allerdings gehört sie in die Volksschule nicht hinein, wohl aber in die Gymnasien, und zwar in die unteren und mittleren Klassen, damit sie in den oberen schon Verwendung finden kann. Redner spricht zum Schlusse noch über die einzelnen Systeme und ihre Erlernung. In letzter Zeit ist es namentlich das Einigungssystem Stolze-Schrey, das eine große Verbreitung findet. Nach Erledigung einiger weiterer Vereinsangelegenheiten macht der Vorsitzende noch bekannt, daß die nächste, auf den 1. Dezember festgesetzte Versammlung der Volkszählung wegen auf den 8. Dezember verlegt werden wird, und schließt sodann die Versammlung.

* **Im Zeichen des Verkehrs.** Die Eisenbahnverwaltung hat vor wenigen Tagen einen neuen Bahnhof in Betrieb genommen, welchen, wie seiner Zeit mitgetheilt, Herr Oberpräsident v. Goßler als die vollkommenste Anlage erklärte, die er je gesehen habe. „Aber was hilft mir der Mantel, wenn er nicht gerollt ist", sagt ein altes Sprichwort aus dem preußischen Militärleben, und so wird auch der vollkommenste Bahnhof von der Welt seinen Beruf verfehlt haben, wenn er nicht die Gelegenheit bietet, dem Verkehrsbedürfniß des Publikums in bequemer und praktischer Weise entgegenzukommen. Man muß es der Eisenbahnverwaltung zugestehen, daß sie auch in dieser Beziehung dem Danziger Publikum soviel wie möglich entgegenzukommen bestrebt ist. Jedermann, der eine größere Reise zu unternehmen im Begriff ist, sucht die Reisekosten soviel wie möglich zu verringern, und dieses gilt namentlich in Bezug auf die Kosten, welche für die verschiedenen Fahrkarten, sei es zu Wasser, sei es zu Lande zu zahlen sind. Nun ist ja unser Tarifsystem so verzwickt und so komplizirt, daß der Wissende, der mit den Tarifen Bescheid weiß, bedeutende Ersparnisse erzielt dem harmlosen Reisenden gegenüber, der diese Triks nicht versteht. Wenn jemand von hier nach Dirschau fahren will, nimmt er sich ein Retourbillet, das ist allerdings eine ziemlich einfache Sache, aber wenn jemand eine Reise unternehmen will, die ihn von Danzig aus durch verschiedene Staaten des Auslandes führen soll, so ist die Sache nicht so sehr einfach. Nun sagt man zwar, man nimmt ein Rundreisebillett; das klingt sehr einfach, aber in Wirklichkeit ist die Sache doch sehr viel komplizirter Natur. Es kommt dabei nicht darauf an, daß man mechanisch Strecke an Strecke „kombinirt", es kommt auch dabei darauf an, daß man bei dieser Zusammensetzung auch das Kursbuch zu Rathe zieht; denn wenn ich von Danzig nach Stettin fahren will, so komme ich schneller an meinen Bestimmungsort auf dem Weg über Stolp, obwohl die Route über Konitz billiger und auch kürzer ist. Noch bedenklicher wird die Sache, wenn jemand von hier wegfährt, eine Rundreise durch Oberitalien vornehmen und schließlich z. B. in München seinen Aufenthalt nehmen will; dann kann er in Danzig überhaupt kein Rundreisebillet bekommen, denn die charakteristische Eigenschaft eines derartigen Rundreisebillets ist die, daß die Abgangsstation auch immer wieder die Endstation sein muß. In einem solchen Falle müßte der Reisende den vollen Eisenbahntarif zahlen und würde dabei finanziell recht schlecht wegkommen, da bekanntlich mehr als 80 Prozent sämmtlicher Eisenbahnpassagiere in irgend einer Form Rabattpreise genießen. Die Königl. Eisenbahnverwaltung ist von dem nationalökonomischen Grundsatz, daß der Verkehr umsomehr wächst, je bequemer er dem Publikum gemacht wird, vollständig überzeugt und sie hat deshalb auf dem neuen Bahnhof eine Einrichtung getroffen, die, wie wir überzeugt sind, sich recht schnell die Gunst des reisenden Publikums erwerben wird. Auf dem Südende des neuen Empfangsgebäudes befindet sich links vom Eingange ein Auskunftsbureau der Eisenbahnverwaltung selbst und diesem gegenüber wird, namentlich für die Reisenden ins Ausland, eine Filiale des weltberühmten Reisebureaus von Carl Stangen-Berlin, Friedrichstraße, die erforderliche Auskunft pp. ertheilen. Was das Bureau von Stangen leistet, brauchen wir unsern Lesern nicht näher auseinanderzusetzen. Will Jemand eine Reise um die Welt machen, Stangen nimmt ihn unter seine schützenden Fittiche, kombinirt für ihn die billigste und bequemste Reiseroute, besorgt für ihn die besten Hotels zu einem zivilen Preise, stellt ihm in jedem Orte der Welt erfahrene Führer zur Verfügung, kurz spielt in dankenswerther Weise die Vorsehung der Reisenden auf seiner Tour. Wenn Jemand eine Reise machen will und vor der Arbeit des „Combinirens" zurückscheut; Stangen nimmt ihm die Arbeit ab zu einem Preise, der ungefähr dem gleichkommt, was der Reisende

---

Leider gab es nur den einen Weg, wieder mit Hartmann zu verhandeln, da seine Erfahrungen ihn gelehrt hatten, daß mit der „Schönheit" selbst herzlich wenig aufzustellen war. Da konnte er unermüdlich von den Wundern der Kunst, von den Freuden und dem Glanze der bunten und heitersten aller Welten, der Theaterwelt, zu ihr reden — sie hörte das an, wie sie eben alles anhörte, was über ihren Horizont ging: lieblich lächelnd mit geduldiger Aufmerksamkeit, aber zugleich mit einem Ausdruck in den ernsthaften, schwarzen Augen, der deutlich verrieth, daß sie im Grunde nichts von dem allem verstand, sich keinen Begriff davon machen konnte. Ihre Bekanntschaft mit der Species „Künstler" beschränkte sich auf eine herumziehende Gauklerbande, die Jendrewo zu Zeiten der Jahrmärkte heimzusuchen pflegte, in einer Scheune zwei bis drei Tage kampirte, und das letzte Mal das Dorf bei Nacht und Nebel verlassen hatte, weil ihr die Polizei auf den Fersen war — und von der Maja nur ein schmutziges, unfrisirtes Weib nebst zwei kleinen, in Jockeyanzügen zu Pferde sitzenden Affen als bemerkenswerth im Gedächtniß geblieben waren. Auf diesem Grunde ließ sich nicht weiterbauen.

Eine vornehme Dame werden — ja, das sollte und wollte die Schönheit von Jendrewo, es eilte ihr aber nicht damit; und Maja gab sich augenscheinlich keine große Mühe, dem „Wie?" nachzusinnen.

Der Obergärtner saß, das Kreisblatt lesend, vor der Thür, als der Rittmeister die Gartenpforte öffnete.

„Es ist heiß heute, Herr Hartmann, und Ihr Baumschatten so verlockend, als daß man vorübergehen könnte."

„Sie sind sehr gütig, gnädiger Herr. Der Edelhof bietet ja weit mehr von dieser Art."

„Allerdings. Mein Kommen hat auch, wie Sie bereits errathen haben werden, einen anderen Zweck. Ich bin hier, um eine ernsthafte, eine letzte Frage an Sie zu richten in der neulich zwischen uns zur Sprache gekommenen Angelegenheit. Haben Sie überlegt, Herr Hartmann?"

„Vollkommen, gnädiger Herr. Diese Sache ist bei mir seit Langem abgethan."

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Eine Tragödie des Lebens. Das Leben hat wieder ein Trauerspiel geschrieben, das, wäre es der Phantasie eines Dichters entsprungen, vielleicht nur wenig Glauben gefunden hätte. Und doch ist das bis heute nur in einem engen Kreise bekannt gewordene Ereigniß erschütternd wahr. Vor etwa drei Monaten hat ein angesehener Wiener Kaufmann seinem Leben freiwillig ein Ende gemacht. Der Verblichene hatte eine Frau, die er abgöttisch liebte, mit der er seit fast einem Dezennium in glücklichster, wenn auch kinderloser Ehe lebte. Und diese Frau erkrankte, siechte an einem Leiden dahin, das von Tag zu Tag fortschritt und immer quälendere Formen annahm. Schließlich verlöschte auch der letzte Hoffnungsschimmer, denn die Aerzte — so viele auch konsultirt wurden — sprachen das niederschmetternde Urtheil aus: „Unheilbar!" Bald darauf — auch das war prognostizirt worden — erblindete die Kranke. Und der Gatte, der zwei Jahre hindurch gekämpft und gehofft und kein Mittel unversucht gelassen hatte, das theure Leben zu retten, brach unter diesem Schlage zusammen und machte seinen Qualen ein Ende, da er die Gefährtin nicht mehr anzusehen vermochte. Seit drei Monaten, wie gesagt, deckt ihn der Rasen. Und heute — hat seine Wittwe das Augenlicht wieder gewonnen und ist auf dem Wege völliger Genesung. Ein medizinisches Wunder ist geschehen und ein im Beginn und Verlauf fast räthselhaftes Leiden endete mit dem noch größeren Räthsel einer unerwarteten Heilung. Leider zu spät für den unglücklichen Mann, der thatsächlich an der Krankheit seiner Frau zu Grunde gegangen ist.

Ein dunkelhäutiger Jack Sheppard. An die tollkühnen Abenteuer des berüchtigten englischen Räubers Jack Sheppard, der 1734 gehenkt wurde, erinnert die soeben auf unerhört waghalsige Weise ausgeführte Flucht eines zu langer Haft verurtheilten Negers aus dem städtischen Gefängniß zu New-York. Wie telegraphisch von dort berichtet wird, gelang es vor einigen Tagen zwei dunkelhäutigen Einbrechern, aus ihrer gemeinschaftlichen Zelle zu entweichen. Sie benutzten eine Feile, die ihnen eine Frau in einem Kuchen verborgen zukommen ließ, zum Durchsägen der Eisenstäbe, mit denen das Fenster vergittert war. Als sie im letzten Moment ihrer Arbeit von zwei Gefängnißwärtern überrascht wurden, tödteten sie den einen und verwundeten den andern lebensgefährlich. Dann ließ sich der eine Schwarze an einem aus wollenen Schlafdecken angefertigten Seil von etwa 35 Fuß Länge hinab und da die primitive Strickleiter noch lange nicht bis zum Erdboden reichte, setzte er sie durch das daran hängende Gewicht seines Körpers in starke Schwingungen. Nachdem er genügend Schwungkraft erlangt hatte, paßte er den richtigen Augenblick ab, das Seil loszulassen, um auf ein sieben Meter entferntes flaches Dach zu springen. Das tolle Wagniß glückte und der Sträfling entkam. Sein Gefährte war gerade im Begriff, es ihm nachzuthun, als der Strick riß. Der Unglückliche stürzte 55 Fuß tief hinab und blieb auf der Stelle todt. Man fürchtet nun sehr, daß eine Absuchung der Wohnstätten im Negerviertel zwecks Einfangens des entsprungenen Verbrechers eine Wiederholung des Rassenaufruhrs zur Folge haben könne.

Der Jüngling mit dem Kinderbillet. Die „New-York. Trib." erzählt folgende hübsche Geschichte: Ein 21jähriger junger Mann zeigte kürzlich dem Schaffner den Rückfahrkoupon eines Kinderbillets für die Strecke San Franzisko nach Kansas vor. Auf die Weigerung des Beamten, das Billet als gültig anzusehen, erklärte der Reisende, er habe das Billet vor elf Jahren gekauft und da keine Gültigkeitsdauer vorgeschrieben, diese vielmehr unbeschränkt sei, so könne er jetzt als 21jähriger die Strecke zurückfahren, welche er als Knabe in der angegebenen Richtung zurückgelegt. Der Schaffner suchte Unterstützung bei den anderen Beamten des Zuges und der Zugführer stellte dem jungen Manne vor, daß er als erwachsener Mann nicht mit einem Kinderbillet reisen könne. Der Reisende weigerte sich; er sagte lächelnd auf der Rückseite des Billets befinde sich nicht der Vermerk, daß das betreffende Kind nicht wachsen oder älter werden dürfe. Die Beamten hatten Humor genug, die Sache der gerichtlichen Entscheidung zu überlassen.

Niederträchtiger Streich. Ein frivoler Streich, welcher die schlimmsten Folgen hätte haben können, wurde auf Schacht I der Gewerkschaft „Deutscher Kaiser" in Bruckhausen bei Ruhrort ausgeführt. Von einer im dortigen Lokomotivschuppen unter Dampf stehenden Lokomotive wurde nämlich Ventil und Bremse geöffnet, sodaß die Maschine führerlos über das Geleise der Zechenbahn dahinsauste und auf dem Staatsbahnhof Neumühl auf eine Anzahl Güterwagen auffuhr und diese zertrümmerte. Die Trümmer brachten die Lokomotive zum Stehen. Der Materialschaden ist bedeutend. Ein Rangirer soll das Bubenstück aus Rache gegen einen Vorgesetzten verübt haben. Der Mann wurde verhaftet, soll indessen wieder in Freiheit gesetzt sein.

Heiteres aus dem württembergischen Landtag. Aus Stuttgart schreibt man: In der Abgeordnetenkammer gab eine Petition, über die der Abgeordnete Spieß Bericht erstattete, Anlaß zu fortgesetzter Heiterkeit. Ein gewisser Weigel hatte nämlich an den Landtag die Bitte gerichtet um Verdreifachung der Hundesteuer. Er begründete diesen Wunsch mit den Belästigungen, welchen man von „diesen Bestien" ausgesetzt ist und sagte: „Ich bin zwar ein Demokrat und zwar noch ein viel kolossalerer Demokrat als alle Haußmänner zusammengenommen, aber sogar ein Demokrat hat Nerven, und wenn der Landtag meinem Wunsch nicht nachkommt, werde ich Sozialdemokrat, dann können Sie was erleben." Obwohl der Petent den Vorschlag machte, aus den Erträgen der verdreifachten Hundesteuer solle man billige Arbeiterwohnungen bauen, ging die Kammer doch über seine Eingabe zur Tagesordnung über.

Boerenwein! Aus dem weingesegneten Städtchen Neustadt a. H. wird geschrieben: Wie soll der Neue heißen? Noch ist der Neue nicht im Faß und schon ist man auf der Suche nach diesem oder jenem „Taufnamen". Allerhand Namen schwirren durch die Luft wie „Jahrhundert", „Boxer", „Boer" 2c. Wir halten es mit dem letzteren, schreibt die „Pfälz. Ztg.", denn so ein edles Tröpfchen, wie der diesjährige werden wird, verdient auch den Namen eines so edlen Völkchens, also ein Glas „Boer"! Ohne Zweifel wird er aber besser munden als in den 70er Jahren ein „Turko", „Schipka" oder „Zulu".

Lustige Ecke.

Der Mäcen. Tochter: „Sollen wir den jungen Dramatiker Werner zum Souper einladen, Pa. a?" — Kommerzienrath: „Lad' ihn ein, mein Kind, er kann uns 'was vordichten nach dem Souper."

Schlechtes Zeichen. Mutter (eine Postkarte in der Hand): „Was habt denn Ihr mit Hubers gehabt?! Die schicken uns heut bereits die dritte Karte ohne Ansicht!"

Ewig zerstreut. Fräulein Ida: „Na, Herr Professor! Gestern Abend sprachen Emma und ich so viel von Ihnen — — haben Ihnen nicht die Ohren geklungen?" — Professor: „Nein — ich war gestern Abend gar nicht zu Hause!"

Gesundheitswidrig. „Nun, wie ist Ihnen denn kürzlich der Ball bei Geheimraths bekommen?" — „Oh, sehr schlecht. Ich hatte mich nämlich warm getanzt, mußte mich nachher mit kalter Küche begnügen und habe mir dadurch einen fürchterlichen Katarrh zugezogen!"

Wie die alten sungen. Lehrer: „Also drei Tage mußte Jonas im Bauche des Fisches wohnen, und dann — nun Fritzchen?" — Fritzchen: „Dann wurde er exmittirt."

Der kleine Politiker. Vater: „Nun, Emil, hast Du schon wieder nachsitzen müssen?" — Emil: „Ja, leider, ich sag' es ja immer, es wird nicht eher besser in der Welt, als bis die Schule vom Unterricht getrennt wird."

für den Erwerb eines Rundreiseverzeichnisses nebst Karte oder für die Portokosten für eine Anfrage an die Auskunftsstelle der Staatsbahnverwaltung zahlen muß. Stangen geht aber noch viel weiter, wenn z. B. ein Danziger von hier nach dem Lockstedter Lager fahren will, so wird er hier nur ein Billet bis Hamburg bekommen, muß dann dort auf einem ihm fremden Bahnhofe sich ein weiteres Billet besorgen, sein Gepäck umexpediren lassen u. s. w. Stangen nimmt ihm diese Mühe ab, er besorgt ihm ein Billet nach jeder Eisenbahnstation der ganzen Welt und berechnet dafür eine Gebühr, die noch unter dem Trinkgelde bleibt, welches der Reisende bei einer derartigen doppelten Expedition seines Gepäckes zu zahlen hat. Kurz, man kann wohl sagen, daß das berühmte Reisebureau in der glücklichsten Weise die staatlichen Anlagen ergänzt. Wir hoffen, daß auch in unserer Stadt der Werth eines derartigen Reisebureaus, welches zu gleicher Zeit auch gewissermaßen als Geldwechselstelle ꝛc. fungiren soll, anerkannt wird. Wir freuen uns über jede Einrichtung, welche dokumentirt, daß Danzig aus der Sphäre der Provinzstädte herauswächst und in die Reihe der Großstädte eintritt. Die Errichtung einer Filiale des weltberühmten Reisebureaus von Stangen ist ein erfreuliches Zeichen dafür, daß man auch „im Reiche" anfängt, Danzig als eine vielversprechende Großstadt zu betrachten.

Provinz.

XX Elbing, 4. Nov. Der Elbinger Kirchenchor brachte gestern in der Turnhalle das Oratorium Messias von Georg Friedrich Händel unter Mitwirkung der Konzertsängerin Fräulein Liddemann-Breslau, der Konzertsängerin Frau Musikdirektor Rosenberger-Elbing, des Herrn Kammersänger Carl Dierich-Berlin und des Gesangprofessors Otto Freytag-Stuttgart zur Aufführung. Heute Abend fand in der Turnhalle ein Künstler- und Symphonie-Konzert unter Mitwirkung derselben genannten Kräfte statt. Die Leistungen fanden volle Anerkennung; der Besuch war gut.

* Elbing, 3. Nov. In der gestrigen geheimen Stadtverordnetensitzung gab der Magistrat der Versammlung Kenntniß von dem Entlassungsgesuch des Herrn Stadtforstraths Kuntze, der nach 27jähriger Thätigkeit im städtischen Dienste sich zum 1. April 1901 in den Ruhestand zurückziehen will. Auf Antrag des Stadtverordneten-Vorstehers beschloß, wie wir der „Elb. Ztg." entnehmen, die Versammlung, Herrn Stadtforstrath Kuntze in Anerkennung seines langjährigen, erfolgreichen Wirkens zum Besten unserer Forsten zu ersuchen, noch weiter im Amte zu bleiben.

r. Neustadt Wpr., 5. Nov. Seit einigen Tagen weilen hier und in dem nordwestlichen Theile unseres Kreises Beamte der Firma Benz & Co.-Berlin, um im Auftrage die Kleinbahnlinie Neustadt Wpr.—Neckendorf zu vermessen und abzustecken. — Behufs Besichtigung des hiesigen Stadtwaldes traf vorige Woche hier Herr Forstrath Freiherr von Spiegel ein. Die Bereisung des Waldes geschah unter Führung der Herren Bürgermeister Trauthan und Oberförster Marthen.

e. Schwetz, 5. Nov. In der gestrigen Nacht ist auf dem Specht'schen Grundstücke in Jungen ein Einwohnerhaus total abgebrannt, so daß die Bewohner nur das nackte Leben gerettet hatten. Einem Einwohner sind auch 600 Mk. in Gold im Feuer zurückgeblieben, hat dieselben aber unversehrt im Schutt wiedergefunden.

Königsberg, 5. Nov. Zu Gunsten der Fleisch- und Gemüsekonservenfabrik hat sich in seiner letzten Sitzung auch der Kreisausschuß durch Zeichnung eines Garantiefonds entschieden. Die Bestrebungen, derartige Fabriken im Inlande zu errichten, sind, wie die „Kgb. Hfg. Ztg." meldet, eine Folge des § 12 des Gesetzes vom 3. Juni 1900, wonach die Einführung von Fleisch in luftdicht verschlossenen Büchsen und ähnlichen Gefäßen, von Würsten oder sonstigen Mengen aus zerkleinertem Fleisch in das Zollinland verboten ist. Bisher existiren in Deutschland nur sehr wenige derartige Anlagen, die von demselben Spezialtechniker eingerichtet sind, der auch für die Vorarbeiten der hiesigen Fabrik gewonnen worden ist. Soweit bisher verlautet, ist eventuell die Anlage als eine abgeschlossene Dependence des Königsberger Schlacht- und Viehhofs gedacht. Die Einzelheiten des Programms sowie die genaueren Rentabilitätsberechnungen stehen noch aus, doch werden die Vorarbeiten mit Eifer betrieben.

G. Pillau, 4. Nov. Das italienische Torpedoboot „Freccia" machte Freitag eine mehrstündige Probefahrt mit zufriedenstellendem Resultate, wobei eine Geschwindigkeit von über 30 Knoten pro Stunde erzielt wurde. Das gleichfalls für Italien erbaute Torpedoboot „Strale" machte gestern eine Probefahrt von mehreren Stunden, welche gut verlief. Das neue deutsche Torpedoboot erledigte heute Vormittag seine Vorprobefahrt mit gutem Erfolge. — Am 31. Oktober kam der hier stationirte Fischmeister mit seinem Kutter von einer Dienstreise aus Fischhausen zurück. Im Seekanal etwa 100 Meter von Camstigall hatte er ein Boot von zwei Fischern an Land gekehrt(?), welches geholt werden sollte, die Flagge. Wie erwartet, wurde er abgeholt und gegen 6 Uhr Abends wieder an Bord des Kutters gerudert. Unter den Fischern war auch Daniel Schöler, etwa 44 Jahre alt, verheirathet und Vater von zwei Kindern. Auf der Rückfahrt wollte Sch. das Boot mit einer Stange von dem Kanalbankett abdrücken. In dem Glauben, daß es fest sei, stieß Sch. die Stange mit Wucht in das Wasser und stürzte dann kopfüber in die Tiefe. Man suchte in der Dunkelheit überall nach, aber fand den Verglückten nicht.

Handel und Industrie.

Bremen, 5. Nov. Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleumbörse.) loco 7.00 Br.

Hamburg, 5. Nov. Kaffee good average Santos per Dezember 38¾, per März 39½, per Mai 40, per September 40½. Matt.

Paris, 5. Nov. Getreide-Markt. (Schluß.) Weizen ruhig, per November 19.70, per Dezember 20,10, per Januar-April 20,85, per März-Juni 21,25. Roggen ruhig, per November 15,65, per März-Juni 15,75. Mehl ruhig, per November 25,35, per Dezember 25,65, per Januar-April 26,70, per März-Juni 27,15. Rüböl behauptet, per November 79¾, per Dezember 79½, per Januar-April 79½, per Mai-August 69. Spiritus ruhig, per November 33, per Dezember 33, per Januar-April 33¼, per Mai-August 33½. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 5. Nov. (Schluß.) Rohzucker ruhig, 88% loco 27¼ à 27¾. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 für 100 Kilogramm, per November 28¼, per Dezember 28⅜, per Januar-April 29, per März-Juni 29½.

Antwerpen, 5. Nov. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 18¾ bez. und Br., per November 18¾ Br., per Dezember 19 Br., per Januar-März 19¼ Br. Ruhig. — Schmalz per November 91¾.

Havre, 5. Nov. Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Baisse. Rio 27000 Sack, Santos 31000 Sack Recettes für drei Tage.

Havre, 5. Nov. Kaffee good average Santos per Novbr. 47,25, per Dezbr. 47,50, per März 48,00. Behauptet.

14. Ziehung 4. Klasse 203. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 5. November 1900, vormittags.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

15 189 261 70 333 756 62 64 930 46 [300] 1044 93 145 [500] 445 649 730 960 80 2071 117 284 96 332 409 13 90 609 26 826 81 958 3006 211 56 67 453 [1000] 76 662 [300] 68 807 [300] 4191 346 446 60 741 996 5071 140 360 412 34 [1000] 576 837 930 98 6179 [300] 245 66 366 79 99 423 39 90 693 857 7236 [500] 323 65 75 542 43 971 8041 256 65 [300] 549 610 95 844 955 [1000] 62 9143 68 [1000] 98 213 61 306 509 29 63 615 50 68 856

10055 181 83 245 93 371 629 32 783 817 972 11026 89 98 195 96 [1000] 296 340 447 544 50 740 852 941 12076 306 18 437 578 733 36 82 826 [500] 13029 [300] 107 312 86 539 56 80 620 700 22 73 865 78 [1000] 92 957 14161 215 660 89 830 47 15094 181 401 589 609 864 933 16228 46 [1000] 662 769 880 939 [3000] 17288 [500] 427 67 [5000] 84 517 87 719 18265 317 453 575 [3000] 19031 127 218 98 307 45 90 503 [3000] 658 [500] 870 917

20074 116 29 79 288 651 706 27 21128 257 378 501 615 724 [500] 971 22229 308 532 666 755 23009 [300] 16 231 386 522 727 73 24031 232 437 542 63 667 958 25098 282 324 79 450 593 610 17 904 44 95 26104 206 56 [300] 370 573 94 642 99 702 [500] 63 855 938 27136 47 28016 [500] 114 95 390 779 810 73 29035 167 215 386 424 567 75 778 835 901 56

30428 48 581 31051 375 [500] 431 32045 200 [1000] 74 95 402 [300] 724 25 912 33324 [3000] 49 [300] 574 774 935 61 [500] 34010 78 157 76 84 260 479 93 549 694 700 [300] 58 88 35227 321 52 65 587 96 623 76 713 38 836 [1000] 48 64 958 36040 62 427 36 66 555 73 930 81 37005 [300] 67 100 335 520 619 50 835 88 38078 99 143 220 21 360 [300] 422 526 614 18 60 83 736 38 59 87 89 39007 501 2 [3000] 36 640 65 736 43 854 913 24 94

40188 [300] 222 354 645 [500] 52 702 41009 95 112 [1000] 89 70 241 349 [3000] 65 80 483 691 708 851 967 [300] 42076 470 545 [300] 628 79 770 910 43144 [300] 549 628 94 95 800 77 974 44004 51 128 34 59 219 381 534 769 936 67 93 45053 77 121 [1000] 421 524 [1000] 51 659 845 92 943 46018 168 91 339 578 640 72 787 95 897 945 47149 [500] 57 228 431 [1000] 518 [300] 699 746 806 32 903 16 31 42 48103 323 461 623 714 84 71 885 49395 [300] 409 39 682 [500] 777

50130 303 702 60 63 923 51231 309 476 525 [3000] 56 692 721 [1000] 57 893 912 38 44 52023 227 332 489 556 629 828 39 53071 275 429 560 870 54360 469 84 519 98 605 [500] 39 710 45 [500] 55158 220 76 396 460 62 537 922 56010 11 100 252 58 470 74 540 643 705 [500] 896 909 57200 52 321 [1000] 55 407 93 528 731 870 982 58001 118 216 78 768 846 48 951 [1000] 59008 93 104 19 77 [500] 230 47 474 85 573 738 818 68 914 [3000] 17 46

60164 206 45 66 70 344 72 435 70 [3000] 678 [300] 80 634 61012 95 97 262 [10 000] 419 90 669 740 52 971 62392 94 [500] 458 72 76 548 86 695 778 898 [500] 917 63041 110 12 208 24 62 649 708 66 [300] 812 [3000] 14 64137 99 438 655 65196 746 858 994 66033 139 273 539 43 666 775 835 67265 345 469 504 41 826 68008 30 142 361 440 510 22 38 635 75 714 911 [1000] 96 69108 41 239 62 826 [300] 65 517

70017 57 127 315 85 472 543 606 88 881 [500] 98 [300] 946 71094 123 43 44 78 294 432 505 49 59 610 757 820 67 922 72080 170 284 568 73246 63 345 66 482 510 31 69 627 829 [300] 956 74117 [1000] 60 525 29 708 979 75158 85 268 625 51 66 729 904 65 76016 28 200 81 755 896 925 35 77275 [1000] 606 96 735 810 74 86 78069 92 [3000] 112 301 49 697 [3000] 99 830 79170 595 [300] 921

80049 216 412 89 [3000] 534 92 731 839 43 957 81218 37 63 88 378 [3000] 83 555 83 [3000] 84 778 899 82342 452 64 528 [1000] 624 773 801 938 83049 201 306 623 716 904 27 84008 [500] 92 191 204 33 381 542 732 883 969 78 85023 109 25 42 211 464 538 60 86 626 [500] 968 95 86040 129 48 269 402 19 32 545 710 837 928 87011 84 211 392 472 692 95 784 888 994 88033 235 48 57 412 32 681 750 89006 206 494 548 644 725 41 [3000] 80 804 31 916

90222 44 99 310 52 526 46 [500] 62 923 91265 326 446 [3000] 633 767 74 858 938 60 [300] 92040 41 99 100 [500] 17 229 46 63 91 [300] 382 411 93001 [10 000] 282 419 658 722 63 94066 510 29 43 724 842 95061 175 99 237 501 20 30 52 [300] 600 60 [500] 96 870 96002 72 202 [3000] 12 361 401 [1000] 506 17 68 833 97042 49 74 682 826 30 972 98264 367 401 81 [3000] 642 [1000] 94 99177 237 317 489 97 611 20 801 941

100039 224 467 816 96 101059 245 391 632 66 991 102301 [1000] 430 840 82 [3000] 993 96 103011 168 358 472 510 42 622 72 [300] 707 9 77 828 38 94 948 104012 241 [500] 69 370 600 3 105195 440 561 646 723 49 916 106083 141 [500] 216 [300] 488 [300] 523 678 107019 56 [300] 243 324 [1000] 40 [3000] 692 995 108066 211 302 66 402 [1000] 3 51 848 926 47 109082 212 [1000] 476 [500] 635 844 [3000] 953 77

110046 [300] 116 258 76 [300] 306 34 421 561 656 769 827 88 111129 252 448 [1000] 680 807 [3000] 32 72 986 112067 140 84 367 [500] 419 507 888 113003 23 [300] 40 253 85 90 373 601 [3000] 922 114193 271 78 364 441 539 53 633 821 28 40 [300] 115081 111 78 215 382 [1000] 591 754 116327 418 55 79 [3000] 518 645 82 99 826 914 117035 60 499 528 [300] 81 696 768 [1000] 894 931 118002 11 71 436 [300] 968 119044 59 93 140 208 [500] 336 65 404 48 [3000] 824 945

120184 282 495 97 571 620 961 121033 [500] 187 351 83 438 538 811 68 122104 27 407 676 77 738 57 883 908 25 76 123072 177 232 37 590 91 99 755 908 74 124018 38 95 178 280 327 456 73 518 24 904 125264 72 416 38 584 632 88 917 82 [500] 126390 454 532 699 705 [300] 28 127082 [500] 196 234 420 46 69 546 [300] 668 74 901 29 128044 154 207 98 [500] 333 469 97 [500] 680 718 75 864 910 44 [1000] 50 129030 68 80 91 127 35 236 379 403 8 11 96 587 648 753 56 95 825

130117 327 [1000] 42 78 [5000] 409 25 74 81 735 40 [3000] 54 849 953 69 131000 125 263 93 325 [300] 663 933 132164 431 514 632 862 973 133008 196 381 545 63 134059 92 252 325 48 66 565 864 907 49 90 135082 87 166 229 [300] 346 531 856 [5000] 929 136111 288 620 85 767 77 94 841 924 77 84 [500] 86 137044 64 290 97 328 582 741 74 76 864 88 958 138005 67 501 605 710 18 813 41 139040 [1000] 161 328 51 860

140112 218 52 91 [500] 99 [500] 383 870 [500] 931 [500] 141008 264 395 [1000] 862 975 78 142012 99 185 602 829 143008 159 98 296 813 16 935 [1000] 41 53 75 144115 87 201 305 16 [500] 575 145260 86 416 18 629 61 704 96 826 97 912 146377 610 79 [illegible] 147026 73 293 454 557 77 93 702 [500] 942 52 84 148106 203 12 360 508 666 897 149000 36 306 58 454 629 [500] 804 41 61 944

150119 315 489 514 87 685 723 44 151192 208 10 71 316 [1000] 17 73 645 80 718 43 70 80 875 957 85 152110 242 386 577 643 705 51 984 153000 146 47 237 396 408 508 35 750 879 916 154137 [300] 450 549 71 80 704 56 99 851 71 155468 607 87 718 156047 138 219 525 666 [300] 712 [5000] 61 891 92 157078 237 398 [1000] 505 71 [300] 649 701 [1000] 50 [500] 863 158127 29 271 337 618 725 848 57 76 159060 97 159 201 55 62 384 622 770 95 941

160036 [1000] 214 593 628 786 87 161104 [3000] 221 30 84 320 [300] 528 683 864 900 53 80 162007 117 61 87 237 396 656 99 798 823 163158 217 443 68 597 604 798 941 [1000] 164012 97 121 83 369 505 71 [500] 627 751 902 28 165003 153 [3000] 63 214 57 309 16 72 78 553 85 785 166017 59 [300] 67 77 378 [300] 467 549 601 23 713 933 60 79 167103 202 92 349 579 653 716 65 [1000] 80 168066 75 101 40 [500] 308 476 502 55 76 82 725 821 [3000] 22 50 169013 314 438 65 67 657 700 898 916

170023 77 158 313 85 416 548 683 813 50 929 39 171107 85 348 424 54 [300] 550 71 [3000] 620 786 844 172006 7 119 621 60 84 828 173027 88 [300] 253 369 570 741 832 76 174000 [3000] 43 54 100 253 475 925 93 99 175079 108 351 456 82 510 916 176119 [3000] 346 447 845 96 924 177030 274 428 44 82 597 814 936 178125 93 307 67 645 822 942 179065 109 53 633 758

180031 [3000] 88 161 357 528 642 181106 [3000] 38 227 492 599 609 71 780 832 86 182053 121 37 44 74 283 306 612 [500] 858 183103 71 632 744 94 826 30 965 184092 107 38 80 84 231 44 369 78 [500] 602 30 737 48 854 75 [3000] 936 185003 855 [300] 934 57 [300] 186040 [3000] 73 446 566 719 24 66 92 [300] 831 53 80 187045 54 63 90 277 84 94 375 82 636 841 188068 185 399 438 899 986 189191 [300] 444 69 604 61 88 794 864 993

190106 525 80 [300] 779 857 924 191012 [500] 430 33 677 928 30 192013 41 149 276 650 55 [500] 69 73 193107 29 89 319 558 858 76 995 [15 000] 194103 24 67 336 72 529 72 92 809 72 994 195035 266 312 626 755 [300] 80 196018 103 54 84 283 [3000] 45 377 [500] 97 543 712 29 [3000] 975 197010 107 213 35 405 596 740 74 973 198007 171 317 447 651 722 50 199046 167 70 90 221 447 87 [300] 689 748 78 [500]

200104 69 250 395 425 63 863 72 932 201027 109 12 258 817 46 709 70 925 [300] 28 202109 89 278 703 78 835 40 73 203162 215 27 92 366 469 669 [3000] 760 812 57 [300] 901 29 204062 299 582 619 857 205007 118 37 59 64 208 44 421 57 61 563 763 [300] 895 983 206258 314 33 441 556 86 620 773 842 207035 178 80 341 589 [3000] 636 95 [300] 713 76 832 208149 95 363 75 95 514 614 733 917 209105 [3000] 239 479 588 619 28 89 834

210046 432 500 49 837 934 211080 96 292 349 74 450 80 778 92 884 942 212152 310 19 94 [3000] 483 545 695 213066 104 12 20 69 225 88 535 44 622 86 716 214228 93 684 215250 457 570 737 84 216012 66 [300] 68 120 55 74 214 385 487 502 621 33 759 217013 251 [3000] 77 400 11 766 927 67 218017 179 312 64 403 632 939 219325 54 516 679 725 904

220263 [3000] 64 379 92 521 726 829 221079 131 85 98 389 437 73 93 643 925 222076 [300] 63 77 344 778 806 12 42 [300] 82 85 970 223005 [300] 271 365 797 910 11 15 86 224146 275 329 617 964 225192 306 31 36 565

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn à 50000 Mk., 1 zu 30000 Mk., 5 zu 15000 Mk., 18 zu 10000 Mk., 38 zu 5000 Mk., 419 zu 3000 Mk., 444 zu 1000 Mk., 518 zu 500 Mk.

14. Ziehung 4. Klasse 203. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 5. November 1900, nachmittags.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

98 265 301 489 599 647 843 902 63 [300] 1006 [1000] 61 116 227 32 59 79 513 54 621 2310 435 93 538 44 [3000] 656 3057 202 7 436 587 670 [1000] 748 83 936 70 4012 224 40 80 [500] 465 79 580 85 660 782 99 917 5030 42 121 [500] 201 87 334 61 96 97 408 17 18 21 68 636 [3000] 6068 [3000] 105 412 34 696 710 923 54 58 78 7081 132 [300] 230 314 83 521 602 72 8254 336 579 743 842 925 43 9207 84 467

10044 73 [300] 144 338 593 623 51 73 [300] 98 807 984 11033 48 108 54 327 407 93 608 52 824 59 95 951 70 12189 [1000] 617 [3000] 839 989 13081 [3000] 159 64 92 250 507 969 74 14108 279 448 876 [500] 15033 96 224 33 345 75 400 18 522 96 611 732 44 815 16007 543 87 655 56 761 802 17010 301 33 402 601 [3000] 60 733 45 921 18096 455 876 994 19176 201 31 331 662 728 855 84

20068 308 64 620 [3000] 750 79 [3000] 869 79 21015 146 97 487 514 722 37 82 96 990 22156 63 345 96 785 846 23029 162 357 92 438 40 73 564 65 [3000] 71 651 736 960 [500] 85 [3000] 24243 392 469 559 649 66 762 803 903 56 25105 13 218 45 484 752 817 45 976 83 26469 628 35 950 27317 [300] 473 699 707 79 855 916 28041 67 131 79 85 201 495 660 811 29048 78 143 78 218 383 505 36 855

30029 98 173 92 [5000] 387 416 514 805 57 957 31063 200 75 339 583 874 32075 309 478 85 620 809 61 913 33030 76 252 346 401 579 97 697 924 34060 142 228 45 300 76 441 651 56 88 768 812 938 35104 17 [300] 251 484 531 40 [3000] 36047 51 170 89 310 54 510 621 719 29 61 826 53 925 55 37060 146 315 68 [1000] 81 [15 000] 409 656 67 704 940 38121 233 318 531 627 994 [1000] 39458 781 978

40167 [300] 225 367 551 714 836 [500] 955 41029 119 426 [500] 628 830 971 42179 417 41 809 43016 262 65 [3000] 330 31 52 456 [1000] 97 705 41 804 15 44100 367 417 574 611 28 941 58 45031 282 310 29 429 78 525 691 768 990 46216 329 407 548 633 731 47114 50 52 54 74 85 295 334 770 48147 371 479 510 53 638 775 828 36 40 59 49163 253 363 412 20 25 545 744 883

50493 681 [500] 931 83 51408 676 781 86 960 52080 264 87 379 701 826 75 999 53008 238 74 466 552 98 605 30 [1000] 816 54035 186 442 826 [1000] 92 95 913 75 55222 [300] 74 370 98 583 721 832 961 56149 240 454 [500] 600 20 733 92 838 976 57065 425 [1000] 27 57 587 692 20 49 834 58089 201 351 [300] 421 539 42 705 57 984 59004 54 157 248 519 673 762

60027 377 571 616 716 94 836 [10 000] 61034 53 89 199 225 404 67 567 618 93 62121 409 14 87 597 764 941 91 63042 [300] 184 259 61 63 640 774 904 64016 178 80 353 97 404 551 95 [300] 624 731 811 17 65075 319 [3000] 408 782 846 91 927 29 72 95 66018 44 88 168 288 [500] 388 [500] 431 34 523 30 610 27 792 823 99 926 97 67032 99 151 80 214 305 74 94 463 [300] 563 715 [500] 845 919 68006 410 539 70 610 74 96 97 898 951 69149 86 256 448 787 943

70217 302 [1000] 95 97 411 582 657 834 80 [1000] 71087 266 348 468 561 821 953 93 72016 26 226 45 98 331 462 77 757 913 42 [500] 73208 9 328 63 434 584 645 49 [3000] 84 948 79 74235 49 95 365 514 728 811 [5000] 75085 410 555 711 59 850 85 990 76282 403 869 961 80 [3000] 77037 48 103 62 83 201 30 302 498 503 11 80 899 943 51 75 [300] 78017 145 363 75 498 517 30 49 636 40 73 789 79028 222 538 607 [300] 18 710 61 963 66 78 85 [1000]

80292 301 628 859 961 95 81283 304 61 82007 98 172 209 40 69 71 324 60 72 635 858 942 83027 63 104 [3000] 17 303 97 479 624 93 95 845 84024 55 [3000] 69 180 396 [300] 417 98 652 [3000] 707 [500] 8 874 90 977 85037 320 [1000] 434 797 86009 [3000] 46 182 259 67 [300] 78 85 715 26 999 87214 518 796 895 88092 225 317 471 [300] 506 56 651 834 53 917 89037 527 40 77 660 774 956

90000 454 73 [3000] 611 809 922 91004 43 262 324 497 619 792 842 993 92414 [500] 42 68 756 936 93041 84 223 56 485 540 623 40 [500] 85 755 856 68 75 78 [300] 957 76 94073 128 33 250 93 683 88 708 [3000] 837 95031 [3000] 65 [300] 243 343 687 753 [300] 820 [1000] 964 96341 516 81 91 622 768 82 880 97136 491 587 [3000] 622 784 846 91 976 98043 142 [300] 76 299 [1000] 589 746 94 881 [1000] 912 99038 134 211 312 61 761 812 89 938 60 70 80

100096 [300] 122 76 214 53 70 397 426 97 665 707 844 954 101091 372 580 641 849 102039 82 154 337 577 648 807 103139 51 331 66 446 [500] 557 768 851 104113 25 334 59 472 711 945 105037 116 221 524 32 701 842 106232 356 70 626 [300] 768 86 848 922 107297 432 613 57 805 [300] 42 929 38 108072 82 [1000] 113 61 86 [1000] 91 212 628 709 88 833 905 78 96 109618 163 90 217 82 [500] 332 490 503 97 610 65 626 76 918 71 [3000]

110097 111 89 246 341 586 660 949 66 111006 126 32 96 246 92 334 419 60 508 745 864 112080 254 322 52 417 675 726 78 806 25 37 993 113274 392 416 55 577 790 [3000] 818 35 114202 33 62 73 425 [300] 28 84 683 836 921 33 72 115037 203 369 89 622 56 767 898 116044 187 244 [500] 426 528 601 49 887 117395 409 59 534 764 804 983 118087 262 98 351 536 712 881 923 [300] 43 119091 117 27 355 435 615

120102 32 94 203 59 97 405 762 74 98 974 89 121058 93 151 58 209 410 69 [1000] 525 614 780 925 122080 157 87 91 232 35 [3000] 71 374 503 704 15 25 830 123056 77 82 197 280 305 [300] 454 501 37 [500] 124208 [1000] 42 321 54 444 586 92 905 7 125537 732 50 126160 291 444 616 46 721 59 77 859 94 96 908 127045 135 295 345 574 629 919 36 128037 121 353 88 548 625 36 54 708 860 129022 231 52 374 429 94 645 815 16 30

130061 144 226 347 63 440 540 56 764 955 131101 319 520 769 838 82 905 132075 117 94 [3000] 202 92 374 403 506 18 24 640 722 84 841 [1000] 49 974 133060 127 290 353 422 [300] 691 714 [300] 848 958 [1000] 134055 242 84 89 342 98 605 [3000] 718 135311 477 682 809 33 900 1 70 136040 112 28 211 313 49 409 31 528 38 44 775 869 [3000] 89 968 137241 57 314 412 [3000] 44 81 804 928 138019 22 40 323 76 520 606 7 38 [300] 756 139034 352 69 408 [500] 63 543 624 34 976

140032 70 [3000] 87 118 223 656 73 767 834 141048 53 [15 000] 544 [3000] 737 970 142061 97 158 228 56 [500] 561 92 [300] 143175 285 [300] 36 351 52 [3000] 404 [500] 614 766 810 [300] 933 144007 [500] 106 257 356 533 799 809 145068 81 324 448 60 518 99 618 783 146019 180 323 402 50 702 854 78 147365 443 504 61 78 659 73 81 [500] 770 811 961 148028 61 80 204 343 97 400 [3000] 64 86 586 702 50 [500] 83 830 81 149021 55 76 488 529 603 711 876

150110 224 333 417 78 696 712 65 151031 63 349 75 89 442 753 860 152472 [illegible] 525 613 56 869 153103 208 365 510 646 68 98 845 955 [1000] 94 154056 304 65 436 65 697 761 155011 182 441 565 94 661 711 871 920 66 156015 [3000] 93 117 22 555 76 748 88 832 952 59 157048 74 141 52 239 49 82 382 418 50 817 158062 [300] 259 [500] 306 48 428 47 699 978 159004 113 45 557 73 648 87 741 75 915 67

160018 [300] 34 143 [3000] 291 512 44 68 722 997 [300] 161131 45 312 44 [1000] 417 893 995 [500] 162009 77 78 116 214 313 73 492 503 20 26 710 12 89 163046 126 288 331 450 622 37 [3000] 793 164077 370 477 673 79 819 57 905 165032 96 109 12 32 207 75 743 859 78 166168 297 381 474 98 537 693 894 932 167126 [1000] 88 252 82 400 [3000] 13 547 85 954 168478 549 60 88 706 71 869 917 86 169105 276 320 609 778 851 992

170081 267 307 528 71 690 701 9 23 48 [300] 831 171015 519 743 57 862 910 95 172056 125 95 228 56 597 647 90 950 173068 143 [3000] 67 80 325 45 426 [10 000] 35 887 94 [300] 947 174007 28 31 224 [3000] 93 [300] 330 524 96 607 798 [300] 989 175045 215 460 678 950 79 176005 16 135 859 62 900 66 [3000] 177241 [3000] 96 [300] 325 598 838 50 [1000] 178494 620 755 [500] 882 92 179067 300 41 83 417 39 524 619 [300] 844 48 75 80 907 57 91

180196 242 53 305 11 86 428 96 520 [500] 624 820 35 181130 202 52 388 874 919 74 182009 23 98 131 68 420 75 93 512 737 867 948 183006 65 71 84 [1000] 213 [3000] 99 314 484 979 184129 445 734 880 185210 307 37 85 958 186022 [300] 175 258 64 82 356 429 50 57 877 942 187062 68 89 648 819 71 914 188050 79 199 366 498 536 642 752 54 836 43 [300] 189071 89 113 49 52 227 54 344 443 49 587 812 37

190010 116 209 34 [3000] 355 65 502 700 864 191131 41 289 423 777 192021 52 157 93 462 193028 263 309 56 536 704 194093 128 206 352 80 438 43 594 640 195003 [1000] 5 131 37 548 821 96 932 196023 29 [1000] 137 374 553 634 754 197023 36 57 [3000] 166 [300] 275 346 562 [300] 689 736 198133 99 535 603 56 840 199106 208 38 413 98 557 683 740 87 98

200001 281 474 512 79 853 76 201009 [500] 184 739 63 815 929 202016 56 316 23 406 23 74 744 [1000] 878 97 [500] 944 203212 24 69 544 701 6 808 954 78 204068 135 204 583 724 48 806 [300] 205003 109 82 275 332 60 466 99 [1000] 600 800 923 [500] 47 79 206029 110 88 337 439 691 876 207079 215 35 40 696 883 932 43 49 81 208026 85 194 321 32 451 69 567 636 [300] 56 934 42 67 85 209206 [300] 32 544 605 23 836 [300]

210032 575 618 763 948 98 211329 31 76 98 400 504 76 93 672 781 98 845 93 212023 280 84 342 57 [1000] 466 85 504 701 27 58 808 950 213106 280 367 540 214227 315 564 676 796 916 215124 335 484 591 604 7 216351 427 55 702 887 91 217178 312 98 559 622 54 [500] 807 29 79 96 218115 81 386 419 605 39 51 719 29 [3000] 892 219046 195 419 48 585 602 758 [300] 812 29

220051 59 129 336 39 444 [500] 92 688 712 [1000] 889 934 221113 57 205 17 341 42 [3000] 599 677 883 222066 115 356 78 90 814 15 32 223092 235 49 424 567 633 831 224137 50 221 390 94 450 58 625 38 84 745 49 899 [500] 225153 480 612 16

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 50000 Mk., 2 zu 30000 Mk., 3 zu 15000 Mk., 17 zu 10000 Mk., 33 zu 5000 Mk., 881 zu 3000 Mk., 411 zu 1000 Mk., 486 zu 500 Mk.

Pianoforte-Magazin
Robert Bull,
Brodbänkengasse 36, I.
Flügel und Pianinos
von
Steinway & Sons
New-York—Hamburg.

Schiedmayer Pianoforte-Fabrik
Stuttgart.
(16657
Ed. Westermayer
Berlin.

Römhildt Weimar.

Harmoniums
deutschen und amerikanischen Systems.

E. G. Engel, Danzig,
Liqueur-Fabrik „Zum Kurfürsten“
empfiehlt u. A. seine anerkannt hervorragende **Spezialität**
Stockmanshofer Pomeranzen 00.

Zu haben in Danzig bei: A. Fast, Max Lindenblatt, Alfred Post, Carl Köhn, A. Kurowski, Clem. Leistner, Wilh. Bork, Kuno Sommer, Gustav Seiltz, Georg Schubert, Johs. Zeitsmann, C. H. Kiesau.
Langfuhr: Emil Leitreiter, Oscar Fröhlich.
Zoppot: Oscar Fröhlich, Ad. Kubasiak.
Neufahrwasser: C. R. Mundt's Ww. (17821
und in der Verkaufstelle der Fabrik **Hopfengasse Nr. 95.**



Die Firma
H. Kanthack, 3. Damm 11,
empfiehlt bei vorkommenden Sterbefällen ihr außerordentlich reichhaltiges Lager von
Metallsärgen,
Eichen- u. Fichten-Särgen,
Kindersärgen in allen Größen.
Sarg-Ausstattungen halte ich ständig die neuesten Muster von den elegantesten bis zu den einfachsten Genres zu ganz billigsten Preisen. (16881

Wo kaufen Sie jetzt Kaffee?
Bitte, machen Sie einen Versuch; feinste Mischungen, billigste Preise.
Röstanlage bis 3000 Pfund. Kakao, Thee, neue Waaren, billige Preise. (18428
Neue Konserven, z. B. 2 Pfd. Schnittbohnen 38 ₰, Spargel 2c.
Niederlage der Californischen Weinhandlung, z. B. griechische Weine 1 ℳ per Fl. excl.
Californ. Wein 1,20 ℳ excl., Sekt billiger wie jede Konkurrenz.
Neue Holländ. Kaffee-Lagerei
Röpergasse 24, am Langenmarkt.

Gas-Beleuchtungs-Gegenstände,
elektrischer Gasanzünder
„Multiplex“,
verbindet die Annehmlichkeit der elektrischen Beleuchtung mit der billigeren Gasbeleuchtung.
Echtes Auer'sches Gasglühlicht
empfiehlt (50905
R. F. Anger, 3. Damm 3.



Strickwolle, Rockwolle,
Handschuhe, Strümpfe
und
Socken
empfiehlt in allerbesten Fabrikaten noch zu alten Preisen.
W. J. Hallauer,
Langgasse 36, Fischmarkt 29.

Special-Geschäft
für (15144
Margarine und Speisefette
Victor Busse
Danzig, Häkergasse.
Specialität: Tafelmargarine als Ersatz für Tischbutter
pro Pfund 70 Pfg.

Ernst Eckardt, Dortmund
Specialgeschäft seit 1875 für
Fabrik-Schornsteine.
Neubau, Reparatur,
Höherführen, Geraderichten, Ausfugen u. Binden
während des Betriebes mit Steigapparat od. Kunstgerüst.
Einmauerung von Dampfkesseln,
Blitzableiter-Anlagen.
Anlage von Ringöfen, Brennöfen aller Art,
6932) sowie sämmtliche feuerfesten Arbeiten.

Wer an Lungenleiden, Halsleiden, Lungenkatarrh, Kehlkopfkatarrh, Asthma, Bluthusten, Husten, Heiserkeit 2c. leidet, insbesondere aber, **wer den Keim der Lungenschwindsucht in sich verspürt,** versuche es mit **Epstein's echtem Polygonum-Thee** (Russ. Knöterich). Er wird sich überzeugen, daß dieser Brustthee oft selbst in solchen Fällen, wo alle anderen Mittel erfolglos blieben, Besserung und Heilung bringt.

Es giebt wenig Mittel, mit denen bei Lungen- und Halsleiden so zahlreiche, oft überraschende Erfolge erzielt wurden, wie mit Epstein's Polygonum-Thee.

Epstein's echter Polygonum-Thee darf **auf Grund vieljähriger Erfahrungen** mit Recht als das vorzüglichste und billigste Hausmittel bei allen Erkrankungen der Luftwege empfohlen werden.

Preis per Packet M. 1,00.

Broschüre mit ärztlichen Gutachten, Anerkennungen und genauer Gebrauchsanweisung gratis und franko.

Verkaufsstellen habe nirgends, sondern versende, um meine Kunden vor Fälschungen zu schützen, **nur** direkt.

Einzige Bezugsquelle für Epstein's echten Polygonum-Thee:
F. Epstein, Dresden, Fürstenstr. 14.
(17767

Ernst Crohn
Solide Regenschirme mit neuen Stöcken!
Danzig *Langgasse 32*
17542

Täglich
frische feinste mildgesalzene
Tafelbutter,
à Pfund 1,30 ℳ,
feinste Gutsbutter
à Pfund 1,20 ℳ,
frische Kochbutter,
à Pfund 1,10 ℳ,
bei Abnahme von mindest. 5 Pfund bedeutend billiger.
Alte fette Niederunger
echte Sahnen-Limburger
à Stück von 40 ₰ an,
sowie sämmtliche Käsearten billigst.
Prima Schleuderhonig,
à Pfund 80 ₰,
empfiehlt (18445
Dampf-Molkerei
Altstädt. Graben 29,30.
Alb. Zulauf.



Ball-Fächer,
Operngläser
verkaufe sehr billig aus (17967
H. Liedtke,
26. Langgasse 26.

Prima Dabersche
Speise-Kartoffeln
in bekannt vorzüglicher Qualität, handverlesen, verkaufe zum Preise von 2 ℳ p. Ztr. ab hier oder frei Bahnhof Kleschkau und erbitte Aufträge. (18431
Eduard Ohl,
Rosenberg bei Langenau,
Kr. Danziger Höhe.

Warum sterben
Kinder Frauen Mädchen Männer oft im blühendsten Alter? (17768
Weil sie es leider versäumen, rechtzeitig die gegen **Husten, Kitzeln im Kehlkopf, Heiserkeit, Keuch-, Stock-, Krampfhusten Athemnoth, Asthma, Lungenleiden** bewährte **Issleib's**
Asthma-Bonbons
12% Alliumsaft, 88% Raffinade, zu gebrauchen; in Beuteln à 30 ₰ und in Schachteln à 1 ℳ.
E. F. Sontowski, Hausthor 5.
Carl Seydel, Drog., Hl. Geistg. 124.
H. L. F. Werner, Drog., Junkerg. 8.
Alb. Neumann, Drog., Langenm. 3.
Alfred Post, Drog., Jopengasse 24.
Rud. Minzloff, Drog., Langgrt. 111
Rich. Lenz, Drog., Brodbänkg. 43.
C. Lindenberg, K.-D., Breitg. 131/2
Max Lindenblatt, Heil. Geistg. 131.
George Gronau, Altst. Grab. 69/70.

Deutsche Frauen.
Auch diesen Winter bitten wir wieder um Abnahme von: Tischtücher, Servietten, Hand- u. Küchentücher, Taschentücher, Leinewand, Hemdentuch, Bettzeug, Schürzen usw. Muster auf Wunsch. Adresse: Vereinigte Handweber **(Schoelzke u. Genossen),** Geschäftsstelle in Linderode. (Lausitz.) (4490b



(6433



Empf. mein neu ausgestattetes **Lager von Uhren,** von der einfach. soliden Strapazier-Uhr zu 10 ℳ bis zu den feinsten Sorten. **Reizende Schmucksachen** zu billigst Preis.
H. Edelbüttel, Uhrmacher, jetzt Kürschnergasse 1. (17508

Für Frauen.
Wichtigste, bisher unerreichte Erfindung! **Deutsches Reichspatent No. 94583.** Höchste Auszeichnungen, zahlreiche Dankschreiben. Brochure discret 50 ₰ in Briefmarken. **E. Mosenthin,** frühere Hebamme, **Berlin S 27,** Sebastianstraße 43. Versandhaus für sämmtl. hygien. Bedarfsartikel. (18344m

1900er Jung-Geflügel
franko jeder Bahnstation garant. lebende Ankunft: 10 gr. Riesengänse 31,50 ℳ, 18 große fette Enten 25,50 ℳ, 20 fettfleischige Schlachthähne 20 ℳ, 20 Legehühn. Italien. 25 ℳ, je 10 Pfd. Postkorb frisch geschlachtete u. gerupfte, speckfette Gänse, Enten oder Poulards 4,75 ℳ Blumenh. nat., 6 Pfd. Colli 2,75 ℳ, 10 Pfd.-Colli 4,75 ℳ
M. Kaphan, Podwoloczyska No. 35 russ. Grenze. (18279

Geheimnisse der Liebe u. Ehe.
Mit Abbildungen.
Ein treuer Rathgeber für Braut u. Eheleute von **Dr. Becker.** **Preis nur 1,00 ℳ** gegen Vorhereinsendung in baar oder Briefmarken, per Nachnahme 1,20 ℳ **Adolph Willdorf, Berlin,** Joachimstraße 3. (15516

כשר Prima Schmalzgänse und Enten sind Mittwoch und Donnerstag billig zu haben Breitgasse 127, Eingang Mauergang, 2 Treppen. (50276

Holz
zum Bau, für Tischler, Drechsler zu Modellen, zum Wagenbau, Schiffsbau, **Brennholz** liefert zu billigen Preisen. (17674
Heinrich Italiener,
Dampfsägewerk, Kl. Plehnendorf.

Preis-Ermäßigung
infolge Rückganges der Wollpreise
auf
Schwere reinwoll. nadelfert. Frisaden
75/80 cm breit à Mtr. 1,00, 1,50, 1,80, 2,00, 2,25 Mk.
Reinwollen nadelfertige Hemdflanelle
75/80 cm breit à Mtr. 0,90, 1,20, 1,50, 1,65 Mk.
Fertige warme Unterkleider
aus
Trikot, Flanellen und Velours.
Potrykus & Fuchs,
Wäsche-Ausstattungs-Geschäft,
4 Grosse Wollwebergasse 4. (18098

Nur
Auerlicht
hält, was es verspricht!

Alle Gasglühlicht-Consumenten wollen daher gefl. darauf achten, dass die (17770
„echten“
Auerkörper und -Brenner den Stempel **„Auerlicht“** bezw. die Umschrift



AUERLICHT


tragen.

In Verbindung mit **„Fiat Lux“** kein Anzünden mehr nöthig.

Vertreter: **Bureau für Gasglühlicht „Auer“**
Fr. Kreyenberg, Danzig, Elisabethwall.

Moskauer Internationale Handelsbank
Gegründet im Jahre 1873.
Langenmarkt No. 11.

Voll eingezahltes Grund-Capital	10 000 000 Rubel,
Reserven	3 700 000 „

gleich ca. 30 Millionen Mark.

Wir verzinsen **vom Tage der Einzahlung ab** (7588
Baareinlagen
zu $4\frac{1}{2}$ % p. a. die ohne Kündigung zu beheben sind,
zu 5 % p. a. mit einmonatlicher Kündigung.
Moskauer Internationale Handelsbank
Filiale Danzig.
Concessionirt in Preussen durch Ministerialrescript vom 11. Juli 1894.

Jede Flechte
Schuppen, auch die schmerzhafte, nässende, stets weiterfressende Art, selbst Bartflechte, sowie jeden Haut-Ausschlag heilt auch in den hartnäckigsten Fällen unbedingt sicher und schnell auf Nimmerwiederkehr (18454
W. Sommer,
Goslar, Mauerstraße 17/71.
Behandlungsvorschr. grat. u. fr.

Tapeten!
Beste Ausführung, große Auswahl.
Musterkarten sende an Jedermann franco zur Auswahl.
Bei Bezügen von 5 ℳ an Francolieferung.
H. Hopf, Tapetenversandhaus
Danzig, Matzkauschegasse 10. (11841

Gutsmilch
von heute ab 15 ₰ frei Haus, Kochmilch p. Lit. 7 ₰, Langfuhr, Brunshöferw. 6. Meierei. (5231b

Gummischuhe
werden in 10 Minuten sauber u. billig reparirt in der Danziger Schnellsohl. Hausthor 7. (5209b

An jedem Nachmittag werden Schreiben aller Art, Gesuche, Klagen 2c. 2c. sehr sorgfältig und billig gefertigt Kleine Berggasse 1, 1 Tr. (5087b

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82